THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 428 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 19. August 1913.—5 Uhr-Ausgabe. | 25. Jahrgang—No. 196

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kein Ultimatum.

Sensationsgerüchte von vergangener Nacht über Mexiko in der Hauptsache falsch.— Lind hat direkt mit Präsident Huerta „herzliche" Konferenz.—Drohende Erklärung war vom mexikanischen Minister des Inneren ausgegangen.

Washington, D. K., 19. Aug. Der Geschäftsträger des amerikanischen Botschafteramts in Mexiko, O'Shaughnessy, sandte frühmorgens aus der Stadt Mexiko eine Kabeldepesche an Staatssekretär Bryan, worin er sagt, Präsident Huerta habe durch den mexikanischen Minister des Auswärtigen, Gamboa, nachdrücklich in Abrede gestellt, daß „irgendwelche Grundlage" für die Meldung vorhanden sei, er, Huerta, habe ein Ultimatum an die Ver. Staaten gestellt und amtliche Anerkennung verlangt oder widrigenfalls Zustellung der Pässe an den Geschäftsträger angekündigt.

Stadt Mexiko, 19. Aug. Der provisorische Präsident Huerta und John Lind, der persönliche Abgesandte von Präsident Wilson, waren noch zu später Stunde gestern Nacht in Konferenz, nachdem sich schon das Gerücht verbreitet hatte, Huerta gebe den Ver. Staaten nur bis Mitternacht dieses Tages Zeit, seine Administration amtlich anzuerkennen, und drohe andernfalls mit dem Abbrechen aller Beziehungen.

Es liegt noch keine Mitteilung über den Inhalt der Konferenz vor; doch wird versichert, daß dieselbe herzlich gewesen sei.

Das sogenannte Ultimatum beschränkt sich auf eine, gestern Abend ausgegebene und auch nach Washington telegraphirte Erklärung vom mexikanischen Minister des Innern, Dr. Aureliano Urrutia. Es ist bekannt, daß Hr. Lind diese Erklärung als eine unbefugte ansieht, — trotzdem nicht behauptet wird, daß Präs. Huerta in Abrede stellte, die amtliche Anerkennung seiten der Ver. Staaten entschieden verlangt zu haben.

Hr. Lind hatte stets geglaubt, er könnte viel erreichen, wenn ihm gestattet würde, persönlich mit Präs. Huerta zu reden; und man hat Grund zu der Annahme, daß eben infolge dieser direkten Unterredung zwischen den zwei alten Herren die Haltung des Präs. Huerta sich geändert haben mag, — trotzdem bereits die ersten Schritte zu einem diplomatischen Bruch getan worden waren! Für den Augenblick wenigstens ist beträchtliche Erleichterung der Lage eingetreten.

Washington, D. K., 19. Aug. Nachdem nunmehr auch von John Lind selber eine Depesche an Präs. Wilson und das Staatsdepartement über seine direkte Konferenz mit Präs. Huerta eingetroffen ist, hat sich der Eindruck verflüchtigt, welcher durch sensationelle Preßdepeschen während der Nacht hervorgerufen worden war. Man hat jetzt hier allgemein neue Hoffnung auf eine gütliche Lösung, so lange die Verhandlungen zwischen Huerta und Lind fortdauern. Freilich gibt man zu, daß die Lage eine heikle ist.

Noch immer wird von einer Veröffentlichung der Ansichten des Präs. Wilson, wie sie durch Hrn. Lind dem Präs. Huerta unterbreitet wurden, auf Ersuchen der mexikanischen Regierung Abstand genommen.

Es kracht!

Angebliche Explosion in mex. Regierungspulverfabrik.

Stadt Mexiko, 19. Aug. Eine heftige Detonation erschütterte die ganze Stadt.

Wie es heißt, wurde dieselbe durch eine Explosion in der Regierungspulverfabrik zu Santa Fe, 5 Meilen nordwestlich von hier, verursacht.

Thaw verhaftet!

In der kanadischen Provinz Quebek. — Die Auslieferungsfrage.

Colebrook, N. H., 19. Aug. Es wird hierher gemeldet, daß Harry K. Thaw, welcher aus dem New Yorker Staatsasyl für irrsinnige Verbrecher ausbrach, zu Coaticook, in der kanadischen Provinz Quebek, verhaftet worden sei.

Der Betreffende war während der Nacht in einem Zuge durch Colebrook gekommen und nach Kanada hinübergefahren. Hilfssheriff B. H. Kelsey von hier, der auf dem Zuge war, sagt, der Mann habe zugegeben, Thaw zu sein. Er folgte dem Mann bis nach Coaticook, wo die Verhaftung stattfand.

Colebrook, N. H., 19. Aug. Nach polizeilicher Meldung erfolgte die Verhaftung Thaws durch den Konstabler Woodrow, auf Veranlassung des Hilfssheriffs Kelsey, zu Hermengilde-Garford, Quebek, als Thaw und seine Begleiter den Zug verlassen hatten und in einem Auto weiterfuhren. Es wurde darüber Nachricht an das Matteawan Asyl im Staate New York gesandt, und die dortigen Behörden gaben Weisung, den Gefangenen festzuhalten, bis weitere Instruktionen von ihnen eintreffen würden.

Thaws beide Gefährten engagirten prompt einen Anwalt; auf dessen Rat hin weigerten sie sich, ihre Persönlichkeit bekannt zu geben.

Thaw wird zunächst nach Sherbrooke, Quebeck gebracht, um dort im Gerichte vorgeführt zu werden.

Washington, D. K., 19. Aug. Es mag sein, daß Thaw aus Kanada ausgeliefert wird, auf ein Ersuchen hin, das von „Bestechung" spricht, — aber es ist in keinem der betreffenden Verträge zwischen Kanada und den Ver. Staaten von „Verschwörung" die Rede, ausgenommen wenn es sich um Verschwörung zur Meuterei gegen einen Schiffsführer auf hoher See handelt. Auf eindringliches Ersuchen der Ver. Staaten selbst wurden seinerzeit die sonstigen Verschwörungsbestimmungen fortgelassen. Auch sprechen die Verträge nicht von Auslieferung unter der Beschuldigung, „Justizflüchtling" zu sein.

Einwanderungsbeamte dahier meinen allerdings, Thaw könnte von der kanadischen Einwanderungsbehörde als „Wahnsinniger" oder „unerwünschter Ausländer" festgehalten und zurückgesandt werden. Doch haben sie keine bestimmte Auskunft über das einschlägige kanadische Gesetz.

Auch macht es der Auslieferungsparagraph, der von Bestechung spricht, notwendig, daß eine kriminelle Bestechung im Sinne des Gesetzes beider Länder dargetan werde, wenn Auslieferung zulässig sein soll.

Notwendigerweise müßte jedes Gesuch um Auslieferung vom Gouverneur des Staates New York kommen. Aber man weiß ja derzeit nicht, wer eigentlich Gouverneur von New York ist, und die Bundesregierung will bekanntlich bis auf Weiteres weder Sulzer, noch Glynn als Gouverneur anerkennen.

Kein Wunder, daß kein Ersuchen um eine Auslieferung bis jetzt gestellt worden ist!

Ottawa, Kanada, 19. Aug. Die kanadischen Einwanderungsbehörden erklärten heute Nachmittag, Thaw würde unter den Einwanderungsbestimmungen aus Kanada abgeschoben werden.

Dies bedeutet aber nicht seine Auslieferung, sondern nur seine Abschiebung in den Staat New Hampshire, aus dem er nach Kanada gekommen ist.

Sulzer kämpft weiter!

Trotz des ungünstigen Gutachtens des New Yorker Generalanwalts.

Albany, N. Y., 19. Aug. In amtlichen Kreisen erwartet man allgemein, daß der angeklagte Gouverneur Sulzer sich nicht nach dem Gutachten des NewYorker Staatsgeneralanwalts Carmody, welches den bisherigen Vizegouverneur Glynn für den stellvertretenden Gouverneur erklärt, richten, sondern ein gerichtliches Urteil über die Gesetzmäßigkeit der Absetzungsanklage herbeiführen wird, welche die Staatslegislatur gegen ihn erhoben hat.

Mehrere Abteilungen der Staatsverwaltung aber, welche bisher schwankten, erkennen jetzt, im Sinne des obigen Gutachtens, Glynn als den tatsächlichen Gouverneur an.

Kongreß.

Washington, D. K., 19. Aug. Der Kampf um die Anerkennung von Henry D. Clayton (in Alabama zum Bundessenator ernannt) hat im Senat begonnen. Sen. Robinson veröffentlichte eine Erklärung, worin er den Standpunkt Gouverneur O'Neals von Alabama vertritt, der sich für berechtigt hielt, einen Nachfolger für den vor Kurzem verstorbenen Senator Johnston zu ernennen, und am Schluß der Sitzung stellte Sen. Bankhead von Alabama den Antrag, daß die Gutachten von Sachverständigen, auf welche der Gouverneur seine Ernennung begründet, auf Regierungskosten gedruckt werden. Claytons Beglaubigungspapiere werden dem Senat später überreicht werden.

Der Alabamafall ist der erste, in welchem das Recht des Gouverneurs, eine Vakanz im Senat zu füllen, seit der Annahme des Zusatzes zur Bundesverfassung, welcher die direkte Wahl der Senatoren vorsieht, festgestellt werden wird. Es handelt sich um die Auslegung der Klausel des neuen Amendements, daß dieses nicht angewendet werden soll auf „die Wahl und den Termin eines Senators", der vor der Annahme des Gesetzes Mitglied des Senats war.

Washington, D. K., 19. Aug. Der Senat erörterte die Zuckertabelle der Zolltarifbill weiter, dürfte aber noch heute damit fertig werden.

Die Senatsdemokraten halten heute Abend einen Kaukus ab, um über die Anerkennung oder Nichtanerkennung von Clayton (Alabama) als Mitglied und Nachfolger des verstorbenen Sen. Johnston zu entscheiden.

Die Demokraten des Abgeordnetenhauses hatten einen weiteren Kaukus über die Geld- und Bankbill.

Das Haus selbst erörterte vermischte Vorlagen.

Von demokratischen und von republikanischen Hausmitgliedern wurde Einwand dagegen erhoben, derzeit irgendwelche Maßnahmen betreffs auswärtiger Gegenstände zu erörtern, wegen der heiklen Lage in Mexiko.

Jene Dampfertragödie.

Juneau, Alaska, 19. Aug. Zehn Leichen von Passagieren, die beim raschen Untergang des Dampfers „State of California" (schon an anderer Stelle gemeldet) ertranken, sind gefunden worden; 15 Passagiere werden noch vermißt und werden wohl nicht mehr lebendig auftauchen.

Es heißt, der Dampfer habe, als er von Seattle, Wash., abfuhr, 54 Passagiere gehabt, und später seien noch 22 an verschiedenen Anlaufplätzen hinzugekommen. 43 Passagiere wurden gerettet und mit dem Dampfer „Jefferson" nach Juneau gebracht.

Einschließlich der umgekommenen Leute der Bemannung wird vorerst die Totenzahl auf 33 beziffert.

Uebrigens ist es noch zweifelhaft, ob die 54 in Seattle gebuchten Passagiere sämmtlich von da abgefahren, oder ob nicht manche von ihnen zuletzt anderen Sinnes geworden sind. Alle Papiere des Zahlmeisters sind verloren gegangen.

Unter den Umgekommenen ist auch D. C. Perkins, der Erste Funkentelegraphist des Schiffes. Derselbe war der Sohn einer wohlhabenden San Franziskoer Familie und hatte Funkentelegraphie studirt, um gute Gelegenheit zu erhalten, „die Welt zu sehen und Abenteuer zu erleben".

Arbeit und Kapital.

Calumet, Mich., 19. Aug. General Abbey, welcher die, nach dem Streikgebiet im nördlichen Michigan aufgebotenen Miliztruppen kommandirt, kehrte nach einer Konferenz mit Gouverneur Ferris in Lansing, Mich., wieder nach Calumet zurück. Er sagt, der Gouverneur habe wenig Hoffnung auf baldige Beilegung des Streiks und die Truppen würden im Streikgebiet bleiben, bis man die Aufsicht dem Sheriff und seinen Leuten überlassen könne, was wahrscheinlich noch eine oder zwei Wochen dauern werde.

An fünf Schachten der Calumet & Hecla Co. ist jetzt die Förderung von Kupfererz im Gange; und trotzdem die Streiker neuerdings wieder eine drohende Haltung einnahmen, blieb Alles ruhig.

Mehr Regen und Gewitter.

St. Louis, 19. Aug. Ein heftiger Gewitter- und Regensturm brach über St. Louis anfangs Nachmittags los. 15 Minuten früher war der Himmel so finster, daß in allen Geschäftsgebäuden die elektrischen Lichter angedreht werden mußten. Die Temperatur fiel rasch.

(Gleichzeitig hat es auch im südlichen Illinois stark geregnet.)

Ausland.

Geben Bemühung nicht auf

Um deutsche Beschickung der Panamaausstellung.

Berlin, 19. Aug. Man hört abermals in Deutschland die Forderung, daß der Entschluß der deutschen Regierung, an der San Franziskoer Panama-Pazifik Weltausstellung nicht teilzunehmen, in Wiedererwägung gezogen werde.

Dr. Wittenberg, Vorsitzender des Verbandes deutscher Großtextilhändler, rät heute den deutschen Fabrikanten eindringlich, ihre Waaren dort auszustellen, auch wenn die deutsche Regierung sich nicht anschließen sollte. Er sagt, gerade das Fernbleiben Englands würde eine gute Gelegenheit für Deutschland sein; und besonders die deutsche Textilindustrie würde einen schweren Fehler machen, wenn sie in San Franzisko nicht ausstelle, — besonders da es notwendig sei, den chinesischen und japanischen Mitbewerb in den Ver. Staaten abzuwenden.

Zur Balkanlage.

Großmächte werden dem Londoner Vertrage Respekt verschaffen.

Sofia, Bulgarien, 19. Aug. Die bulgarische Regierung wurde amtlich in Kenntniß gesetzt, daß die europäischen Großmächte jetzt Maßnahmen erwägen, um dem Londoner Vertrag vollständigen Respekt zu verschaffen.

Wien, 19. Aug. Es wurde hier bekannt, daß die europäischen Großmächte nächstdem bestimmte Vorstellungen bei der türkischen Regierung gegen das weitere Vorrücken türkischer Truppen nach Thrazien machen lassen werden.

Weitere Nordd. Lloydlinie.

Bremen, 19. Aug. Der Norddeutsche Lloyd macht bekannt, daß er Mitte September eine regelrechte Passagier- und Frachtdampferlinie zwischen Bremen, Boston und New Orleans in Betrieb setzen wird, vorläufig mit dreiwöchentlichen Fahrten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kaiser Wilhelm II. von Bremen; Hellig Olav von Kopenhagen; Moltke und America (französ. Dampfer) von Neapel u. s. w..

Vor Nantucket, Mass., vorbei: PresidentGrant, von Hamburg nach New York; Bremen, von Bremen nach New York; Olympic, von Southampton nach York (alle drei Mittwoch Vormittag am Dock).,

Philadelphia: Carthaginian von Glasgow, über Kanada.

Boston: Parisian von Glasgow; Manitou von Antwerpen.

Montreal: Athenia von Glasgow.

Quebeck: Pretorian von Glasgow; Canada von Liverpool.

Marseille Sant' Anna von New York.

Bremen: Kaiser Wilhelm der Große von New York.

Abgegangen.

New York: Friedrich der Große nach Bremen; Potsdam nach Rotterdam; Carpathia nach Fiume; Addance, nach Zentralamerika und Kanada.

Palermo: Alice, von Triest nach New York.

Genua: Cretic nach Boston.

Große Hochfluten!

In Deutschland und der österreichischen Nachbarregion.— Schwerer Schaden im Riesengebirge u. s. w.

Berlin, 19. August. Auf's Neue wird Deutschland, besonders der nordöstliche Teil, von sehr bedenklichen Hochfluten bedroht, infolge anhaltender heftiger Regenstürme.

Die Weichsel und andere Flüsse in dieser Region sind hoch aus ihren Ufern getreten. Mehrere Städtchen und ein großes Gebiet Getreideland sind bereits überschwemmt. Bis jetzt wird der schwerste Schaden aus der Gegend des Riesengebirges, auf der deutschen sowie auf der österreichischen Seite, berichtet.

Lokalbericht.

Unnötige Besorgniß.

Man glaubte anfänglich, Frau Mary Bacharach an Gift gestorben.

In der Wohnung ihres Schwagers Emanuel B. Bacharach, Nr. 1022 Winona Straße, des Vizepräsidenten der Illinois State Bank, ist heute früh um drei Uhr die 43jährige Frau May Bacharach aus Boston, wie man anfänglich glaubte, an den Folgen von Gift gestorben, das sie auf der Fahrt von St. Louis nach Chicago, in Speise oder Trank auf dem Zuge zu sich genommen hatte.

Der Leichenbestatter George A. Klaner, Nr. 4719 Broadway, benachrichtigte den Koroner, und dieser hat die Wache zu Summerdale beauftragt, den Fall gründlich zu untersuchen.

Wie der Koroner erfahren haben will, sollen Verwandte der Verstorbenen die Mutmaßung geäußert haben, daß der Genuß verdorbener Speisen oder schlechtes Trinkwasser den Tod verursacht habe.

Ihr Schwager aber erklärte durch einen Vertreter, der Ansicht zu sein, daß ein Herzleiden den Tod herbeigeführt habe.

Am Sterbelager der Frau weilten ihr Gatte Herschel, der Superintendent des City Klubs in Boston, und ihr 15jähriger Sohn. Mit ihnen hatte sie die Reise nach dem Westen angetreten. Vor acht Tagen waren die Reisenden nach einem Aufenthalt in St. Louis und Keosauqua, Iowa, bei den hiesigen Verwandten zu 14tägigem Besuch eingetroffen.

Herr Emanuel B. Bacharach erklärte, daß er seine, zur Zeit in Los Angeles, Kal., weilende Gattin und die in Boston wohnhafte Schwester der Verstorbenen erst nach dem Inquest von dem Todesfall in Kenntniß setzen werde. Durch diesen Aufschub hoffe er, den beiden Damen unnötige Aufregung über die Ungewißheit der Todesursache zu ersparen.

Der Koronersarzt Dr. Rheinhardt stellte fest, daß Bauchfellentzündung und eine bösartige Geschwulst den Tod verursacht haben. So lautete auch der Wahrspruch der Koronersjury, die heute Vormittag noch den Inquest abgehalten hat.

Vom Unglück verfolgt.

Erlitt heute Nachmittag in wenigen Minuten zwei Unfälle.

An N. Wood Str. und Bloomingdale Road stieß heute Nachmittag ein Ablieferungsfuhrwerk mit einem Personenzug zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitt ein Mann schwere Verletzungen. Wenige Minuten später stieß die Ambulanz, in der er nach dem Hospital befördert werden sollte, an W. North Ave. und Robey Str. mit einer Elektrischen zusammen. Die Pferde wurden schlimm verletzt. Der Kutscher fiel vom Sitz und rollte in den Pfad der Elektrischen, von der er, ehe sie zum Halten gebracht werden konnte, eine Strecke weit mitgeschleift wurde.

Koroner untersucht.

Als Zeugen zu der amtlichen Untersuchung der Umstände, unter denen Wm. E. Barker, aus Middleport, O., gestorben ist, waren die Vorsteherin Sylvia Bell und der Hausarzt Dr. E. M. Webster für heute vorgeladen worden. Sie hatten der Einladung nicht Folge geleistet und sollen nun zwangsweise vorgeladen werden. Barker war am 12. August unter die Räder eines Zuges der Baltimore & Ohio Bahn geraten und von der Polizei nach dem South Chicago Hospital geschafft worden. Dort soll man sich geweigert haben, ihn zu behalten, und die Polizeiambulanz mußte den Unglücklichen dann nach dem weit entlegenen Countyhospital bringen, wo er eine halbe Stunde nach der Einlieferung gestorben ist.

Leiche identifizirt.

Frank Cristo, 2713 Farrell Straße, identifizirte heute die männliche Leiche, die am 14. August aus dem Abwasserkanal nahe der S. Central Park Ave. geborgen worden ist, als die seines Vaters Michael Cristo. Sie befindet sich im Leichenschauhaus der Countyverwaltung. Cristo erklärt, daß sein Vater, der 45 Jahre alt gewesen sei, vor sechs oder sieben Monaten nach dem Tod seiner Gattin seine Wohnung verlassen habe. Anscheinend habe er im Trübsinn, veranlaßt durch den Tod der Gattin, Selbstmord beggngen.

Keeley als Zeuge.

Stellt Angaben des Agenten Barr von der Empire Co. in Abrede.

Hat ihn einmal gesehen.

Leiter der „Tribune" erklärt, weder er habe Barr gekannt, noch dieser ihn. — Czarneckis Vernehmung mit Kreuzverhör durch McEwen beendet.

James Keeley, Generalleiter der „Chicago Tribune", stellte in der heutigen Sitzung des Legislaturausschusses, der den Stimmaschinenkauf untersucht, die auf ihn bezüglichen Angaben in Abrede, die eine von Edward E. Marriott, einem Vertreter von Hearsts „Examiner, dem Ausschuß eingereichte eidesstattliche Erklärung enthält. Diese Erklärung enthielt die Angabe, der frühere Polizeichef von Ottumwa John Gray habe Marriott erklärt, daß Barr ihm erzählt habe, Keeley habe $50,000 von ihm verlangt, und der ganze Trubel, den der Stimmaschinenkauf verursacht habe, hätte vermieden werden können, wenn er Keeleys Verlangen nachgekommen wäre. Keeley erklärte, er sei stets der Ansicht gewesen, daß er Barr nie gesehen habe und nicht kenne, doch habe er gestern erfahren, daß er einmal mit ihm gesprochen habe, ohne allerdings zu wissen, wer er sei. Auch Barr habe damals nicht gewußt, mit wem er spreche. Keeley schilderte, daß am Tag vor der Novemberwahl Barr in Begleitung einer anderen Person den E. S. Beck, Chefredakteur der „Tribune", aufgesucht und ihn ersucht habe, bei der Berichterstattung über die Wahl am nächsten Tag darauf hinzuweisen, daß die Ergebnisse aus den Wahlbezirken, in denen Maschinen benutzt worden seien, schneller eingelaufen seien, als aus den anderen Bezirken. Er sei dazu gekommen, als Barr mit Beck gesprochen habe, und habe sich, ohne auf eine Vorstellung zu warten, ins Gespräch gemischt und dem Frager bedeutet, daß sich bei dem herrschenden System der Berichterstattung nicht feststellen lasse, ob die ersten einlaufenden Wahlergebnisse von Stimmaschinen herrührten oder nicht. Gestern sei er darauf aufmerksam gemacht worden, daß einer der beiden Besucher H. W. Barr gewesen sei. Keeley fügte auf eine Frage seines Anwalts Thomason, der ihn begleitete, hinzu, daß er weder mit Barr noch mit anderen Personen den Ankauf von Stimmaschinen besprochen habe. Während Anwalt Francis W. Walker, der Vertreter von Andrew M. Lawrence, erklärte, die Aussagen Keeleys befriedigten ihn und er schenke ihnen Glauben, nahm Charles H. Mitchell, der Anwalt der Wahlbehörde, Keeley ins Kreuzverhör. Er wollte wissen, warum die „Tribune" ihre Stellung hinsichtlich des Ankaufs von Stimmaschinen geändert habe, doch bedeutete ihm der Zeuge, daß die Zeitung den Kauf von Maschinen stets befürwortet habe, aber nichts von dem vorliegenden Handel wissen wollte. Sie habe nicht geglaubt, daß es ein ehrliches Geschäft gewesen sei. Die Beantwortung der Frage nach den Gewährsmännern der „Tribune", auf deren Aussagen hin sie sich ein ungünstiges Urteil über den Handel gebildet habe, lehnte der Zeuge ab. Auf die Frage, ob die Zeitung Czarnecki, Taylor oder Kellermann im Verdacht habe, antwortete der Zeuge mit Nein. Sie habe die Stimmaschinengesellschaft im Verdacht gehabt.

Von den Mitgliedern des Ausschusses richtete nur der demokratische Senator Stephen D. Canaday von Hillsboro eine Frage an Keeley. Er wollte wissen, welcher politischen Partei Keeley angehöre, und erhielt die prompte Antwort: „Der Fortschrittspartei."

Chefredakteur Beck bestätigte die Angaben Keeleys.

Czarnecki im Kreuzverhör.

Die Vernehmung Wahlkommissär Czarneckis ging heute Vormittag zu Ende. Willard M. McEwen, der Vertreter des Countyrichters, unterzog den Kommissär einem scharfen Kreuzverhör hinsichtlich seines Urteils über die Maschine, die schließlich angekauft worden ist. Der Zeuge bezeichnete die Maschine als unfertig, zu ungefüge und mangelhaft. Außerdem lasse sie sich zu leicht manipuliren. Er gab zu, daß er keine Maschine kenne, die fehlerlos sei. Er erklärte auf eine Frage Senator Canadays, daß er für den Ankauf von 120 Maschinen gestimmt haben würde, wenn der Vorschlag gemacht worden wäre.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen wahrscheinlich Gewitterschauer; geringer Wechsel in der Luftwärme; Ostwind.

Illinois: Unbeständig und wahrscheinlich entweder heute Abend oder morgen Gewitterschauer; geringer Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar.

Niedermichigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar.

Wiskonsin: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen Regen; geringer Wechsel in der Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 73 Grad; Nachts 12 Uhr 73 Grad; Morgens 6 Uhr 73 Grad; Mittags 12 Uhr 74 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 6:57.

Sonnenaufgang, morgen: 5:11.

Nicht einverstanden.

Ein feines Plänchen der Illinois Tunnel Company.

Dem Stadtkämmerer Traeger ist heute vom Hilfskorporationsanwalt Leo Hornstein ein Rechtsgutachten zugestellt worden, auf Grund dessen hin Herr Traeger wahrscheinlich eine Klage gegen die Illinois Tunnel Co. anstrengen wird. Diese Gesellschaft, seitens der Stadtverwaltung privilegirt und mit wertvollen Gerechtsamen versehen, hat sich verpflichten müssen, als Gegenleistung einen gewissen Prozentsatz ihrer Roheinnahmen an die Stadt abzugeben. Die Abgabe für das Jahr 1911 belief sich auf $42,444.98. Für das Jahr 1912 lieferte die Tunnel Co. nur $29,716.28 an die Stadtkasse ab. Als Herr Traeger dann Erkundigungen einzog bezüglich der Abnahme, brachte er in Erfahrung, daß die Tunnelgesellschaft im Mai vorigen Jahres mit der Chicago Warehouse and Terminal Co. einen Kontrakt eingegangen ist, der bis zum Februar 1929 in Kraft bleiben soll und durch welchen die Tunnelgesellschaft sich verpflichtet, an die Terminal Co. eine Kommission von 50 Cents zu zahlen, für jede Tonne Fracht, die ihr von dieser zur Beförderung verschafft wird. Herr Hornstein ist der Ansicht, daß dieses Abkommen nur ein Scheinabkommen ist, getroffen, um die Stadt in Bezug auf die Abgaben zu verkürzen. Aber auch wenn das Abkommen in guten Treuen getroffen worden sein sollte, führt Herr Hornstein weiter aus, so braucht die Stadt sich nicht gefallen zu lassen, daß sie auf Grund eines solchen Abkommens benachteiligt werde. Wolle die Tunnelgesellschaft hohe Kommissionen an eine andere Gesellschaft zahlen, so sei das ihre Sache, aber von ihrem Roheinkommen habe sie nach wie vor den vereinbarten Prozentsatz an die Stadt abzuführen.

Aktienkapital besteuert.

Die Revisionsbehörde hat sich heute dazu verstanden, eine ganze Anzahl von Steuerposten zu bestätigen, oder wenigstens teilweise zu bestätigen, mit denen die Einschätzungsbehörde Korporationen bedacht hat, deren Anteilscheine einen größeren Wert darstellen, als der anderweitig eingeschätzte steuerpflichtige Besitz der betreffenden Gesellschaften. So hart wie die Einschätzungsbehörde es im Sinne gehabt, hat freilich die Revisionsbehörde nicht zugegriffen. Das Aktienkapital der Crawford Publishing Co. z. B. ist von ihr nur mit $2000 auf die Liste gesetzt worden; die Einschätzungsbehörde hatte $10,000 geschrieben. Von $10,000 auf $1000 ist die entsprechende Einschätzung der Cicero and Proviso Ice Co. ermäßigt worden, von $250,000 auf $15,000 die der Goldman Mfg. Co., 4834 S. Halsted Str., u. s. w. Gestrichen wurde die Einschätzung des Aktienkapitals der Brand Brewing Co., von der Assessorenbehörde mit $250,000 vorgemerkt. Auch Frank Hennebohle, Inhaber der Hennebohle Balanced Multiple Locomotive and Engine Co., entging der Gefahr, welche die Einschätzungsbehörde für ihn beretet hatte, indem sie seine Korporation mit $1,250,000 auf die Liste setzte. Hennebohle, der Nr. 9408 S. Chicago Avenue wohnt, setzte dem Revisor auseinander, er habe eine Lokomotive erfunden, die vermöge einer ganz unscheinbaren und spottbillig anzubringenden Vorkehrung die doppelte Geschwindigkeit entfalten soll, wie andere gleichartige Lokomotiven, denen die fragliche Vorkehrung fehlt. Zur Ausbeutung dieser Erfindung habe er eine Gesellschaft mit $500,000 Aktienkapital organisiren wollen, habe das aber nicht fertig gebracht, obschon er die Aktien zu 10 Cents das Stück ausgeboten habe. Die Erfindung sei freilich noch da und so wertvoll wie nur je, aber die Hennebohle Balanced Multiple Co. stehe nur auf dem Papier. Von dem Papier der Steuerliste hat Revisor Webb sie streichen lassen.

Die neuen Straßennamen.

Vorsteher Riley vom städtischen Kartenamt gibt bekannt, daß die von ihm ausgearbeiteten Listen mit den neuen Straßennamen jetzt im Druck vorliegen und im Kartenamt unentgeltlich zu haben sind.

Kraftwagenzusammenstoß.

Frau H. Crisinger, 26 Jahre alt und Nr. 1833 Kenilworth Ave. wohnhaft, wollte sich heute in einem Kraftkrankenwagen nach einem Hospital bringen lassen, als das Gefährt an Diversey und Southport Ave. mit einem anderen Kraftwagen, welcher von dem Eigentümer W. P. Fosley, Nr. 3329 Palmer Ave. wohnhaft, gelenkt wurde, zusammenstieß. Frau Crisinger wurde arg zusammengeschüttelt, erlitt aber sonst keine weiteren Verletzungen.

Tötliche Brandwunden.

Der siebenjährige Roy Swanson, dessen Eltern Nr. 3124 Osgood Str. wohnen, ist heute an den Brandwunden gestorben, welche er sich vor Wochenfrist zuzog, als er nahe einem kleinen Freudenfeuer auf einer leeren Baustelle spielte. Seit dem Unfall hatte er das Bett hüten müssen.

Leitungsrohr geplatzt.

Henry Jehansen durch entweichenden Dampf verbrüht.

Ist unersättlich.

Der moderne Juggernaut hat auch gestern wieder mehrere Opfer gefordert. — Ende mit Schrecken.—Ruck auf Ruck.—Zu Tode gerädert.—War nicht zu retten.

Im Keller der Anlage der Thomas Wilce Sash & Moulding Manufacturing Company explodirte heute ein Dampfleitungsrohr, mit dessen Ausbesserung der 46jährige Henry Jehansen, Nr. 1933 W. 31. Str., beschäftigt war. Ehe Jehansen zur Seite springen konnte, hatte der entweichende heiße Dampf ihn so schlimm verbrüht, daß er nach dem Countyhospital geschafft werden mußte. Sein Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Ueberschlugen sich.

In der Nähe von Crocker, Ind., überschlug sich gestern ein Albert Lurie, dem Sekretär der Albert Lurie Company, Nr. 1818 Blue Island Ave., gehörender Kraftwagen. Drei der Insassen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Der Zustand des 14jährigen Thomas Matousek wird als besorgnißerregend bezeichnet. Ein Chicagoer, Namens Painter, und seine Frau wurden, als ihr Kraftwagen in der Nähe der vorerwähnten Unfallsstätte sich überschlug, schwer verletzt.

Ein von J. P. McInerney, Nr. 3529 Flournoy Str., und W. J. Flynn, Nr. 3621 Lexington Str., benutzter Kraftwagen stieß gestern Abend mit einer Harrison Str.-Elektrischen zusammen. Die Insassen des Wagens haben ziemlich schwere Verletzungen erlitten. Als Frau McInerney von dem Unfall in Kenntniß gesetzt wurde, brach sie zusammen. Sie mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Die 20jährige Catharine Joyce, Nr. 1123 W. 47. Str., fiel gestern an Ashland Ave., nahe W. 63. Straße, von einem von ihr und Charles Ashman, Nr. 3938 N. California Ave., benutzten Motorcycle und erlitt schwere Quetschungen.

Tragisches Geschick.

An S. Albany Ave. und Jackson Boulevard trat gestern Frank McDonald in den Pfad eines von seinem Eigentümer Wm. Bradley, Nr. 2923 W. Van Buren Straße, selbst bedienten Kraftwagens und wurde von diesem über den Haufen gefahren. Bradley und sein Begleiter J. B. Sinclair, Nr. 2918 W. Congreß Str., trugen den Verunglückten, der tötliche Verletzungen erlitten hatte, nach seiner Wohnung Nr. 3108 W. Jackson Blvd. Dort starb er bald darauf.

Fred Devorak, Nr. 1902 S. Halsted Str., fiel in der Nähe von Elgin von seinem Kraftwagen und erlitt innerlich Verletzungen, denen er gestern im Hospital zu Elgin erlegen ist. Devorak hatte im selben Augenblick, als ein Rad des Wagens in ein Loch geriet, seinen Sitz wechseln wollen und war durch die Erschütterung vom Gefährt hinuntergeschleudert worden.

Hartes Sterbelager.

Auf der über den Evanstoner Arm des Abwasserkanals führenden Brücke wurde gestern Abend Harry, der Sohn und Gehilfe des Evanstoner Leuchtturmwärters John A. Moore, von einer Chicago & Milwaukee Elektrischen überfahren und fast auf der Stelle getötet. Der Motorführer Wm. N. Steffen aus Highland Park wurde verhaftet und unter $2000 Bürgschaft gestellt.

Die sechsjährige Farbige Grace Jones wurde gestern Nachmittag in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 2545 W. Lake Straße, von einer Elektrischen überfahren und getötet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Beim Versuche, die 12. Straße zu kreuzen, wurde gestern Abend der sechsjährige Morris Sperling, Nr. 1219 S. Sangamon Straße, von einer Elektrischen über den Haufen gefahren und schwer verletzt.

Beim Baden ertrunken.

In South Haven, Mich., ist gestern Meyer Iglowitz, Nr. 1230 S. Halsted Straße, Chicago, beim Baden ertrunken. Seine Freunde und Schwimmgenossen hatten sich vergeblich bemüht, ihn zu retten. Die Leiche konnte erst nach Verlauf einer halben Stunde geborgen werden.

— Am Meere. — Frau: Sieh', das Meer liegt still und ruhig, wie träumend da. — Mann: Ich glaube im Gegenteil, das Meer ist träumend, wenn es recht wild und unruhig braust und schäumt. — Frau: Weshalb? — Mann: Nun, Träume sind Schäume!

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 428 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Ambros Endrodacher

Roman von Johann Georg Seeger.

(27. Fortsetzung.)

„Meinen Glückwunsch!“ sprach der Pfarrer, „ich gratuliere,“ der Kaplan. Und sie führten ihn zum Gartenhäuschen, wo er sich pustend und die Glatze mit einem Taschentuche abwischend, niederließ. Niemand redete. Lange blickte er den beiden Geistlichen in die Augen, als scheute er sich, seine Freunde durch ein nüchternes Wort zu entweihen. Dann aber zündete er sich eine neue Zigarre an, setzte sich aufrecht und sagte:

„Fertig! Ja, liebe Freunde, ich bin fertig. Und ist das kein Wunder gewesen, wie es mir ergangen? Einst ein Künstler, von dem man sich etwas erhoffte, und dann viele, viele Jahre lang ein unfähiger Mensch. Aber mit einem Male trifft mich aus dem traurigen Blicke Maranndls eine Idee, mächtig, gewaltig! Ich male, ich male wie im Fieber. Ich stelle das Bild aus. Künstler und Publikum drängen sich davor. Der Prinzregent sieht es, kauft es für die Pinakothek an und besucht mich in meinem Atelier. Da bin ich, als der hohe Herr mich verlassen hatte, hinausgelaufen ins Isartal, habe mich ins Gras geworfen und geheult wie ein Junge. Und dann habe ich in die Ferne geschaut nach den blauen Bergen und mir war, als sagte jemand zu mir: „Nicht immer seht ihr die Berge, die ihr im Flachland lebt, aber sie türmen sich gleichwohl auf in ewiger Majestät. Und wen die Gottheit zum echten Künstler geweiht, der bleibt Künstler, mag auch die Alltäglichkeit zeitweilig seinen Blick trüben.“ Dann kam der Abend, und ich schritt zur Stadt. Vor dem Erdgeschoßfenster eines Vorstadthauses blieb ich stehen und sah lange hinein und lauschte. Dort saß ein häßlicher Mann vor dem Flügel und spielte;; aber in seinen Augen loderte ein Feuer, das war nicht von dieser Welt. Ein Meister war beim Schaffen, ein Meister, der aus dem eigenen Schmerze unvergängliche Schönheiten schenkte. Und ich schritt heim. Um mich lärmte das nichtige Leben, aber ich wußte, daß inmitten dieses Hastens Denker, Dichter, Künstler geschäftig waren, Stäubchen vom Strahle der Ewigkeit festzuhalten; und dies Wissen hat mich frei gemacht. Da sitze ich bei euch und fühle: Du bedeutest etwas. Du lebst für etwas Größeres....

„Die Kapelle ist ausgemalt. Morgen führe ich sie hinein, meine Maranndl und... Freunde, die Welt ist schön trotz Haß, Feindschaft, Neid, und nun, lieber Balfideter, öffne den Keller! Kunst hat Durst. Heute bin ich kein Epikuräer, wenn ich ein paar Flaschen den Hals breche. Echter, reiner Wein ist eine Gottesgabe, ich will mir Kraft zum neuen Schaffen holen. Uebrigens muß ich bald heim. Ich bin nur, sozusagen, auf einen Sprung zu euch gekommen, und ich müßte mich sehr irren, wenn heute nicht noch ein richtiges Donnerwetter losbräche. Vorwärts, Balfideter! Es lebe die echte Kunst! Denn sie ist auch eine Art Gottesdienst!“....

* * *

„Kümmeltürken! sell gibt a saubers Gewitter!“ brummte gegen 7 Uhr Abends der Gendarm Fridolin Dachsbacher unter ein paar Wachholderbüschen, hoch über der Wändl-Alm, liegend, und betrachtete die schweren Wolken, die langsam gegen das Hochgebirg vorrückten. Zwei Stunden schon lag er hier und die Zeit war ihm sehr, sehr lang geworden. Aber „man is doch zuerst Schandarm und erst dann auch a Mensch“, hatte er zu sich gesagt. Vorsichtig hob er den Kopf und spähte hinunter zum Unterkunftshaus, wo es lustig zuging und Zither- und Harfenklänge ertönten, und spähte mit seinen grauen Augen aufwärts zum Walde, der bis dicht an eine steile Wand des Gebirges emporkletterte. Mit seiner riesigen Habichtsnase schnüffelte Dachsbacher in die Luft, als müsse er ein Geheimniß riechen; aber mißmutig legte er sich von Neuem nieder.

Er war müde, und hätte, wenn er nicht, wie er es nannte, „a Pflicht-g'füahl im Leib hätt'“, jetzt trocken brunten in St. Johann sitzen und Karten spielen können. Er hätte nur nicht zu scharf nach dem Burschen ausschauen brauchen, der gegen 4 Uhr mit einem Weinfäßchen auf der Schulter schon ein bißchen wackelig aus dem Unterkunftshaus zum Wald emporgestiegen war. Aber da hatte es ihn gepackt, wie Leidenschaft; sein Pflichtgefühl als Gendarm und die Gier, hinter des Burschen Geheimniß zu kommen, hatten sich vereint, und ganz sachte flüsterte etwas in ihm: „Schau zua, Friedl, vielleicht machst an Fang und koannst Dei Vroni a bissel früher hoamführ'n. Vielleicht krieagst auch an Orden.“ Kurz, Pflichtgefühl, Abenteuerlust, Liebe, ließen ihn die Hitze vergessen. Vorsichtig war er in das Unterkunftshaus getreten, hatte ein Gläschen Kranebitter getrunken, vom Wirt eine kurze, abweisende Antwort auf eine Frage erhalten, wodurch er noch mehr angetrieben worden war, und nun lag er hier, nachdem er noch einen weiten Umweg gemacht hatte. Wenn er nur wenigstens hätte rauchen dürfen; aber das ging nicht gut, weil er sich sonst leicht hätte verraten können.

Es wurde düster. Hoch über ihm rauschte der voreilende Sturm in dem Bergwald und unheimlich schwarz zog von Westen her das Wetter heran. Der Himmel leuchtete ununterbrochen im Blitzschein, und manchmal klang es wie fernes Donnern. Von drunten tönte ein lustiger Tanz zu ihm empor, und dazwischen das Brüllen des Viehes in den Ställen.

„Kümmeltürken! sell gibt a saubers Gewitter!“ brummte er und erhob sich. Vorsichtig stieg er im Walde bergan. Oft mußte er an Felsen emporklettern, über Baumleichen sich schwingen, innehalten, um tiefer zu atmen und sich den Schweiß abzuwischen. Seinen scharfen Augen allein dankte er es, daß er vorwärts kam; denn jetzt, in nervenerregendem Wechsel, sah er geblendet die taghell erleuchteten Stämme, jetzt tiefschwarze Nacht. Näher dröhnte der Donner, und wie von Angst geschüttelt rauschten die Bäume. Aber Fridolin Dachsbacher wußte nicht, was Furcht war; seine Pflicht und seine Abenteuerlust trieben ihn vorwärts, mochte um ihn und mit ihm geschehen, was da wollte.

Eine Stunde war er so emporgeklettert und hielt nun plötzlich inne. Eben hatte es grell geblitzt, ein heftiger Donnerschlag war mit furchtbarem Krachen gefolgt: dann war es still, als hielte die bebende Natur den Atem an. In diese Stille aber tönte ein von Männerstimmen gesungenes Lied und der Klang einer Zither. Beim kurzen Schein eines neuen Blitzes erblickte Dachsberger eine armselige Holzhütte, und vorsichtig, trotzdem der Regen nun in Strömen niederstürzte und Blitz und Donner und Sturm miteinander um die Wette tobten, schlich er auf die Behausung zu, aus der die Klänge kamen.

Es war Nacht ringsum, wenn nicht die Blitze raschschwindendes Licht verbreiteten. Mit einem Male flammte hinter dem winzigen Fenster ein heller Schein auf, und eine Lampe leuchtete in die Finsterniß hinaus. „Dummkopf!“ murmelte Dachsbacher und schlich auf den Zehen näher. Was um ihn und über ihm in den Lüften und im Walde geschah, das beachtete er nicht; vorsichtig spähte er ins Innere der Hütte und lauschte, was dort geredet oder gesungen ward. Lustig erklang die Zither, und einer der Burschen sang keck:

„A Gems und an Dirn
Hoabn goar nit viel Hirn,
Hoat der Bua nur a Schneid,
Sinds leicht seine Beut.“
Du-u-lioh!“

Und noch übermütiger sang ein anderer:

„So a großkopfiger Bauer,
Sell is a goar Schlauer,
Doch a Wilddieb, o mei!
Is schlauer als ihrer drei.
Dulliol.“

„Sauf, Bruderherz! Sauf!“ rief einer.

„Sauf!“ rief ein anderer.

Dann redeten sie durcheinander, sie schrien, sie brüllten. Sie schlugen auf den Tisch. Sie stritten. Deutlich vernahm der Lauschende jedes Wort. Schatten, die gegeneinander sprangen, eilten am Fenster vorbei. Dachsberger hörte das Aufschlagen und Zerkrachen eines hölzernen Gegenstandes, und einen schmerzvollen Schrei. Da lief er um die Hütte, stieß die Tür auf und sprang in den raucherfüllten Raum.

„Hoab i Di?!“ schrie er und umschlang einen Burschen. Ein furchtbarer Donnerschlag, der einem grellen Blitze gefolgt war, machte die Hütte erbeben und im Dunkeln — die Lampe war umgestürzt und erloschen — rangen zwei Männer Brust an Brust auf Leben und Tod. In ihr Keuchen und kurzes Rufen mischte sich das Toben des Unwetters und ein Stöhnen und Wimmern, das aus einem Winkel der Hütte hervorkam...

XXXI. Kapitel.

Das war auch für den Stoffelhof und seine Bewohner eine schlimme, unruhevolle Nacht gewesen. Bis gegen zwei Uhr hatte das Unwetter getobt mit Blitz und Donner und Sturm, hatte eine der alten Tannen hinter dem Haus zerbrochen und über den wildtosenden Bach geworfen, die Leute durch Stall und Scheune gejagt, weil bald da, bald dort ihre Hilfe nötig war, und nun regnete es eintönig, ohne Pause, unaufhörlich, dem Morgen entgegen. Erschöpft legten sich die Alten und Jungen nieder, aber der Schlaf, der die einen überfiel, ward durch Träume zur Qual, und wo er die andern mied, da wälzten sie sich auf ihren heißen Lagern und sie sehnten den Tag herbei.

Still, wie schlafend, lag Ambros, und antwortete nicht auf einige Fragen, die sein Weib an ihn richtete. Aber er schlief nicht; er konnte nicht schlafen. Mit eiserner Willensstärke verhielt er sich ruhig, obgleich er glaubte, keine Minute länger mehr liegen bleiben zu können. Warum sollte er antworten? Maranndl brauchte die Ruhe nötiger, als er, und wozu sollte er gleichgiltiges Zeug reden vom Regen, der niederrauschte, von dem Stallfenster, das der Sturm zerschlagen hatte? Einmal hatte es heute freilich geschienen, als bräche auch für ihn und sein Weib die Glückssonne durch, als die Tante von ihnen gegangen war und ihn eine so seltsame, erwartungsvolle Stimmung durchströmt hatte. Da hatte sein Weib nach seiner Hand gegriffen und ihm so lieb ins Auge geschaut. Und er hatte schon eine Bewegung gemacht, sie an sich zu ziehen und das Glück festzuhalten, und er hatte die Bewegung unterlassen; denn vom Tische her hatte seine Mutter bitter und vorwurfsvoll gerufen:

„Aber, Ambros, woaßte denn wirklich nimmer, wie dös woar selbigesmoal? B'sinn Di, b'sinn Di!“

Da war er hinausgegangen. Konnte er das, was aus seinem Gedächtniß entschwunden war, wieder zurückholen? Was er, ohne sich etwas dabei zu denken, hatte tun wollen, aber nicht getan hatte, das war zur Ursache seines Unglücks geworden. Er, der rechtlich im Denken und Handeln gewesen, ward ausgestoßen aus der Mitte der Nachbarn um einer Sache willen, für die er keine Schuld trug, oder, wenn er sich eine solche beimaß, so war sie verzeihlich. Gerade so verzeihlich, als wenn hoch oben im Felsengewände eines Kletterers Fuß einen Stein in die Tiefe stößt und der Stein einen Wanderer an die Schläfe trifft, daß dieser betäubt zu Boden stürzt.

Schon war er an dem Punkt angelangt, daß er zu sich sagte: „Du hoast's nit tun wollen, also bist groad so unschuldig an dem Brand, wie a neugeborenes Kind.“ Und trotzig reckte sich seine Gestalt. Aber gleich ließ er wieder den Kopf hängen und dachte: „Und soagst Du zehnmoal, Du hoast's nit tun wollen, es hilft Dir nix. Als Bauer hoast wiassen müssen, daß man bei so oaner Trockenheit vorsichtig mit'n Feuer sein soll. Da drüber kimmst nit weg.“

So war denn die alte Unruhe bei ihm eingezogen, das Hoffen auf Glück verschwunden, und nur die Ueberzeugung, daß er um der Seinen Willen ausharren müsse, hielt ihn zurück, ein Ende zu machen. Aber während des Unwetters hatte er oft, sehr oft gewünscht, es möge ein Blitzstrahl ihn treffen und ihn erlösen von all dem Elende. Nun lag er regungslos. Eintönig wie der Regen klang's ihm in die Ohren: „Ein Tag gleicht dem andern. Ein Tag gleicht dem andern.“ Es war unerträglich heiß in dem schwülen Raume. Maranndl warf sich im Schlaf herum und flüsterte ein paar Worte. Und die Töne in seinem Ohre formten sich zu neuen, sich beständig wiederholenden Worten: „Dein Glück! Dein Glück! Dein Glück!“ Als wollten sie ihn höhnen.

Durch die Finsterniß klang der Ruf des Hahnes und leise kleidete sich Ambros an, schlich aus der Kammer und trat vor die Haustür. Gierig atmete er die frische Luft ein und blickte hinaus in den strömenden Regen.

„Himmel, Herrgott!“ flüsterte er, „dös is doch koa Eh nit!“

Er wusch sich am Brunnen und blieb im Regen stehen: „Woas bin i denn für oaner? Drüben in Ebsdorf lebt a Zimmermann, der hoat an andern derschloag'n und weit und breit hoaßt's, so guat wie der mit sein'm Weib und seinem Häufel Kinder, lebt koaner mehr in der Welt. Ja, warum koann's denn der mit an Mord auf'm Gewissen, was i nit koann?“

Plötzlich führte ihn die Sehnsucht an der Hand und er eilte ins Haus. „Woas der Mörder koann, dös koann i auch,“ murmelte er. „Nit leiden soll mei Weib unter meine Sorgen. I will ihr dös Glück bringen, dös sie sich versprochen hoat.“ Er ging zur Kammertür, da trat Maranndl heraus und sagte: „I hätt's beinah verschloafen.“

Und er antwortete, unfähig, etwas zu erwidern: „I hoab Di wecken woll'n.“ Er schämte sich seiner Lüge und schritt in den Stall.

Gegen 7 Uhr, nach dem Frühstück, trafen sie sich hinter dem Hause bei der gebrochenen Tanne, mit deren Aesten die schäumenden Wellen des Baches ihr wildes Spiel trieben. Sie beredeten eben, wie sie den Stamm ans Land ziehen wollten, als ein aus kurzer Holzpfeife qualmender Mann mit triefendem Regenschirm zu ihnen trat und fröhlich rief:

„Ja, grüaß euch Gott! Lebt ihr noch nach dem abscheulichen Wetter?“

Maranndl eilte auf ihn zu. „Grüaß Gott, Onkel!“ und schüttelte seine Hand. Und Ambros bot ihm gleichfalls, wenn auch etwas zurückhaltend, „Guten Tag“. Sie plauderten ein paar Minuten, dann sagte Kimmerlein:

„So, jetzt zieht eure Wettermäntel an und kommt mit mir!“

„Wohin?“ fragte Ambros mißtrauisch. „I hoab koa Zeit!“

(Schluß folgt.)

Lokalbericht.

Personalnachrichten.

— Morgen Vormittag wird, nach einer Leichenfeier in der St. Michaelskirche, auf dem Bonifaziusfriedhofe der am Samstag im Alexianerhospital verstorbene Georg Schmidt zur Ruhe gebettet werden. Der Verstorbene, welcher Nr. 1866 Howe Str. gewohnt hat, wurde 65 Jahre alt. Er hatte seit dem Jahre 1878 an der Kreuzung von Lincoln Ave., Larrabee Str. und Webster Ave. eine Grundeigentumsagentur betrieben und war in weiten Kreisen der Nordseite bekannt und beliebt. Er hinterläßt außer seiner Gattin, Frau Katharine Schmidt, geb. Sebastian, zehn Kinder, nämlich die Söhne Andrew, Henry, Marquette, George, John und Mathew und die Töchter Frau Dorothy Panoch, Frau Josephine Holzmer, Frau Hannah König und Frl. Tillie Schmidt.

Parkkonzerte.

Heute Abend spielt die Chicago Band im Grant Park, und zwar wird dazu die Association of Commerce, einer besonderen Einladung folgend, erscheinen. Das Programm ist ein besonders gewähltes; es weist Nummern von Litolff, Meyerbeer, Verdi, Schubert, Brahms, Leoncavallo, Wagner, Rossini, Strauß und Liszt auf. Sollte es am Abend regnen, so wird dieses Konzert am nächsten Dienstag stattfinden.

— Die Wahrheit gleicht der Sonne: man kann ihr nur schwer ins Antlitz schauen.

Beweis des Wertes

des alterprobten, wohlbekannten Hausmittels — Beweis für seine Macht, schnell, sicher und gewiß Kopfweh, den sauren Geschmack, die trüben Gedanken und Mattigkeit von Biliosität zu heilen—findet man in jeder Dosis von

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Der Countyrat.

Die Mitglieder fahren fort, einander zu bekämpfen.

Kontrole des Wasserverbrauchs.

Es soll dadurch der Vergeudung von Leitungswasser Einhalt getan werden. — Die geplante Verbesserung wichtiger Verkehrswege.—Flagge angeblich falsch.

Die auf Streitigkeiten zwischen den Faktionen des Countyrats und allerlei andere Ursachen zurückzuführende Sperre in der Countyverwaltung hat sich gestern noch erheblich verschärft. Die in einer früheren Sitzung beschlossene Vergebung des Kontraktes für den Bau verschiedener neuer Cottages für die Lungenheilanstalt in Oak Forest wurde von Präsident McCormick vetirt. John J. Brittain, der Kontraktor, erklärte, daß er nichtsdestoweniger zum Bau schreiten würde. Herr McCormick riet ihm hiervon wohlwollend ab; er würde sich nur unnötige Kosten machen, warnte er ihn. Kommissär Bartzen und sein Anhang verhinderten dann, daß der Kontrakt für den Bau des neuen Beobachtungshospitals vergeben wurde, und Bartzen drohte, die Aufführung dieses Neubaues überhaupt hintertreiben zu wollen. Zum xten Male abgelehnt wurde die Bewilligung von $15,000 zur Deckung der Kosten, welche die Untersuchung der Wahlschwindeleien vom vorigen November verursacht. Sonderstaatsanwalt Northup hatte sich persönlich zu der Sitzung eingefunden und auf die Bewilligung des Geldes gedrungen. Er erklärte, daß er sich gezwungen sehen würde, an Privatkreise zu appelliren, sofern der Bartzenflügel des Countyrats den Widerstand gegen die Bewilligung nicht aufgebe. Infolge der Weigerung Bartzens und seiner Freunde, zu gestatten, daß Präsident McCormick seine Obliegenheiten zeitweilig einem der Mitglieder des Rats überträgt, sah Herr McCormick sich veranlaßt, zu erklären, daß er unter diesen Umständen auf seine Ferien Verzicht leisten würde, denn er könne „die öffentlichen Angelegenheiten nicht wohl an eine Piratenbande ausliefern“.

Verbrauchskontrole befürwortet.

Vorsteher Wm. J. McCourt vom Wasseramt wird, sobald der Stadtrat wieder zusammentritt, bei diesem die Einführung einer wirksamen Kontrole über den Verbrauch städtischen Leitungswassers befürworten. Es sind angeblich unter der Hand bereits Umfragen bei den Mitgliedern des Stadtrats angestellt worden, wie sie zu der Sache stehen, und es soll sich gezeigt haben, daß eine Mehrheit bereit ist, für die Neuerung zu stimmen. Herrn McCourts Plan geht dahin, den Wasserverbrauch in jedem Gebäude durch Meßapparate feststellen zu lassen, und für alles verbrauchte Wasser Bezahlung zu fordern. Die Preisrate soll indessen ermäßigt werden, so daß Parteien, die kein Wasser unnütz vergeuden, unter dem neuen System nicht mehr zu zahlen haben würden, wie jetzt. Es soll eben nur der Vergeudung vorgebeugt werden und der sich hieraus für einzelne Stadtteile zeitweise sich ergebenden Wassernot. Herr McCourt ist der Ansicht, daß bei einer wirksamen Verbrauchskontrole das Wasseramt jährlich nur etwa 140,000,000,000 Gallonen Wasser würde aus dem See zu pumpen brauchen, statt der 172,000,000,000, die im vorigen Jahre gepumpt worden sind.

Unterbricht seine Ferien.

Mayor Harrison beabsichtigt, heute aus seiner Sommerfrische bei Huron Mountain auf seinen Posten zurückzukehren. Es gibt allerlei Amtsgeschäfte zu erledigen, besonders in Bezug auf die geplante Ausbesserung des Pflasters verschiedener Verkehrswege, die aus dem Innern der Stadt in deren Umgebung hinausführen. Bei dieser Wegeverbesserung wollen bekanntlich die Stadt- und die Countyverwaltung Hand in Hand mit einander arbeiten.

Neues Strandbad eröffnet.

Das auf Anordnung des stellvertretenden Bürgermeisters McGann eingerichtete Strandbad am Fuße der Ohio Straße ist nunmehr eröffnet worden. Es steht indessen nur Männern und Knaben zur Benutzung frei und ist als ein vorläufiger Notbehelf anzusehen.

Der Name stimmt angeblich nicht.

Unter dem Namen „Justice“ — „Gerechtigkeit“ — hat sich kürzlich in der Nähe Chicagos eine neue Dorfgemeinde organisirt. Auf Betreiben eines der beteiligten Bürger muß jetzt der Staatsanwalt diese Maßnahme beanstanden. Es soll dabei nicht mit rechten Dingen zugegangen sein. Das Vorgehen des Staatsanwalts richtet sich gegen die Beamten der Dorfschaft, denen nachgesagt wird, sie hätten die Inkorporirung der Ortschaft mittels falscher Angaben erwirkt.

Klageanwalt der Regierung.

Der hiesigen Distriktsanwaltschaft ist gestern aus Washington die Nachricht zugegangen, daß Herr Morgan L. Davies zum Sonderassistenten des Bundesgeneralanwalts ernannt worden ist. Herr Davies wird die Regierung bei ihrem Vorgehen gegen die Chicagoer Produktenbörse vertreten, sowie in verschiedenen anderen wichtigen Prozessen, die sie anzustrengen beabsichtigt. Seine Ernennung verdankt Herr Davies zum Teil dem Umstande, daß er als tüchtiger Anwalt bekannt ist, mehr aber noch dem anderen, daß er zu denen gehört hat, die hier gleich von vornherein die Anwartschaft des Herrn Wilson auf die demokratische Präsidentschaftskandidatur sehr eifrig unterstützt haben.

Unzufrieden.

Chicagos Publikum läßt sich das Vorgehen der Wasserkarnevalsleitung nicht gefallen.

Das gute Volk von Chicago ist unzufrieden. Und zwar unzufrieden im höchsten Grade. Mit den Herren nämlich, welche die Leitung des Wasserkarnevals in Händen haben, Herrn William Hale Thompson an der Spitze. Haben sich diese Herrschaften schon gründlich damit blamirt, daß sie nicht im Stande sind, die „Schlacht auf dem Erie See“, welche doch die Hauptnummer auf dem Programm der Festwoche bilden sollte, weiter vorzuführen, nachdem sie sich einmal am Eröffnungstage, allerdings nur mit der Hälfte der ursprünglich dafür angeworbenen Mannschaften, abgespielt hat, so haben sie das gestern noch einmal, und zwar in noch größerem Maßstabe, getan. Vom Flottenministerium ist nämlich die Weisung gekommen, daß die Perryreliquien, die berühmte Flagge, sein Degen, seine Pistolen und sein Kommodorepatent, an Land geschafft und in den Räumlichkeiten der Historischen Gesellschaft von Chicago ausgestellt werden müssen. Dort werden sie allerdings Tag und Nacht bewacht werden, sind aber dem Publikum umsonst zugänglich. Die Karnevalsleitung hatte es sich so hübsch ausgedacht, daß sie Besuche auf der „Niagara“, dem alten Flaggenschiffe Perrys, welches just für die verschiedenen Perryfeiern wieder in Stand gesetzt worden ist, wohl gestatten würde, aber jedem Besucher ein Eintrittsgeld von einem halben Dollar abnehmen würde. Aber auch dieser nette Plan ist zu Wasser geworden. Denn der Befehlshaber des Schiffes, Kapitän Morrison, hat derartige Andeutungen mit Entrüstung zurückgewiesen, und wenn überhaupt, so wird der Besuch an Bord umsonst gestattet werden, wie das in anderen Städten auch der Fall gewesen ist. Einstweilen liegt die „Niagara“ freilich noch hundert Yards vom Strande entfernt; es ist aber nicht ausgeschlossen, daß man das Schiff an einem Landungskai verankern wird, damit der Zutritt ermöglicht wird. Dann würde das Publikum zu gewissen Stunden die historischen Planken betreten können.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Liegenschaften an Wilson Ave. vom Inhaber verkauft und dann gepachtet.

Die Grundstücke 1016—24 Wilson Avenue, zwischen Kenmore Avenue und Sheridan Road, sind von dem bisherigen Inhaber, Alex. W. Hannah, an Chester und Raymond Cook verkauft worden. Herr Hannah hat sie dann von den neuen Besitzern gepachtet unter einem auf 99 Jahre lautenden Kontrakt, welcher die jährliche Pachtrate für die ersten zehn Jahre auf $5,500 festsetzt und für den Rest des Termins auf $6,500. Auf der östlichen Hälfte des Besitzes befindet sich ein dreistöckiger Bau, welcher drei Ladenlokale enthält. Diesen will Herr Hannah nun mit einem Kostenaufwande von $25,000 um einige Stockwerke erhöhen lassen.

Das Grundstück 905—7 Belmont Avenue nebst dem darauf befindlichen Gebäude, belastet zum Betrage von $16,000, ist zum Preise von angeblich $41,000 aus dem Besitz von J. A. Thorstenson in den von Abraham Lewis übergegangen. Als Teilzahlung hat der Verkäufer ein Grundstück an S. Halsted nahe 69. Straße in Tausch genommen.

Die Daprato Statuary Company hat von verschiedenen Parteien Liegenschaften an der 46. Avenue, zwischen Madison und Monroe Straße, gekauft in der Absicht, darauf einen Fabrikbau errichten zu lassen. Der Platz befindet sich in unmittelbarer Nähe des Geleises der Gürtelbahn.

Edwin M. Clark von Glencoe hat von den Eheleuten D. D. Chidester in Philadelphia das Grundstück an der Nordostecke von Madison und Austin Avenue gekauft. Der gezahlte Kaufpreis hat angeblich $20,000 betragen. Wm. L. Taylor u. a. haben von E. L. Garey zu nicht genanntem Preise das mit einer Hypothekenschuld von $22,500 belastete Grundstück an Jackson Avenue und 55. Straße nebst dem darauf befindlichen Gebäude übernommen.

Zum Preise von $7,800 hat die Uno Mfg. Co. von Dominik Schreiber eine 210x125 Fuß messende Baustelle an Devon Avenue und Ravenswood Park übernommen.

Für $13,775 hat Benjamin Cohen ein Grundstück von Washburne Avenue, 144 Fuß östlich von Ashland Avenue, gekauft.

Das zum Betrage von $28,000 belastete Grundstück nebst Zinshaus an der Südwestecke von Magnolia und Sunnyside Avenue ist von Herbert W. Molter zu nicht genanntem Preise an Walter K. Blausuß verkauft worden.

Neue Erbin.

Frau Lucinda Anderson erklärt, sie sei die Wittwe des Buchhändlers Lee.

Eine Frau Lucinda Anderson, eine Farbige, welche aber kaum von einer Weißen zu unterscheiden ist, erklärte gestern vor Nachlassenschaftsrichter Dankowski, daß sie die Wittwe des unlängst verstorbenen Verlagsbuchhändlers William H. Lee sei. Lee hat bekanntlich ein recht ansehnliches Vermögen hinterlassen, für welches bisher keine berechtigten Erben gefunden werden konnten. Die Frau behauptet nun, daß sein wirklicher Name William A. Anderson gewesen sei, und daß er gleich ihr Negerblut in seinen Adern gehabt hätte.

Sie will mit ihm in einer Negerniederlassung in Yorkville, Mich., die unter dem Namen „Smiths Corner“ bekannt war, gewohnt und will mit ihm vier Kinder gehabt haben, von denen zwei tot sind, zwei aber, Frau Lucille Brown und Frau Sadie Burdine, noch am Leben sind, letztere Nr. 5425 S. Wabash Avenue in Chicago wohnhaft.

Lee, alias Anderson, soll sie vor dreißig Jahren verlassen haben, und sie hat nie wieder etwas von ihm gehört, bis ihre in Chicago wohnhafte Tochter Bilder von ihm in den Zeitungen sah und in diesen ihren vermißten Vater erkannt haben will. Auch Frau Anderson erklärt, das Original dieser Bilder sei ihr Mann, und sie will jetzt den Koroner Hoffman um die Erlaubniß bitten, den Leichnam Lees ausgraben zu lassen, damit sie eine völlige Identifikation vornehmen kann.

An die höhere Instanz.

Carlton Prouty aus Winnetka hat gegen das Urteil, welches ihn mit einer Strafe von 90 Tagen Gefängnißhaft und $500 Geldbuße belegt, weil er sich einer Mißachtung des Gerichtes insofern schuldig machte, als er durch seine Verheiratung mit Mary Buscher das Urteil in seinem vorhergegangenen Scheidungsprozesse verletzte, Berufung beim Staatsobergerichte in Springfield eingelegt. In der Berufung wird der Gesetzesparagraph, welcher Wiederverheiratung binnen eines Jahres nach Erlassung des Scheidungsurteils verbietet, angegriffen.

Pflaster auf die Herzenswunde.

Charles F. Drucker, ein Grundeigentumsmakler, Nr. 928 S. Ashland Avenue wohnhaft, ist von Frl. Rosa Markowsky, Nr. 908 Myrtle Ave., wegen angeblichen Bruches des Eheversprechens auf $25,000 Schadenersatz verklagt worden.

Verbrügelt und beraubt.

Farmer fällt Banditen in die Hände und büßt sein Geld ein.

Der 33 Jahre alte Farmer John Anderson aus Elburn, Ill., wurde heute Morgen von zwei Polizisten an der Ecke der Madison Straße und Central Avenue auf einem Prellsteine sitzend gefunden, aus mehreren Wunden blutend und tüchtige Beulen an verschiedenen Körperstellen aufweisend. Er teilte den Beamten mit, daß ihm Banditen seine silberne Uhr und $25 abgenommen hätten, konnte aber nicht angeben, wie viele Leute ihn angegriffen hätten; auch konnte er keine Beschreibung der Kerle liefern. Der Mann wurde nach dem St. Annen-Hospital gebracht; auf die sehr undeutliche Fährte der Banditen wurde die Geheimpolizei gehetzt.

Ein Tag im Grünen.

Die 3000 Angestellten der Firma Ed. V. Price & Co., Engros-Herrenschneider, verbrachten den letzten Samstag auf höchst angenehme Weise in Dellwood Park bei Joliet, wo ihnen Herr E. Tyner, der Vizepräsident der Firma, ein Piknik gab. Die Ausflügler legten die 35 Meilen lange Strecke in besonders für sie bestimmten elektrischen Cars zurück und vergnügten sich bei allerlei athletischen Wettkämpfen und Tanz. Die Firma plant für den kommenden Winter eine ganze Reihe von Unterhaltungen für ihre Angestellten.

Leset die „Sonntagpost“

Laden offen Donnerstag bis 9 Samstag bis 10 Abds.

Spezieller Mittwoch-Verkauf

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Großer Verkauf von Granit-Waaren

Wir legen zum Verkauf aus am

Mittwoch Morgen

Ueber 10,000 Stück Granit-Waare zu ungefähr einem Drittel der gewöhnlichen Verkaufs-Preise

Wir kauften dieses ganze Lager von 10,000 Stücken von etwas beschädigten blauen und weißen Granitwaaren von einem der größten Fabrikanten zu 35c am Dollar. Ihr solltet diese ungewöhnliche Kauf-Gelegenheit nicht unbenutzt vorüber gehen lassen. — Dieses große Sortiment umfaßt Einmachkessel, Pudding-Pfannen, Anrühr-Bowlen, Back-Pfannen, Kaffeekannen, Teekessel, Seifenschüsseln, Waschbowlen, Saucenpfannen mit Griff, Durchschläge, Bratpfannen und viele andere Artikel, zu zahlreich um alle hier anzuführen. Leset die unten angeführte Bargainliste.

Artikel	Preis
Eimer mit Deckel, wert 29c Saucenpfannen, wert 33c Große Pudding-Pfannen, wert 29c Viereckige Back-Pfannen, wert 29c Tiefe Anrühr-Bowlen, wert 33c Waschschüssel, große Sorte, wert 35c	für 15c
1½ Qt. Kaffeekannen, wert 59c 2 Qt. Kaffeekannen mit Deckel, wert 39c 3 Qt. Einmachkessel, wert 39c 2 Qt Eimer mit Deckel, wert 39c 3 Qt. Berlin Kessel mit Deckel, wert 39c Große Bratpfannen, wert 39c	für 19c
10 Qt. Größe Geschirrschüssel, wert 59c 5 Qt. Größe Einmachkessel, wert 49c 3 Qt. Kessel mit Deckel, wert 45c 4 Qt. Berlin Kessel, wert 49c Große nahtlose Durchschläge, wert 49c 5 Qt. Gr. Saucenpfannen mit Griff, wt. 49c	für 25c
14 Qt. Größe Geschirrschüsseln, wt. 89c 12 Qt. Größe Wassereimer, wt. 98c 4 Qt. Teekessel, wert 79c 6 Qt. Eimer mit Deckel, wt. 69c 8 Qt. Berlin Kessel mit Deckel, wt. 89c 17 Qt. Größe Geschirrschüssel, wt. 98c	für 35c
4 Qt. Größe Reiskocher mit Deckel, wt. 1.25 4 Qt. Größe nahtlose Wasserkrüge, wt. 1.19 5 Qt. Größe Teekessel, wt. 1.39 8 Qt. Kaffee-Kocher, wert 1.25 21 Qt. Geschirrschüsseln, wert 1.29 10 Qt. Größe nahtlose gerade Töpfe, wt. 1.49	für 49c

Weitere große Mittwoch-Bargains sind überall im ganzen Laden zu finden

Gebleichtes Muslin
Partie von gebleichten Cambric Muslinresten — 31 Zoll breit—völlig 12½c wert — Mittwoch ... 6¾c

Kleider-Zephyrs
Boolfold Kleider-Gingham, in f'cy Plaid und Streifen, — alle Staple Farben, wert 10c; für ... 5¾c

Gardinen-Swiß
3000 Yds. feine Gardinen-Scrim-Reste, wert bis 18c Yd., in 1, 1½ u. 2 Yd. Längen, per Yard ... 5c

Männerstrümpfe
100 Dutz. feine fancy Männerstrümpfe, alle Farben u. Größen, wert bis 25c Paar, spez., per Paar ... 11c

Kinder-Unterhosen und Leibchen
Leibchen in gerippter Baumwolle und Poros Knit, wt. 25c; Räumung zu, jedes ... 10c

Damen-Leibchen und Beinkleider
Damen-Beinkleider und Leibchen, m. Spitzen besetzt, extra große, wt. 25c; jedes ... 15c

Knaben-Anzüge
Wolle gemischte Knaben-Schulanzüge, Russian, Norfolk u. andere Styles, wert 3.50, Mittwoch 1.90

Damenkleider
Partie feiner Damen-Skirts u. loser Kleider, Percales, Linens etc., wt. bis $3, zu ... 1.00

Schuhe und Slippers
1000 Paar Schuhe und Slippers, f. Damen u. Kinder, verschiedene Styles, wert bis 2.50; Räumung, Paar ... 1.00

Seid. Männer-Ties
300 Dutz. reinseidene Männer-Ties, in allen neuen Schattirungen,—offene und geschlossene Enden; wt. 35c; 3 f. 50c; jede ... 18c

Damen-Waists
Partie von weißen Lawn Waists für Damen — hübsch besetzt mit Spitzen und Stickereien, wt. bis 1.50; Mittwoch ... 42c

15c Band, 7½c.
Partie von schlichten u. fancy seidenen Bändern, alle Schattirungen, bis 5 Zoll breit, völlig 15c die Yd. wert—Mittwoch, Yd. .. 7½c

UMI

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Schreckliche Familientragödie.

Wheeling, W. Va., 19. Aug. Rasend darüber, daß ihm abträgliche Gerüchte über den Karakter seiner Gattin zu Ohren gekommen waren — Gerüchte, die ganz grundlos waren — tötete John Marshall in Martins Ferry die Frau am Frühstückstisch, in Gegenwart von 4 ihrer 6 Kinder, durch fünf Schüsse! Polizeichef Edward Hyland, der gerade nebenan wohnt, rannte herbei. Marshall floh in die Dachstube, und der Polizeichef ließ das Haus umstellen. Als Marshall keine Aussicht auf Entkommen mehr sah, beging er Selbstmord, indem er sich das Hirn ausschoß.

Ausland.

Deutscher Katholikentag.

Diesmal in Metz versammelt. — Notschrei eines deutschen Fremdenlegionärs. — Deutsch-österreichischer Volkstag in Komotau.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 19. Aug. Ein neuer Vorfall in der französischen Fremdenlegion, bei welchem es sich um einen Deutschen und um Leben oder Tod handelt, erregt die Gemüter. Das Auswärtige Amt beschäftigt die Lage eines 19jährigen Deutschen, Namens Max Simon, der Mitglied der französischen Fremdenlegion ist. Simon, dessen Eltern in Mengenberg, Rheinland, ansässig sind, hat an diese einen Brief gerichtet, worin er seinen Eltern und Verwandten seine letzten Grüße übersendet, da seine Erschießung bevorstehe, wenn eine behördliche Reklamation nicht rechtzeitig eintreffen sollte. Der Fremdenlegionär hatte nicht weniger, als vier Fluchtversuche angestellt, die sämmtlich mißglückt sind und ihn in seine jetzige prekäre Lage gebracht haben. Der Brief des Todeskandidaten wurde dem Auswärtigen Amt überwiesen, das nun die nötigen Schritte einleiten wird.

In Metz wurde der sechzigste Katholikentag unter dem Ehrenpräsidium von Bischof Benzler von Metz eröffnet. Die Beteiligung ist eine überaus zahlreiche. Bemerkenswert ist, daß zum ersten Mal in den Sitzungen dieses Katholikentags auch der französischen Sprache das weitgehendste Gastrecht eingeräumt wird. Unter den Rednern befinden sich die Reichstagsabgeordneten Dr. Porsch, Groeber, Gerstenberger und Graf v. Galen, ferner Bischof Korum von Trier und Fürst Löwenstein-Wertheim-Rosenberg.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" beschäftigt sich mit der Londoner Botschafterreunion und deren bisherigen Ergebnissen. Dazu bemrkt das hochoffiziöse Blatt, Deutschland könne auf den Verlauf und die Resultate der Konferenzen mit Zufriedenheit zurückblicken. Es habe beim Zustandekommen der Besprechungen mitgewirkt und während der Dauer der Konferenz durch seine vermittelnde Haltung einen großen Einfluß ausgeübt. Deutschland habe dazu beigetragen, daß manche Ergebnisse, welche namentlich für die Dreibundgenossen von Wert, erzielt worden seien.

„Die sichere Hoffnung", so fährt das Blatt fort, „ist erlaubt, daß der gute Einigungswille, welcher sich in London bewährt hat, auch die Stellungnahme aller Großmächte dem Friedensvertrag von Bukarest gegenüber beherrschen werde."

In Liegnitz, Schlesien, wurde die Feier zur Erinnerung an die Schlacht an der Katzbach (26. August 1913) in großartiger Weise eingeleitet. An der Eröffnungsfeier nahmen Tausende von Mitgliedern von Kriegervereinen, sowie Mitglieder der Jugendwehr statt. Als Vertreter des Kaisers war Prinz Oskar, der zweitjüngste Kaisersohn, erschienen. Es fand ein Festgottesdienst statt, und der kirchlichen Feier folgte eine große Parade der Krieger- und Jugendwehr- sowie Bürgervereine. Prinz Oskar wohnte dem Gottesdienst bei und nahm die Parade ab.

Wien, 19. Aug. In Komotau, der vorwiegend deutschen Stadt am Fuß des Erzgebirges, ist der Deutsche Volkstag zusammengetreten. Aus allen Teilen der Monarchie sind die Vertreter deutscher Verbände herbeigeströmt, sämmtliche leitenden Männer des österreichischen Deutschtums haben sich eingefunden. Es herrscht ein Geist, der voller Vertrauen auf die Zukunft der deutschen Sache ist.

Bedeutsame Fragen liegen der Tagung zur Erörterung und Beschlußfassung vor. Das Hauptinteresse wendet sich der Bestimmung der Haltung zu, welche die Deutschen Böhmens der kürzlichen Suspendirung der dortigen Verfassung gegenüber einnehmen werden. Auch handelt es sich darum, dem Kampf der Deutschen gegen die Tschechen das Rückgrat zu steifen und zwischen den verschiedenen deutschen Parteien eine prinzipielle Einigungsbasis zu schaffen.

Dieser Volkstag in Komotau bedeutet eine machtvolle Kundgebung des gesammten Deutschtums des Habsburgerreichs.

Taubstummenweltkongreß.

Gent, Belgien, 19. Aug. Hier wurde der erste internationale Taubstummenkongreß eröffnet. Alle Verhandlungen werden in der Zeichensprache geführt.

— Aus unbekannter Veranlassung ermordete der Restaurantgeschäftsführer Henry Lake in Broooklyn, N. Y., mit Revolver und Messer seine Gattin und die vier Kinder und machte dann einen Selbstmordversuch! Er kommt schwerlich mit dem Leben davon.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zusammenstöße zwischen Zivilisten und beurlaubten Soldaten zu Honolulu, Hawaii. Ein japanischer Kutscher getötet.

— Pythiasritter von Illinois und Indiana eröffneten gemeinsames Feldlager zu Danville, Ill. Gouv. Dunne hielt eine Begrüßungsansprache.

— Roy Arnold, Lynotyparbeiter einer Zeitung in St. Joseph, Mo., wurde totgeblitzt, indem er bei der Arbeit versehentlich einen geladenen elektrischen Draht berührte.

— In einem Hospital zu Elgin, Ill., erlag der 22jährige Fred Dvorac von Chicago den Verletzungen, welche er beim Sturz mit seinem Auto erlitt, als er seinen Sitz mit einem anderen Passagier zu tauschen suchte.

— Wie aus San Franzisko gemeldet, haben von 14,000 Personen, welche sich vor 3½ Jahren verpflichteten, Aktien der Panamaweltausstellung zu kaufen, nur 69 die versprochenen Zahlungen noch nicht geleistet.

— Pat. Crowe, der in Chicago usw. so bekannte Entführer von Eddie Cudahy, wurde in der Bundeshauptstadt im Regierungshospital für Wahnsinnige identifizirt. Er war als Vagabund, und wegen Badens in einer öffentlichen Parkfontäne, zu 30 Tagen Haft verurteilt worden.

— Aus South Haven, Mich., wird depeschirt, daß Frl. Marie Jesuta, welche dem Oktobertermin des Gerichtes unter der Anklage überwiesen wurde, Chas. Traub zu ermorden versucht zu haben, diesen bald nach seiner Entlassung aus dem Hospital geheiratet hat.

— In South Haven, Mich., saß die Chicagoerin Frl. Betty Thompson 24 Stunden unter der Anklage im Gefängniß, der Mrs. H. Hipple von Nashville, Tenn., Diamanten und Geld im Werte von $500 entwendet zu haben. Sie wurde freigelassen, nachdem sie die Behörden von ihrer Unschuld überzeugt hatte.

— Der Staat New York will doch einen ernstlichen Versuch machen, die Auslieferung des ausgebrochenen Harry K. Thaw herbeizuführen, und zwar unter Anklage der „Verschwörung". Der Staat Pennsylvanien, wo Thaw bald wieder öffentlich auftauchen will, dürfte der Schauplatz dieses juristischen Kampfes werden.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Chicago 1, Boston 0; St. Louis 2, New York 4; Detroit 5, Philadelphia 4; Cleveland 3, Washington 6. „National League" —Philadelphia 4, Chicago 10; Brooklyn 7, St. Louis 1; Brooklyn 6, St. Louis 2 (2. Spiel); New York 5, Pittsburg 3; New York 5, Pittsburg 1 (2. Spiel); Boston 4, Cincinnati 1.

Ausland.

— Präs. Gomez von Venezuela glaubt jetzt, die Kastro'sche Revolution endgiltig niedergeworfen zu haben.

— In ganz Oesterreich-Ungarn wurde gestern der 83. Geburtstag des Kaiserkönigs Franz Joseph gefeiert. Dieser erfreut sich der besten Gesundheit. Vor der Militärakademie in Mödling, bei Wien, wurde eine Statue des Kaiserkönigs enthüllt.

— Einer Meldung des Pariser „Matin" zufolge hat die französische Regierung soeben beschlossen, ihre sämmtlichen Landtruppen auf Plätzen entlang der Ostgrenze zusammenzuziehen und die Verteidigung der Küste der französischen Marine zu überlassen.

— Vom Grasleitensgrat in Südtirol sind mehrere Ausflügler abgestürzt. Die Leichen des Studenten Eberhard Müller und des Doktors Lüttgen sind gefunden worden. Der Begleiter der Beiden, Mediziner Heine, wird noch vermißt. Man bezweifelt nicht, daß er das Schicksal seiner Gefährten geteilt hat.

Lokalbericht.

Arger Sünder.

Booteigentümer Steinman unter einer Menge von Beschuldigungen.

G. C. Steinman, Eigentümer und Lenker des Vergnügungskraftbootes „Uncle Sam", wurde heute von Binnensteuereinnehmer Ames um $500 bestraft und ihm sein Patent als Kraftbootlenker abgenommen, weil er sich den Bundesbestimmungen über Bootwettfahrten nicht gefügt hatte. Es wird ihm vorgeworfen, er habe versucht, die Wasserlinie zu kreuzen, innerhalb derer sich nur die an einem Rennen beteiligten Boote bewegen dürfen; er sei betrunken gewesen, habe es beim Steuern an der nötigen Vorsicht fehlen lassen, und habe sich geweigert, anzuhalten, nachdem er wiederholt dazu aufgefordert worden war; habe sich geweigert, auf Befehl vor Anker zu gehen, und habe sich schließlich bemüht, die Bemühungen der Bundesbeamten, sein Boot ins Schlepptau zu nehmen, dadurch zu vereiteln, daß er die Maschinerie rückwärts laufen ließ. Er war deshalb gestern verhaftet worden, wurde aber heute nach der Urteilssprechung freigelassen, obwohl er die Strafe nicht bezahlt hatte. Es steht ihm nämlich noch das Recht der Berufung an den Handelsminister zu. Findet er vor dessen Augen keine Gnade, so muß er bezahlen, sonst wird sein Boot beschlagnahmt, das unterdessen von den Zollkuttern überwacht wird.

— Zudringlich. — Gläubiger: Gestern war ich dreimal mit der Rechnung hier! — Schuldner (entrüstet): Und da kommen Sie heute schon wieder?

Hohe Prämienraten.

Rauben den Sterbekassenverbänden ihren brüderlichen Karakter.

Im Hotel Sherman sind gegenwärtig zwei Vereinigungen von Sterbekassenverbänden in Sitzung, der „National Fraternal Congreß" und die „Associated Fraternities of America". Vor letztgenannter Vereinigung hielt heute Frau Myra B. Enright aus Kansas City, Vertreterin der „Royal Neighbors of America", einen Vortrag über die Aenderungen, welche sich auf dem Gebiete des Sterbekassenwesens in den Vereinigten Staaten vollziehen. Sie behauptete, daß der gesetzgeberische Druck, welchen die Staaten bezüglich der Prämienraten auf die Versicherungsorden usw. ausüben, vornehmlich von den Versicherungsgesellschaften veranlaßt werde, denen es darauf ankomme, den Wettbewerb dieser Orden auszuschalten. Diejenigen Orden und sonstigen Sterbekassenvereine, welche diesem Druck nachgeben, seien heute schon in Wirklichkeit nur geschäftsmäßig betriebene Versicherungsanstalten, bei denen hohe Gehälter für die leitenden Beamten die Hauptsache seien. Mit der Zeit werde diese Wandlung sich immer schärfer ausprägen, und dann würden die Sterbekassenverbände, ihres brüderlichen Karakters völlig beraubt, entweder unverhüllt als Versicherungsgesellschaften auftreten, oder eingehen müssen. Man solle bei den gesetzgebenden Körperschaften dem Einfluß der Versicherungsgesellschaften entgegenarbeiten und darauf bestehen, daß den Versicherungsvereinen gestattet werde, niedrige Raten beizubehalten; Profite zu erzielen brauchten diese nicht.

Es sollten hier Versuche gemacht werden, eine Verschmelzung des „National Fraternal Congreß" mit den „Associated Fraternities" anzubahnen, da aber der „Congreß" durchweg Vereinigungen umfaßt, die ihre Raten bereits stark erhöht haben, während die „Associated Fraternities" sich gegen die Ratenerhöhung stemmen, so wird aus der Verschmelzung schwerlich etwas werden.

Unter $10,000 Bürgschaft.

Die Verhandlung auf den 16. September verschoben.

Das Verhör des 21jährigen Wagenführers Peter Kill, Nr. 2709 Schubert Ave., der Sonntag früh, wie berichtet, an Washington Boulevard und N. Albany Ave. seinen Schwager, den Weichensteller Dort E. Benjamin, Nr. 3241 W. Huron Straße, niedergeknallt und lebensgefährlich verwundet hat, ist heute vom Stadtrichter Dolan auf den 16. September verschoben worden. Der Angeklagte steht bis dahin unter $10,000 Bürgschaft.

Das Opfer liegt noch in äußerst bedenklichem Zustande im Robert Burnshospital darnieder.

Der Angeklagte beteuert bekanntlich, in Notwehr von der Waffe Gebrauch gemacht zu haben. Er behauptet, daß sein Schwager, als dieser von ihm Auskunft verlangte, weshalb er nach einem Streit mit der Gattin, seiner Schwester, die Wohnung ausgeräumt habe, ihn niederschlug und mit Füßen stieß. Da habe er denn zum Revolver gegriffen.

Seine Schwester, die Gattin des Verwundeten, bestätigt diese Angaben.

Benjamin versichert dagegen, den Schwager erst geprügelt zu haben, nachdem dieser ihm zwei Kugeln in den Leib gejagt hatte.

Läßt Vorladung unbeachtet.

Countyrichter ordnet zwangsweise Vorführung Friedensrichter Hennings an.

Friedensrichter Noah J. Henning von Norwood Park, gegen den beim Countyrichter eine Reihe von Anklagen erhoben worden ist, hat die Vorladung des Richters unbeachtet gelassen. Er ließ sich heute nicht, wie ihm bedeutet worden war, im Countygericht sehen. Countyrichter Owens beauftragte darauf hin den Sheriffsgehilfen A. J. Changelon, ihm Henning vorzuführen, und ersuchte Sheriff Zimmer, die Bücher des Friedensrichters mit Beschlag zu belegen. Die Anklagen gegen Henning sind in eidesstattlichen Angaben von Bewohnern von Norwood Park enthalten. Danach hat der Friedensrichter angeblich von Händlern in geistigen Getränken Tribut erhoben. Es wird behauptet, er habe Erlaubnißscheine zum ungesetzlichen Betrieb von Schankstätten zum Preis von $3 bis $25 ausgestellt. Henning war im Vorjahr erwählt worden. Er war der einzige Kandidat. In seiner Platform spielte er sich als Reformer auf und versprach die „Säuberung" des Bezirks.

Wer ist der Tote?

Wurde in Proviso von einem Güterzuge überfahren.

Auf den Rangirhöfen der Chicago & Northwesternbahn in Proviso wurde heute Morgen ein ärmlich gekleideter, etwa 35 Jahre alter Mann von einem Güterzug überfahren und getötet. Die Leiche des Opfers harrt in Sennes Bestattungsgeschäft in Maywood ihrer Identifizirung.

Beim Abspringen von einem Zuge der Chicago & Northwesternbahn glitt heute Morgen der 40jährige P. H. Detts aus Sterling, Kas., auf der 25. Straße-Kreuzung aus, fiel unter die Räder und wurde überfahren. Der Verunglückte, der angeblich als blinder Passagier die Fahrt gemacht hatte, wurde nach dem Oak Parkhospital geschafft. Dort starb er nach seiner Einlieferung.

— Verdacht. — Schulze (zu einem Gemeinderat): „Weißt denn auch.... daß unser Polizist, der Schafskopf, schon seit zwei Tagen abgängig ist?? .... Den werden sie uns doch nicht etwa gestohlen haben?"

Pfeifen auf die Polizei.

Raubgelichter hat jede Scheu vor Obrigkeit verloren.

Plündern ungestört.

Zwei jugendliche Schnapphähne machten den N. Robey Straße Polizeibezirk unsicher. — Geldschrank ausgeplündert. — Auf abschüssiger Bahn. — Im Jähzorn.

Zwei jugendliche Schnapphähne machten heute zu früher Morgenstunde den N. Robey Str.-Polizeibezirk unsicher, plünderten fünf Straßengänger aus und entkamen unbehelligt. Bisher haben sie sich auch ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Ihr erstes Opfer wurde Louis Smith, Nr. 4709 N. Maplewood Ave. Er lief ihnen an Schreiber Ave., nahe Rockwell Straße, in den Weg, wurde mit Revolverkolben niedergeschlagen, bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt und um $33 beraubt. Straßengänger fanden das Opfer und benachrichtigten die Polizei. Während die den Mißhandelten nach dem Alexianerhospital schaffte, fielen die Schnapphähne in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 4712 N. Pulaski Ave., über P. J. Nicholson her und nahmen ihm die aus $8 bestehende Baarschaft ab. Kaum hatte Nicholson die Polizei auf die Fährte der Banditen gehetzt, als diese Charles Linenoff vor seiner Wohnung, Nr. 2445 Ravenswood Ave., überfielen und um $11 beraubten. Bald darauf mußte der Postgehilfe Charles Romain ihnen an N. Pulaski Ave. und Irving Park Boulevard 15 Cents Wegezoll entrichten. Zu guterletzt plünderten sie an Pulaski und Belle Plaine Ave. einen einsamen Wanderer aus. Das Opfer verkrümelte sich, ehe seine Adresse ermittelt werden konnte.

Wußten Bescheid.

M. A. Godbod, ein Mitglied der Chicago Market Company, meldete heute der Polizei, daß der Geldschrank in der Großhandlung der Firma, Nr. 503 Wells Straße, in voriger Nacht von Dieben um $280 geplündert worden sei. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives ermittelten, daß der Geldschrank nicht gewaltsam geöffnet worden war. Die Diebe scheinen mit der Kombination des Schlosses vertraut gewesen zu sein und es mühelos geöffnet zu haben. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Bestahl den Vater.

Martin Batke, Nr. 3024 Ost 98. Straße, ein in der Anlage der Illinois Steel Company beschäftigter Arbeiter, meldete gestern der Polizei, daß sein 15jähriger Sohn Louis ihn um seine Ersparnisse im Betrage von $350 bestohlen und das Weite gesucht habe. Das Geld hätten er und seine Frau sich am Munde abgespart, um die auf ihrem Häuschen lastende Hypothek abzutragen.

Ist nicht nachtragend.

Im Verlaufe eines Streites jagte gestern Abend der 22jährige Charles Ahrndt seinem 42jährigen Stiefvater Norman McCorkill, Nr. 2034 W. Lake Straße, eine Kugel in das rechte Bein. Der Verwundete begab sich zu Fuß nach dem eine Meile entfernt gelegenen Countyhospital, ließ sich dort verbinden, humpelte dann nach der Lake Str.-Wache und erstattete Bericht. Da er sich aber weigerte, den Stiefsohn gerichtlich zu belangen, wurde von dessen Verhaftung Abstand genommen.

Als Leiche gefunden.

Der 45jährige Michael Christopher, Nr. 2713 Farrell Ave., den seine Frau am 14. August der Polizei als vermißt gemeldet hatte, ist ertrunken. Gestern Abend wurde seine Leiche am Fuße der S. Kedzie Ave. aus dem Abwasserkanal gezogen und von der Polizei nach der Countymorgue geschafft. Dort wird auch der Koroner festzustellen suchen, ob Selbstmord oder Unfall vorliegt. Spuren äußerer Gewalt sind am Toten nicht wahrnehmbar.

Durchgebrannt?

Der Zigarrenfabrikant Wm. Claussen, Nr. 3518 Medill Ave., hat die Polizei ersucht, doch Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib seines seit Sonntag Nachmittag vermißten 19jährigen Stiefsohnes Walter Kadau. Claussen ist angeblich der Ansicht, daß sein Stiefsohn mit einer Maid durchgebrannt sei, der er schon seit längerer Zeit den Hof gemacht hatte. Als der Jüngling Sonntag Nachmittag ausging, hatte er $2 bei sich.

Hervorragendes Diebstalent.

Der 17jährige Randolph Gibson, der angeblich Student der Universität Valparaiso ist, hatte in Gray's Lake einen gewissen M. Joy, Chestnut und Rush Straße, und zwei andere Ausflügler eingeladen, ihn in seinem Kraftwagen nach Chicago zu begleiten. Nachdem man, hier angelangt, sich in einer Wirtschaft gestärkt hatte, ließ Joy den Jüngling unter der Anklage verhaften, ihn um einen Diamantknopf im Werte von $125 bestohlen zu haben. Das gestohlene Gut wurde in Gibsons Besitz gefunden. Der Häftling gestand nun auch, den Kraftwagen gestohlen zu haben. Der Wagen ist Eigentum des Sheriffs W. S. Lindall von Valparaiso und hatte vor dem dortigen Gerichtsgebäude gestanden, als Gibson ihn zwangsweise entlehnte. Im Kraftwagen befanden sich zur Zeit vier Paar Handschellen. Die lagen noch am selben Platz, als die hiesige Polizei den Wagen beschlagnahmte.

Gibson behauptet, daß sein Vater ein reicher Grundeigentumshändler in N. Karolina sei. Seine nähere Adresse weigerte er sich anzugeben.

Verhandlung heute.

Richter Brentano verlangt die Vorführung des angeblichen Mörders Schneider.

Richter Brentano hat verfügt, daß der Prozeß gegen Harold Schneider, welcher angeklagt ist, an der Ermordung des Schmuckwaarenhändlers Joseph Logue im McVickers Gebäude beteiligt gewesen zu sein, heute beginnen soll. Diese Verfügung wurde auf Verlangen des Verteidigers Erbstein erlassen. Dieser hatte dem Richter erklärt, daß es ihm von der Polizei unmöglich gemacht werde, seinen Klienten zu sehen und zu sprechen. Der erste Hilfspolizeichef Schuettler habe ihm gesagt, daß Schneider im Identifikationsbüro der Polizei sei, er, der Anwalt, habe aber in Erfahrung gebracht, daß dem nicht so sei, und daß er auch nicht auf der Wache im 43. Prezinkt gefunden werden könne. Nun muß die Polizei den Angeklagten dem Sheriff ausliefern, wenn sie sich nicht der Gefahr aussetzen will, wegen Mißachtung eines richterlichen Befehls in Ungelegenheiten zu kommen.

Aehnlich soll es auch um Schneiders Mitangeklagten John Faith stehen. Dessen Verteidiger will durch Briefe ohne Namensunterschrift davon in Kenntniß gesetzt worden sein, daß die Polizei seinen Klienten verberge, weil er den sogenannten „dritten Grad" habe durchmachen müssen und dabei so schlimm zugerichtet worden sei, daß er sich nicht vor den Augen Anderer zeigen dürfe.

Kein Spielhöllenbesitzer.

Im Stadtgerichte hat Richter Mahoney den früheren Kongreßabgeordneten Charles S. Wharton, der angeklagt worden war, weil er angeblich seine Wohnung zur gewerbsmäßigen Betreibung des Glücksspieles hergegeben habe, von dieser Beschuldigung freigesprochen. Wharton war mit mehreren Freunden am 8. August beim Kartenspielen abgefaßt worden, doch fand die Polizei kein Geld vor, und so konnte die Anklage nicht bewiesen werden.

Amerikanische Polarexpedition.

An Bord des englischen Walfischfängers „Diana" hat die neue unter der Leitung von Donald B. Mac Millan stehende amerikanische Polarexpedition von Brooklyn aus die Ausreise nach dem fernen Norden angetreten; ihr Ziel ist die Erforschung jenes geheimnißvollen arktischen Berglandes, dem Peary bei seiner Fahrt den Namen Crockerland gegeben hat und dessen Entdeckung seinerzeit in der wissenschaftlichen Welt lebhaftes Aufsehen erregte. Weit nördlich von Grönland hatte Peary im Herbst 1906 in einem Gebiete, das man bisher als eisbedeckten Ozean ansah, am östlichen Horizont eine Kette hoher Berggipfel gesichtet; seine Aufgabe machte es ihm damals unmöglich, Kurs zu wechseln und dieses bisher unbekannt gebliebene Land näher zu erforschen. Was damals unterbleiben mußte, soll jetzt nachgeholt werden. Nach dem Plane des Unternehmens hofft man, bereits Ende August das Kane-Bassin in Ellesmereland am nördlichen Ende der Baffinsbai zu erreichen; hier werden die Expeditionsteilnehmer das Schiff verlassen und Winterquartier aufschlagen. Im Februar 1914 soll die Expedition dann aufbrechen, über das Eis bis zum Achlelheibergland vordringen, wo am Thomas-Hubbard-Kap ein letztes Depot errichtet wird. Von hier aus will man geradenwegs über das Eis nach Crockerland vordringen. Man rechnet damit, an dem zwei- bis dreihundert englische Meilen entfernten Ziele den Sommer über bleiben zu müssen. Als Zoologe begleitet Elmer Ekblaw und als Botaniker Maurice C. Tanqueray die Expedition, die zum ersten Male auf arktischem Gebiete auch die drahtlose Telegraphie ihren Zwecken dienstbar machen wird. Ueber die Ausrüstung des Unternehmens fällen Sachkenner das günstigste Urte Es werden Schlitten eines neuen Modells verwendet, das Dr. Mac Millan, der in arktischer Forschungsarbeit über reiche persönliche Erfahrungen verfügt, selbst ausgearbeitet hat. Diese Schlitten wiegen nur 69 Pfund, sind also 55 Pfund leichter als die seinerzeit von Peary benutzten; bei hartem Schnee laufen sie auf schmalen Stahlkufen; bei weicherem Schnee treten breitere Holzkufen in Benutzung, bei tiefem Schnee dient der ganze Boden des Schlittens als Gleitfläche. Auch die Ernährungsweise der Expedition ist nach anderen Grundsätzen als bei früheren Unternehmungen geregelt. Bisher bildeten Pimmikanfleisch, hartes Bisquit und Tee oder Schokolade die Basis der Ernährung. Die neue Expedition will statt dessen eine besondere Art Weizenkuchen verwenden und als Ergänzung eine durch Erdnüsse verdickte Schokolade. Durch die mitgeführte drahtlose Telegraphieapparate hofft man während der ganzen Dauer des Unternehmens mit der Station am kanadischen Kap Wolstenholme beständig in Fühlung bleiben zu können.

Büro und Geschäftshaus.

Der „Kölnischen Zeitung" wird aus München über die dort stattfindende Ausstellung „Büro und Geschäftshaus" geschrieben: Man zeigt sich in der bayrischen Hauptstadt wenig geneigt, den auf Anregung des jetzigen Prinzregenten bei der Bavaria geschaffenen ständigen Ausstellungspark während der nächsten Jahre für allgemeine große Ausstellungen zu benutzen, die, wie behauptet wird, sowohl wegen der damit verknüpften großen Kosten, als auch wegen der Ausstellungsmüdigkeit des Publikums unzweckmäßig seien. Um so lebhafter ist zur Zeit noch immer die Vorliebe für enger oder weiter umgenzte Fachausstellungen, mit denen man bisher sowohl hinsichtlich des Besuchs als der Verkäufe recht gute Erfahrungen gemacht haben will. Der Geschäftswelt und, wenn man so sagen darf, ihrem Handwerkszeug ist die diesjährige Ausstellung gewidmet. Sie enthält in einer einleitenden geschichtlichen Abteilung neben wichtigen Urkunden zur bayrischen Handelsgeschichte allerlei die Verhältnisse früherer Jahrhunderte veranschaulichendes Material, wie z. B. alte Mautkarten, eine Geschlechtertafel aus der Augsburger Kaufmannsstube und was dergleichen mehr ist. Wie sehr sich der kaufmännische Betrieb der Gegenwart von dem älterer Tage unterscheidet, geht allein schon aus der Architektur der großen Geschäftshäuser hervor. Auch aus früheren Jahrhunderten finden wir gewaltige Bauten, die aber, während die Verwaltungs- und Kontorräume bloß einen bescheidenen Raum einnehmen, im Wesentlichen als Lager und Speicher für den überseeischen Handel zu betrachten sind. Der Verkehr mit dem kleinen Käufer erfolgte nicht hier, sondern in den Gewölben, den Buden und Läden der Zwischenhändler. Anders heute, da durch das von Paris und London ausgegangene Aufkommen der Waarenhäuser, die dem lebhaftesten Kundenverkehr dienenden Eisenbeton-Paläste, im Mittelpunkt unserer Großstädte stehen, während die Lagerhäuser zur Peripherie entrückt wurden. Der Architektur sind damit für die Raumverteilung, die Beleuchtung, Lüftung, für Fahrstühle, Waarenaufzüge usw. ganz neue Aufgaben gestellt, und es kann bei der Schnelligkeit moderner Entwicklung nicht Wunder nehmen, daß sich ein allen Anforderungen gerecht werdender Typus bisher nicht herausgebildet hat. Aehnliche Wandlungen haben im Verlauf der letzten Jahrzehnte unsere Bankgebäude durchgemacht. Bevorzugte man früher alte Patrizierhäuser mit wuchtigen Treppenaufgängen, so beginnt sich neuerdings immer mehr der gewöhnlich im ersten Stock gelegene, durch Oberlicht erhellte große Kasernenhof einzubürgern. Die Grundidee, nämlich die eines regen, unmittelbaren Verkehrs mit dem Publikum, ist dabei dieselbe wie beim Waarenhaus. Unter den für diese neueste Entwicklung der kaufmännischen Architektur angeführten Beispielen stehen die Wettbewerbspläne für ein Tietzsches Geschäftshaus zu Köln a. Rh. in erster Linie. Ebenso durchgreifend wie im Aeußern der Geschäftshäuser zeigt sich der Unterschied zwischen einst und jetzt im Innern. Es ist von der Kontoreinrichtung früherer Jahrhunderte nur wenig erhalten, vermutlich weil die alten Kaufherren zwar in ihrem Privatleben häufig Kunstmäzene waren, geschäftlich dagegen aus Grundsatz die größte Einfachheit und Nüchternheit bevorzugten. So ein altes Büro mit niedriger Decke, Pult, Drehstuhl, Oellampe, hoher Standuhr, eiserner Geldtruhe und den mit Gänsefielfedern kalligraphisch schön geführten Hauptbüchern mag urgemütlich gewesen sein, enthielt aber in seinem einfachen, jedes künstlerischen Schmuckes entbehrenden Hausrat rein gar nichts, was nachfolgende Geschlechter des Aufhebens für würdig erachtet hätten. Mochte immerhin, was die heutige Zeit nicht mehr kennt, für säumige oder böswillige Schuldner der Schuldturm drohen, so lebte man anderseits ohne die jetzige Unrast höchst gemächlich und ruhig. Denn das Botenfuhrwerk von München nach Wolfratshausen ging ebensowenig alle Tage wie das „Ordinari-Floß" von München nach Wien und von Ankunft oder Beförderung der Post — erst am 1. November 1849 erhielt Bayern seine ersten Freimarken — wurde man nur höchst selten belästigt. Nun bietet zwar die heutige Büroeinrichtung wenigstens in den Zimmern der leitenden Herren durch Diplomatentische, verstellbare Klubsessel usw. einen unvergleichlich viel größeren Komfort. Zum Entgelt aber steht im Hintergrund der nervenaufreibende Apparat von Telephonzellen, von rechnenden oder auch nicht rechnenden, aber jedenfalls klappernden Schreibmaschinen, von all den maschinellen Ersatzmitteln mechanischer Arbeit, an denen fast jeder Tag Neues bringt. Gerade in der Kunststadt München lag der Gedanke nahe, den modernen Geschäftsbetrieb eines gewissen künstlerischen Anstreichs teilhaftig werden zu lassen. Aber während das für die Kontortätigkeit auf oft kaum zu beseitigende Schwierigkeiten stößt, hat sich die Kunst mit ebenso viel Nachdruck als Erfolg der Reklamemittel des Geschäftslebens bemächtigt. Künstlerische Schaufensterauslagen kennt man schon seit längerer Zeit und auch die Entwicklung des Plakatwesens scheint zum Leidwesen der Künstler ihren Höhepunkt schon fast erreicht zu haben. Zum Entgelt aber betätigt sich die graphische Kunst immer mehr in allerlei Einzelheiten, wie z. B. Geschäftskatalogen, Briefköpfen, Briefumschlägen, Rechnungen, Schutzmarken, Firmenaufschriften und namentlich einer mustergiltigen Verpackung. Man möge blos einmal, um den Unterschied zwischen einst und jetzt zu ermessen, die häßliche Lebkuchenpackung früherer Zeiten mit der heutigen vergleichen. Daß auch für die Ausbildung und die Hygiene des kaufmännischen Personals besser als früher gesorgt ist, beweist neben den Ausstellungen der verschiedenen Handelsschulen und Handels-Hochschulen die der Deutschen Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime.

Alfred v. Kiderlen-Waechter-Memoiren.

Der Herausgeber des Grenzboten, Georg Cleinow, hat in der „Vossischen Zeitung" Aufzeichnungen des verstorbenen Staatssekretärs v. Kiderlen-Waechter veröffentlicht, die in deutschen Fürstenkreisen nicht geringes Mißvergnügen erregt haben. Kiderlen-Waechter plaudert in diesen Aufzeichnungen allerlei Amüsantes aus seiner Kopenhagener, Petersburger und Hamburger Zeit aus und nimmt sich bei der Schilderung von Besuchen, Empfängen und allerlei offiziellen Festlichkeiten kein Blatt vor den Mund. Seine Feder ist spitz und bei aller Liebenswürdigkeit boshaft, und wenn er von „vorschriftsmäßig dummen Gesichtern" beim Absingen der Hymne spricht, so läßt sich die Verdrossenheit der Beteiligten ebensowohl begreifen wie der Aerger der regierenden Bürgermeister der freien Hansastädte, deren lächerliche Steifheit und drollige Feierlichkeit für Kiderlen ein Ziel mehr oder weniger leisen Spottes bildete. So hört man nun, daß Versuche im Gange sind, die Fortsetzung der Publikation der Kiderlen'schen Aufzeichnungen zu inhibieren. Inzwischen aber beeilt man sich, Gegenminen zu legen, indem man der Oeffentlichkeit mit Briefen gegen Kiderlen-Waechter aufwartet. So veröffentlicht jetzt die Berliner Montagszeitung einige Briefe eines Ungenannten, in denen der Staatssekretär recht klein gemacht und als unselbständiger, nachbeterischer Hofmann hingestellt wird. In einem Briefe heißt es, Kiderlen sei „unten durch" beim Kaiser. Er soll sich auf der Englandreise mit Seiner Majestät sehr „ungeschickt" benommen haben. „Ganz bestimmt ist," heißt es in dem Schreiben weiter, „daß er einmal dem Kaiser nach dem Genuß von 20 Importen und einigen Bouteillen auf dem Tisch laute Vorhaltungen darüber gemacht hat, daß der Kaiser sich mit dem Prinzen von Wales über die Möglichkeit eines englisch-französischen Krieges unterhalten habe. Es sind aber noch andere Sachen vorgekommen. Einmal hat Kiderlen sich in Gegenwart der Kaiserin die Erzählung eines Scherzes erlaubt, der Herrn v. Mirbach zur Raserei gebracht hat. Dann hat Kiderlen noch verschiedene Dummheiten gemacht. Er raucht nämlich zu viel, und das umnebelt ihn manchmal förmlich...."

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Immer dieselben.

Von den Freiprägungsdemokraten droht der Bankreformvorlage des Präsidenten weit größere Gefahr, als von dem Geldtruste. Sie führen im demokratischen Kaukus des Abgeordnetenhauses einen geradezu erbitterten Kampf gegen den Entwurf, obwohl der Präsident ihnen bereits einige Zugeständnisse gemacht und für die Zukunft noch größere versprochen hat. Angeblich ist es ihnen nur darum zu tun, den kreditbedürftigen Landwirten dieselben Gelegenheiten zu verschaffen, die den Gewerbe- und Handeltreibenden mittels der Wiederbeleihung ihrer Wechsel eröffnet werden sollen. Da sie jedoch den Vorschlag zurückgewiesen haben, den borgsüchtigen Landwirten durch eine besondere Vorlage entgegenzukommen, ist wohl die Annahme gestattet, daß sie ganz andere Pläne haben. Sie steuern zweifellos wieder auf das berüchtigte „billige Geld" los, d. h. auf ein ungenügend oder gar nicht gedecktes Papiergeld, das in beliebigen Mengen in Umlauf gesetzt — und vergeudet werden kann.

Den Unterschied zwischen Geld und Zahlungsversprechungen haben die Bryaniten von jeher ebenso wenig zu erfassen vermocht, wie die Populisten und die Greenbackers. Nach ihrer Auffassung ist ein Schein, den die Regierung auf Verlangen einzulösen verspricht, auch wenn es ihr an den Mitteln zur Einlösung fehlen sollte, „gut wie Gold". Daher folgern sie, daß die Bundesregierung jederzeit so viel Geld herstellen kann, wie namentlich die Farmer zu benötigen glauben. Dieses „Geld" aber solle sie durch die Reservebanken allen Leuten vorstrecken, die durch Lagerscheine beweisen können, daß sie Getreide oder Baumwolle zu verkaufen haben. Den Einwand, daß die Lagerscheine sehr leicht in den Besitz von Börsenspekulanten übergehen könnten, die selbstverständlich die Waaren beliebig lange aus dem Markte halten würden, wenn die Regierung ihnen das zur Preistreiberei nötige Geld lieferte, haben sie zwar nicht entkräften können, aber auch nicht berücksichtigt. Ebenso wenig beantworten sie die Frage, wie das „billige" Geld schnell genug wieder eingezogen werden könnte, wenn der Geldmarkt gedrückt ist. „Die Farmer" sollen ihre Wechsel nicht auf zwei oder höchstens drei Monate ausstellen dürfen wie die Geschäftsleute, sondern auf neun Monate oder noch länger, damit „sie" ihre Waare festhalten können, bis sie die gewünschte Preishöhe erreicht hat. Während also früher die Bryaniten auch den städtischen Arbeitern goldene Berge in Aussicht stellten, treten sie jetzt nur für die angeblichen Interessen der Landwirtschaft ein. Sie machen gar kein Hehl daraus, daß sie den Städtern den Brotkorb möglichst hoch hängen wollen.

Weil der konservative Parteiflügel und der Präsident sich weigern, auf diese menschenfreundliche Absicht einzugehen, drohen die radikalen Demokraten, die ganze Bankreformvorlage zu Falle zu bringen. Sie wollen es sogar auf die Sprengung der Partei ankommen lassen, wenn ihre Wünsche nicht erfüllt werden. Trotzdem mag der Entwurf an den Klippen des Abgeordnetenhauses vorbeischiffen, aber daß ihn auch der Senat noch in der laufenden Tagung annehmen wird, ist nicht sehr wahrscheinlich. Denn die Republikaner sowohl wie die Fortschrittlichen in dieser Körperschaft werden den Streit zwischen dem Präsidenten und den Bryaniten eher anzufachen, als beizulegen versuchen. Wenn aber Herr Wilson gehofft hat, durch die Ernennung William J. Bryans zum Staatssekretär auch dessen Anhänger für seine Politik gewinnen zu können, so muß er sich arg enttäuscht fühlen.

„Der Fluch und die Macht des Reichtums."

Das Melodrama „Harry K. Thaw" hat einen neuen Aufzug erfahren. Im goldenen Sonnenschein des friedvollen Sonntagmorgens schlüpfte der „Held" des nationalen Schauer- und Spektakelstückes an dem Milchwagen eines Farmers vorbei durch das Tor der staatlichen Anstalt für irrsinnige Verbrecher zu Matteawan, bei Fishkill am Hudson; halb stieg er, halb zog man ihn in ein schon in Bewegung befindliches Automobil und fort ging's in sausender Fahrt der nur etwa 30 Meilen entfernten Staatsgrenze gen Connecticut zu. Auf Nimmerwiedersehen, soweit.

Das neueste Kapitel des Sensationsstückes, das man auch der „Der Fluch und die Macht des Reichtums" betiteln könnte, ist nicht minder „interessant" als die früheren, aber mehr leichte Sommerlektüre. Es ist nicht so aufregend, wie frühere, dürfte aber für viele befriedigender sein. Denn die Sympathien der naiveren Volkselemente sind allemal mit dem die Freiheit suchenden Einzelnen, auch dann, wenn der als gefährlicher Verbrecher bekannt ist; und im vorliegenden Falle kommt noch dazu, daß Viele den Mann nicht nur für geistig gesund — von der Durchschnittsgesundheit — halten, sondern auch den von ihm vor sieben Jahren verübten Mord erklärlich, wenn nicht gerade entschuldbar oder berechtigt und als so ziemlich gesühnt erachten. Wenn es Einem gelingt dem Staate, der vermeintlich doch über so große Machtmittel verfügt, ein Schnippchen zu schlagen, so freut sich die Menge fast ausnahmslos dessen — wenn nicht offen, so doch insgeheim — ungeachtet der Tatsache, daß im Staate doch am letzten Ende die Bürger (alle Bürger) selbst gekränkt werden.

Und wie unterhaltlich war die Geschichte, die die Montagmorgenblätter dem Publikum in schöner Breite vorsetzen konnten! Wie anschaulich war die Schilderung: Man konnte es ordentlich sehen, wie der Kraftwagen, in dem sich Thaw mit seinen „Rettern" befand, und das Begleitautomobil in rasender Fahrt der nahen Grenze zustrebten, während die Verfolger aussichtslos hinterdrein ratterten und bald die Spur gänzlich verloren. Es wirkt einigermaßen aufregend, zu erfahren, daß „an die hunderttausend Polizisten, Konstabler, Detektives usw." seither auf der Suche sind nach dem Entwischten und seinen „Rettern", aber diese Aufregung ist eine nur gelinde und angenehme, sozusagen, denn kein Mensch glaubt daran, daß die Suche und Jagd nach Thaw Erfolg haben könnte. Und es ist ein ergötzliches Spiel für die Phantasie, sich die verschiedenen Möglichkeiten auszumalen und die Wege, die Thaw eingeschlagen haben mag nach seinem Entkommen über die Staatsgrenze, sich vor Entdeckung sicher zu stellen, und darüber zu spekuliren, was nun die Zukunft noch weiter bringen mag. So reiht das neueste Kapitel im äußeren Erfolg sich den früheren würdig an, nur will es scheinen, daß es die Natur des Gesammtstückes etwas ändert, etwas mildert, sozusagen, und andeutet, daß die Geschichte nach Art der echten Hintertreppenromane noch einen „befriedigenden" Abschluß finden mag. Im ersten Teile ganz Tragödie, im zweiten in erster Reihe blutige Satire auf unsere Rechtspflege und die einschlägige Fachwissenschaft — scheint sie im dritten Teile, „Die Befreiung", eine Apotheose der Macht der Beharrlichkeit, der Mutterliebe und des Reichtums zu sein und den guten Schluß, so etwas wie den endlichen „Sieg der Tugend" vorzubereiten. Es mag sein, daß im Schlußkapitel einst der geistig durchaus gesundete und durch seinen schlimmen Erfahrungen geläuterte Harry K. Thaw noch im glücklichen Familienkreise als eine Art Musterbürger erscheint.

Es mag freilich auch anders kommen. Wenn man heute eine Umfrage halten könnte, so würde dieselbe zwar zeigen, daß die erdrückende Mehrzahl seiner Zeitgenossen den Thaw für geistig gesund, oder doch nicht „verrückter" hält, als sehr viele, wenn nicht die Mehrzahl seiner Mitbürger, die auch frei herumlaufen, und es gibt ja auch genug „Fachgelehrte", die das behaupten, aber es gibt doch auch Viele, die entgegengesetzter Ansicht sind, und sehr Viele, die da meinen, wenn auch die „Verrücktheit" Thaws von vielen andern in Freiheit geteilt wird, so sei es doch gefährlich und auf keinen Fall ratsam, eben diesen frei herumlaufen zu lassen, da seine „Verrücktheit" schon einmal furchtbaren Ausdruck fand und das sich leicht wiederholen mag. Thaw ist ja allerdings mittlerweile zweiundvierzig Jahre alt geworden, und seine Erfahrungen sollten einen heilsamen, zurückhaltenden Einfluß auf ihn ausgeübt haben, aber Viele lernen nie, was ihnen gut tut. Der Trinker, besonders der sogenannte „Quartalsäufer", trinkt immer wieder im Uebermaß, trotzdem er ganz genau weiß, oder wissen sollte, daß es ihn schwer schädigt an Körper und Geist; der einmal auf Bergwerkaktien etc. Hineingefallene kauft immer wieder „Anteile", die jährlich 100 bis 1000 Prozent Profit versprechen, und Geschiedene, von denen anzunehmen ist, daß sie sehr schlimme Erfahrungen machten im Eheleben, scheinen besonders eifrig, wieder hineinzuspringen. Sehr Vielen scheint aber auch das „verrückt".

Daß Thaw festgenommen und wieder eingesperrt werden könnte, ist im höchsten Grade unwahrscheinlich. Die Flucht war offensichtlich sorgfältig geplant und vorbereitet, und da wird man sich auch über die weiterhin zu nehmenden Schritte, über die Rechtsstellung Thaws usw. sorgfältig beraten, bezw. Gewißheit verschafft haben. Es ist anzunehmen, daß Thaw frei bleiben wird, und zu hoffen, daß dies das letzte Mal sein wird, daß sein Fall das Tagesgespräch bildet. Je schneller der Fall Thaw in Vergessenheit gerät, desto besser, denn aus dieser Sumpf- und Giftblume Honig zu saugen, scheint unmöglich.

„Die Reiherfrage."

Das ursprünglich in der Underwood-Vorlage enthalten gewesene Verbot der Einfuhr von Reiher- und Paradiesvogelfedern und den Federn anderer wilden Vögel, die nicht eigentlich Jagdvögel sind, wurde von dem Finanzausschusse des Senats aus der Vorlage gestrichen, und zwar soll dieser Ausschuß in erster Reihe durch einen Protest der deutschen Regierung Namens der deutschen Federnindustrie oder durch einen Protest dieser Industrie, der von der deutschen Regierung unterstützt wurde, zu diesem von den Vogelfreunden tief beklagten „Rückschritt" haben bewegen lassen. Die amerikanische Vogelschutzgesellschaft mißt die Verantwortlichkeit für die Streichung jenes Verbots ausschließlich der deutschen Regierung bei und ergeht sich in der von ihr herausgegebenen Monatsschrift und in Sonder-Publikationen in der heftigsten Verurteilung der deutschen Regierung und Federnhändler, sowie Aller, die nicht, wie sie, bedingungslos für das Verbot der Einfuhr der Federn von wilden Vögeln, und des Handels in solchen Federn überhaupt eintreten.

Nach den Darstellungen der Vogelschutzgesellschaft scheint es in der Tat schwer erklärlich, daß die deutsche Regierung sich zum Fürsprecher der Federnhändler und damit der „Vogelmörder" machen konnte—um so schwerer, als man ja in Deutschland (angesichts des Massenmordes von Lerchen und anderen Singvögeln auf ihrer jährlichen Wanderung in Italien) Grund genug hat über den Vogelmord zu klagen. Aber—man soll auch die „andere Seite" hören, und auch der eifrigste Vogelfreund wird zugeben müssen, daß die Sache denn doch ein wenig anders aussieht, als sie von jener Gesellschaft hingestellt wird, wenn er den nachfolgenden Ausführungen von „M. C." über die „Reiherfrage" in dem Berliner Lokalanzeiger gelesen haben wird. Dieselben befassen sich zwar nicht mit den einschlägigen amerikanischen Zollbestimmungen, geben aber über die Schmuckfederfrage einigen sachverständigen Aufschluß, der zum bessern Verständniß willkommen sein sollte. „M. C." schreibt:

Die Reiher in den deutschen Kolonien sind äußerst nachdenklich gestimmt. Zufrieden mit dem Fischfang auf Seen, Sümpfen und dem rauschenden Strom, waren sie bisher stets der Ueberzeugung, daß ihre Zukunft ausschließlich auf dem Wasser liege. Als geborene Philosophen pflegen sie stundenlang, auf einem Bein stehend, über den Wechsel alles Irdischen nachzudenken. Sie haben es längst verlernt, sich über etwas zu wundern. Seitdem aber in den Kolonien das Gerücht verbreitet ist, die Vereinigung der Berliner Blumen- und Federnindustrie habe der Deutschen Kolonialgesellschaft einen Preis von 10,000 M. zur Verfügung gestellt für den deutschen Kolonisten, der bis zum Schluß des Jahres 1918 in Farmen fünfhundert Silberreiher gezüchtet hat, ist es mit ihrer Ruhe vorbei. In sämmtlichen Reiherhorsten des neuerworbenen Kongogebietes, am Nyassa und weiterhin, auch in Tsingtau und auf den Südseeinseln wird das große Ereigniß des Tages besprochen. Um das Ergebniß vorwegzunehmen: Die Reiher sind, gewisse Garantien für ihre persönliche Freiheit vorausgesetzt, gar nicht abgeneigt, sich züchten zu lassen. Sie sind einsichtsvoll genug, zu begreifen, daß die Sorge für ihre Ernährung dann auf den Verpflichteten übergeht. Sache der Züchter ist es jetzt, Vorschläge zu machen und die Ausführungsbestimmungen zu erörtern.

Das dürfte nun trotz des lockenden Preises keine leichte Aufgabe sein. In Venezuela, dem Heimatort der schönsten Reiherfedern, sind ihre Träger durch das Gesetz geschützt. Sie dürfen nicht geschossen werden, bilden vielmehr eine ergiebige Steuerquelle. Da sie als gesellige Vögel in Kolonien leben, werden diese von Staats wegen überwacht. Bei der Mauser fallen die wertvollen Schmuckfedern aus und werden gesammelt. Die Regierung besteuert die Sammler der Federn. Jene müssen wiederum von den Besitzern der bedachten Grundstücke die Erlaubniß zum Umschauhalten pachten. Also auch der Landbesitzer erhält seinen Anteil an der Federernte. Man sieht, der Reiher bringt Geld ins Land. Die vorstehende Methode erfährt jedoch an anderen Orten eine wesentliche Aenderung. Hier werden die Reiher zutraulich gemacht und von Menschenhand regelmäßig an ihren Nistplätzen gefüttert. Sie lassen sich das wohl gefallen, fliegen des Tages aus und kehren Abends auf ihren Horst zurück. Als Entgelt für die Bemühung liefern sie die schönen Federn ab. Es handelt sich in diesem Falle also um ein befristetes Kreditgeschäft. Der Reiher beansprucht von seinem Herbergsvater ein kurzes Ziel und begleicht das Konto regelmäßig in der Mauser. Ob die eine oder die andere Art der Federgewinnung vorzuziehen ist, darüber fehlen vorläufig praktische Erfahrungen. Die Ornithologen wollen kein bündiges Urteil abgeben, sondern raten lediglich zu Versuchen. Ein Vergleich mit den Straußfarmen, die sich trefflich bewährt haben, ist nicht angängig. Der Strauß kann durch Umzäunung in Schranken gehalten und in die Gewalt des Farmers gebracht werden. Der Reiher liefert zwar freiwillig die Federn, die dem Strauß durch Zwangsvollstreckung genommen werden müssen, entzieht sich aber andererseits der notwendigen Kontrolle in den Lüften. Im übrigen ist das Verhältniß des Reihers zum Farmer an eine wesentliche Voraussetzung gebunden. Der Vogel verlangt erstklassige Verpflegung, und zwar ein tägliches feines Fischgericht, das an seiner Table d'hote nicht fehlen darf. Da der erwachsene Silberreiher etwa 2¾ Zentner Fische jährlich verspeist, so fallen die Ausgaben für den Unternehmer, der mit einer großen Kolonie von Fischfreunden zu rechnen hat, erheblich ins Gewicht.

Nun, die Berliner Federnfabrikanten haben ein starkes Interesse an der Erhaltung des Reihers; sie sind geschäftsklug und patriotisch genug, um seine Zucht als wertvollen Ausfuhrartikel der deutschen Kolonien zu fördern, da sie hierdurch unabhängig von den fremdländischen Märkten werden. Die Zeit, da Reiherfedern immer knapper und auf dem Weltmarkt zu unerschwinglichen Preisen gehandelt werden, ist vielleicht nicht allzufern, weil die große, stets gesteigerte Nachfrage auch eine Abnahme des Wildstandes bedingt. Gegen diese Verminderung, den Vorläufer völliger Ausrottung, kämpfen seit Jahr und Tag die naturfreundlichen Vereinigungen aller Kulturländer. Sie wenden sich dabei an die Frauenwelt und an die internationalen gesetzgebenden Körperschaften. Die Beweggründe sind edel und löblich, andererseits ist aber nicht zu verkennen, daß die Industrie durch eine über das Ziel hinausschießende Bewegung empfindlich beeinträchtigt wird. Würde zum Beispiel der Reiher für unverletzlich erklärt werden, so daß seine Federn nicht mehr in den Handel kommen dürfen, so wären nach Ansicht der Fabrikanten auch die Nachahmungen dieser Federn, deren Herstellung Tausenden von Arbeiterinnen reichliche Beschäftigung gibt, vollständig unmöglich. Die minderbemittelte Frau kauft nämlich die Imitation nur dann, wenn sie das Original auf dem Hute einer glücklicheren, vermögenden Geschlechtsgenossin wahrnimmt. Sie will eben mit dieser wetteifern und verliert sofort das Interesse an der Nachahmung, wenn das Original durch ein gesetzgeberisches Verbot oder durch einen Tagesbefehl der Mode ausgeschaltet ist. Die Federnfabrikanten beklagen sich daher bitterlich über die allzu weitgehenden Forderungen der Vogelschutzvereinigungen, die sich unmittelbar an die Frauenwelt wenden und das Federntragen als eine unnatürliche und widerwärtige Handlung bezeichnen. Die Meinung der Industrie geht dahin: das gute Herz der Frauen werde durch Aufrufe dauernd beunruhigt, die den Tatbestand nicht erschöpfend wiedergeben. So werden 85 Prozent der gesammten Erzeugnisse der deutschen Schmuckfederfabrikation den Federn unseres Nutzgeflügels entnommen, die ein verlorenes Kapital darstellen würden, wenn sich die Industrie ihrer, zu Imitationen verarbeitet, nicht annähme. 30,000 deutsche Arbeiterinnen finden lohnende Beschäftigung in diesem Industriezweige, dessen jährlicher Umsatz 60 Millionen Mark beträgt. Wieviel Sorgen und Mühen, welche Intelligenz und welches Risiko des Kapitals waren erforderlich, um die Federnfabrikation Deutschlands zu ihrer heutigen Blüte zu bringen! Die Fabrikanten wollen die Bestrebungen der Naturfreunde nicht unterbinden, sondern geregelt wissen. Die Freunde des reinen Idealismus mögen, so meinen sie, mit dem Kaufmann, aber nicht mit der Kundschaft verhandeln. Auch der deutsche Fabrikant nimmt für sich in Anspruch, daß er ein Herz für die Natur habe. Im Uebrigen tritt er schon in seinem eigenen Interesse der Ausrottung ganzer Vogelarten als einem ebenso unmenschlichen wie törichten Unternehmen entgegen.

Es mag als ein gutes Vorzeichen für eine künftige Verständigung betrachtet werden, daß bei dem eingangs erwähnten Preisausschreiben Fabrikanten und Naturfreunde zusammengewirkt haben und daß weitere gemeinschaftliche Versammlungen im Herbst stattfinden sollen. „Nicht gegen die Industrie, sondern mit ihr!" sollte fortan in der Reiherfrage die Parole sein. Neben dem Schutz der Tiere darf das Interesse der Menschen nicht vernachlässigt werden.

Ein englischer Bericht über die deutsche koloniale Tätigkeit.

In der Zeitschrift „United Empire", die, wie schon ihr Name besagt, dem britischen Reichsgedanken dient, ist ein Bericht über die deutschen Kolonien im Zeitraum von 1911 bis 1912 enthalten, der in mancher Beziehung interessant ist. Der Berichterstatter, L. Hamilton, stellt fest, daß das Berichtsjahr — 1. April 1911 bis 31. März 1912— in jeder Beziehung eine Periode friedlichen und stetigen Fortschritts gewesen ist. Was die Verwaltungstätigkeit betrifft, so wird festgestellt, daß der neu von Frankreich erworbene Teil von Kamerun verwaltungstechnisch noch nicht vollständig eingerichtet ist, obwohl verschiedene Aenderungen im Verwaltungsdienst vorgenommen worden sind. In Südwestafrika ist ein Fortschritt auf dem Wege zur Selbstverwaltung dadurch gemacht worden, daß man örtlichen Körperschaften das Recht des Landbesitzes zugestanden hat. Es besteht allgemein das Bestreben, in sämmtlichen Kolonien Eingeborene zu den niedrigen Büroarbeiten heranzuziehen; die Ergebnisse sind befriedigend gewesen. Der Landvermessung und der Anlage von Landkarten ist in sämmtlichen deutschen Kolonien eine eingehende Tätigkeit gewidmet worden. Deutschland stellt weitaus die besten afrikanischen Landkarten her. Bei dieser Arbeit wurden in großem Maßstabe junge Schutztruppenoffiziere verwandt, die dabei wieder ihre hervorragende Leistungsfähigkeit in der Kartographie und die Vorzüglichkeit ihrer Schulung an den Tag legten. Was die Zunahme der weißen Bevölkerung betrifft, so ist diese in Südwestafrika und Ostafrika am bedeutendsten gewesen. In Ostafrika hat sich auch die Eingeborenenbevölkerung vermehrt. Großes Lob zollt der Berichterstatter der deutschen Unterrichtstätigkeit. Er stellt fest, daß die Zahl der Eingeborenenkinder, welche die Schulen besuchen, sich stark vermehrt hat, und daß die Ursache dafür hauptsächlich die friedliche und harmonische Weise ist, in der die Missionen und die Verwaltungen einander in die Hand arbeiten. Der Bericht lobt das erfreuliche Schauspiel des Zusammenarbeitens von Regierung, Missionen und Schutztruppe in der Verwaltung der Kolonien und bei der Erziehung der Eingeborenen. Bei der Aufzählung der Eisenbahnbauten des Berichtsjahres wird festgestellt, daß die deutschen Behörden nun anerkennen, daß man von dem in afrikanischen Eisenbahnen angelegten Gelde nicht sofort eine hohe Verzinsung erwarten kann, daß aber mit ein wenig Geduld und Opferwilligkeit schließlich sowohl in finanzieller wie in kultureller Hinsicht erstaunliche Ergebnisse erzielt werden. Was den auswärtigen Handel der Kolonien betrifft, so wird das Anwachsen der Einfuhr von 128 Millionen auf 142 Millionen Mark betont und das Sinken der Ausfuhr von 101 auf 98 Millionen mit der Verminderung der Diamantenförderung in Südwestafrika und der Ausfuhr von Phosphat von Deutsch-Neuguinea erklärt. Der übrige Ausfuhrhandel hat zugenommen.

Bezüglich der einzelnen Kolonien entnehmen wir dem Bericht anerkennende Bemerkungen über den Erfolg der unermüdlichen Bemühungen, die Schlafkrankheit zu bekämpfen. Der rasche Bau der Usambara-Bahn nach dem Kilimandscharo habe dort den Einfluß der englischen Uganda-Bahn beseitigt. Weiter: Je mehr die Bahn Daressalam — Udjidi (Zentralbahn) sich Tabora nähert, um so mehr Güter, die früher über Muansua—Port Florence nach der Uganda-Eisenbahn gingen, fallen nunmehr der genannten Zentralbahn zu; die kluge Politik der Verminderung der Frachtsätze um 25 bis 50 Prozent hat dies zustande gebracht. Bei Neu-Kamerun werden die Grenzverhandlungen mit England erwähnt; es wird auch betont, daß das Schiffahrtsabkommen der britischen Schiffahrt dasselbe Recht wie der deutschen gibt, und daß die Beziehungen zwischen den deutschen und den britischen Grenzkommissaren sehr freundlich waren. Zurzeit sind Verhandlungen mit Spanien im Gange, die sich auf das Rio-Muni-Gebiet beziehen, das gemäß seiner Lage, eingezwängt zwischen der neuen und der alten Südgrenze, in deutsche Hände übergehen sollte, wodurch, wie der Bericht sagt, auch die Verhältnisse in dieser vernachlässigten Gegend sehr verbessert würden. Die alte Kamerun-Kolonie erfreut sich eines wachsenden Wohlstandes. Der Kautschukhandel verspricht für die Zukunft große Erfolge. Den Bemerkungen über Südwestafrika sei die Feststellung entnommen, daß die deutschen Schutztruppen nicht nur als Soldaten tätig sind, sondern daß sie sich auch auf andern Gebieten bewähren. So seien z. B. in Südwestafrika 700 Kilometer Eisenbahndamm auf der Karibib—Windhuk- und Windhuk—Keetmanshoop-Linie von den Schutztruppen gebaut worden. Aus den übrigen Mitteilungen, die der Berichterstatter über den Rest der deutschen Kolonien gibt, sei noch erwähnt, daß er feststellt, daß während der chinesischen Revolution 1911 bis 1912 etwa 12,000 Chinesen nach Tsingtau ausgewandert sind, „wo sie gewiß waren, geordnete Regierungsverhältnisse anzutreffen".

Die Waffen nieder!

Die Lebensgeschichte Bertha v. Suttners. Elegant in Leinwand gebunden 75c
Andere berühmte Romane derselben Autorin:
Schach der Qual. Ueber 200 Seiten 50c
Ein Manuskript. Zirka 225 Seiten 50c
Daniela Dormes, 200 Seiten 50c

A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Karolina Quinnert

im Alter von 63 Jahren und 7 Monaten nach kurzem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. August, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2612 Cortez Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Quinnert, Gatte.
Edward, John, George, Söhne.
Marie, Martha und Lizzie, Töchter.
Elsie Miller, Pearl Schröder, Enkelin.
Andrew Miller, Ernst Schröder, Schwiegersöhne.
Anna Quinnert, Leona Quinnert, Schwiegertöchter.

Todesanzeige.

Roosevelt Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Johanna Alt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. August, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2638 Division Str., nach Waldheim. Die Schwestern sind freundlichst ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamtinnen versammeln sich 11 Uhr 30 in der Halle.

Pauline Peters, Präsidentin.
Luise Zeirck, Vizepräsidentin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Elsie Mueggenburg

am Montag, den 18. August 1913, im Alter von 17 Jahren, 3 Monaten und 4 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2040 Roscoe Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius und Annie Mueggenburg, Eltern.
Elmer, Karl und Edna Mueggenburg, Geschwister. dmi

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Unkel Bräsig Nr. 10.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

John Hölz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. August, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3231 Gresham Str. Die Beamten sind gebeten, sich um 11 Uhr Vormittags in unserer Halle zu versammeln.

Ferdinand Freese, Meister.
Henry Ohms, Schreiber.

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4.

Beamten un Mitgliedern tor Nahricht, dat Swester

Karolina Quinnert

an Mondag, den 18. August, storben is. Beerdigung findet statt an Donnerstag, 21. August, Nahmiddags Klock half twei, von't Truerhus, 2612 Cortez Str., nah Concordia. De Beamten sind ersöcht, punkt Klock 1 in unsere Hall to erschienen, um de verstorbene Swester dat letzte Geleit to geben.

William West, Meister.
Max Scharlau, Schriewer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Anna Lietzau

am Montag, den 18. August, im Alter von 39 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am 21. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2151 Potomac Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Louise Lietzau Geier, Schwester.
Richard Geier, Schwager.

Todesanzeige.

Robert Blum Loge Nr. 58, J. O. O. F.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Mathias Schaeffer

im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr, von Graceland Friedhof aus. Die Beamten und Brüder sind ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Gestorben: Mathias J. Schaefer, im Alter von 80 Jahren und 11 Monaten. Geliebter Vater von Jakob und Nicholas Schäfer; Schwiegervater von Johanna Schäfer. Beerdigung findet statt Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr von der Graceland-Kapelle. Er war Mitglied der J. O. O. F. Robert Blum Loge und der Veteran Fireman Association 1871.

Schweizer Maler!
Illustrirte Volks-Ausgabe mit Beschreibung. Preis......60c
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Johanne Alt geb. Christiansen

am Montag, den 18. August 1913, im Alter von 40 Jahren, 9 Monaten und 18 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. August, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2640 W. Division Str., nach der Ersten Evangel. Luther. Congregational Kirche, Ecke Haddon Ave. und Leavitt Str., von dort mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Alt, Gatte.
Louise Lawrenz, Elsie und Helen Alt, Kinder.
Myrtle Lawrenz, Enkelin.
Johann und Friedericke Christiansen, Eltern.
Henrietta Schmidt, Sophia Meier, Hans, Frieda und Lily, Geschwister
Helena Alt, Schwiegermutter.
Lena Kalb und Klara Alt, Schwägerinnen.

Zu früh von uns geschieden, liebe Mutter,
Zu früh ward deine Liebe uns entsagt.
Dank sei dir ewig, liebe teure Seele,
Für alles Gute, was Du uns getan.
Und dich zu ehren wollen wir versuchen
Deinem edlen Beispiel treu zu sein,
Daß wenn auch unser Lebenslicht erlöscht,
Auch unsere Lieben sagen können:
Deine Arbeit hier war wohlgetan. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

George Schmidt

im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Morgen um 9:30, vom Trauerhause, 1866 Howe Str., nach der St. Michaels-Kirche, wo Requiem Hochamt zelebrirt wird, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Schmidt geb. Sebastian, Gattin.
Andrew, Henry, Marquette, George, John, Matthew Schmidt, Frau Dorothy Panoch, Frau Josephine Holzmer, Frau Hannah König und Tillie, Kinder.

Bitte keine Blumen. modi

Todesanzeige.

Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M.

Den Beamten und Brüdern zur traurigen Nachricht, daß unser Bruder

Eugen Herr

in den ewigen Osten eingegangen ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 20. August, punkt 1 Uhr Nachmittags, nach dem Friedhof Waldheim. Die Brüder sind ersucht, punkt 1 Uhr Nachmittags in vorgeschriebener Weise gekleidet in unserem Tempel zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzten maurerischen Ehren zu erweisen.

Frank J. Breck, Meister vom Stuhl.
Gust. Schaetz, Sekretär.

Todesanzeige.

„Welcome" Frauen-Verein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Johanna Alt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. August, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 2640 Division Str., nach Waldheim. Beamte sind ersucht, punkt 11½ Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, und die Mitglieder um 12 Uhr im Trauerhause, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Karoline Mielke, Präsidentin.
Elsie Wigger, Sekretärin, 2740 Greenwood Terr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Respital

(Vater des verstorb. Otto Respital) gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 21 August, vom Trauerhause, 548 Wells Str., um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Oakridge. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Respital, Gattin.
William, Hanna, Fred, Henry, Louise Steinner, George, Kinder.

Mitglied der Aldie Loge K. P. Nr. 129. dimi

Todesanzeige.

Deutsch-Amerikaner Damen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Johanna Alt

am 18. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. August, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 2638 Division Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr 30 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Cramer, Präsidentin.
Emilie Wieske, Sekretärin, 746 Fullerton Ave.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

John von Luehrte

im Alter von 61 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. August 1913, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 935 N. Ashland Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julia von Luehrte, Gattin.
Ferdinand und Charles von Luehrte, Kinder. mdmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Wilhelm Bentel

am Samstag, den 16. August, im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2219 W. 21. Place, nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Krupske, Lucy Rieckmann, Töchter.
Robert Krupske, Martin Rieckmann, Schwiegersöhne, nebst Enkelkindern.

modi

Todesanzeige.

Schleswig-Holsteiner Unterstützungsverein.

Den Schwestern des Vereins zur Nachricht, daß Schwester

Johanna Alt

gestorben ist. Begräbniß findet statt am 21. August, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 2640 W. Division Str., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, um 11 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Marie Grews, Präsidentin.
Christine Blum, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

August Behrle

am 17. August im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 20. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 815 E. 42. Ave., nach dem Elmwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Behrle geb. Kroß, Gattin.
Hugo, Louis, Henry, Kinder.

Mitglied des Liberty Tent Nr. 144, K. O. T. M. modi

Todesanzeige.

Junger Männerchor.

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Eugene Herr

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 20. August, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1313 Washtenaw Ave. Die Sänger sind gebeten, sich kurz vor 1 Uhr an Western Ave. und 12. Str. zu treffen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Theo. Pilgram, Präsident.
Herm. Grau, Sekretär.

Todesanzeige.

Junger Männerchor.

Unser Mitglied

Wilhelm Respital

ist plötzlich gestorben. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. August, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 548 Wells Str. Die Sänger versammeln sich bis 1 Uhr bei Mitglied Hillmann, 606 Wells Str., um dem Entschlafenen die letzte Ehre zu erweisen.

Theo. Pilgram, Präsident.
Herm. Grau, Sekretär.

Gestorben.

Lena Knaack geb. Thede

70 Jahre alt. Geliebte Gattin von Karl und geliebte Mutter von William, Bertha, Emma, Robert, Minnie, Martha, Hermann, Anna, Albert, Henry, Ernest, Louisa, Amanda, Tillie. Beerdigung Donnerstag, den 21. August, um 12:30 Nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, Frau L. W. Jarnecke, 5411 Lawrence Ave., nach dem Park Ridge Friedhof, mit Kutschen.

Ruhe sanft nach schwerem Leiden,
Die du trugst geduldig hier,
Jetzt gehst du hin zu Gottes Freuden,
O, wie gönnen wir sie dir.
Viel hast du erdulden müssen,
Schmerz und Pein in dieser Welt,
Wir geben dich in Gottes Hände,
Er mach' es, wie es ihm gefällt. dmi

Gestorben: Cecilie Mudlaff, Gattin von Anton Mudlaff, am 16. August. Beerdigung vom Trauerhause, 2656 Ward Str., nach der St. Josaphatskirche, von dort nach dem St. Adalberts-Friedhof.

Todesanzeige.

Damen-Verein Frohsinn.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß

Frau Johanna Alt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. August 1913, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2640 W. Division Str., nach Waldheim.

Bertha Goebel, Präsidentin.
Lena Bogzen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Paulina Feltgen geb. Metzler

nach kurzer Krankheit verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. August, vom Trauerhause, 304 E. 40. Ave., nach der Heiligen Geist Kirche, um 8 Uhr Morgens, und von da nach dem St. Josephs-Friedhof. Der trauernde Gatte:

Nik. Feltgen.
Henry und Margaret, Kinder.

Danksagung.

Für die große Teilnahme, für die herrlichen und vielen Blumenstücke, welche mir beim Tode meines geliebten Gatten

M. O. Bergner

zugesandt wurden, sage ich allen Freunden und Bekannten auf diesem Wege meinen innigsten und herzlichsten Dank. Besonders gilt dieser Dank auch dem Redner Anton Sturm für seine freisinnigen und Allen zu Herze gehenden Worte in der Kapelle des Krematoriums von Oakwood; ferner den Sängern des Eiche Turnvereins und des Frühlingsopen Männerchor, der Arbeiter Kranken- und Sterbekasse von Amerika, Branch Nr. 106, dem Turnverein Eiche, dem Feuerbestattungsverein von Chicago, sowie dem deutsch-amerikanischen Bürgerverein von Gano.

Bertha Bergner geb. Willers, nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank aus für die Teilnahme und die zahlreichen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres einzigen geliebten Sohnes

Emil Karl Fischer

Besonders danken wir dem Herrn Pastor Menzel und dem Herrn Hermann Vogelgesang für die trostreichen und herrlichen Worte an dem Grabe unseres Lieblings, sowie dem Orden der Modern Woodmen für ihre uns bewiesene Teilnahme. Die tiefbetrübten Eltern:

Emil und Marie Fischer, 8101 Vincennes Road.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank aus für die Teilnahme und die zahlreichen Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Gatten und unseres Vaters

Karl J. Scholl

Besonders danken wir dem St. Augustus Council Nr. 1419, K. O. C., dem Senefelder Liederkranz und dem Schwaben-Verein.

Klara Scholl, Gattin.
Gertrud und Eva, Kinder.

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen meinen Freunden meinen innigsten Dank aus für die Teilnahme und die zahlreichen Blumenspenden bei der Beerdigung meiner lieben Gattin

Hermine Pathenheimer

Besonders danke ich dem Fritz Reuter Hive Nr. 12, L. O. T. M., der Fortuna Frauenverein sowie Herrn Pastor Kalbfleisch.

Hermann Pathenheimer.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden sage ich meinen herzlichsten Dank für die Teilnahme sowie für die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner lieben Gattin

Johanna Dryer

sowie den Schwestern des Allemannia Frauen-Vereins für die pünktliche Ausbezahlung des Sterbegeldes meinen allerherzlichsten Dank.

Robert Dryer, Gatte.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze ... General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790, Toll Line Forest Park 787.

Riverview
Nur in diesem Park zu sehen.
Der Untergang der TITANIC
Eine szenische Sensation ohne Gleichen.
Mehr als ein Besuch ist nötig, um Riverview ganz zu sehen mit seinen 7 Midways in der ganzen Glorie der 101 Wunder-„Shows".
Tägliche Konzerte von Ballmanns Kapelle

White City CHICAGO'S BRIGHTEST SPOT
Grosses BALLET — White City's All Chicago Kapelle
The Golden Branch.
Wearing of the Green.

Ohne seinesgleichen in der Welt.
Bismarck Garten,
Evanston Ave., Grace und Halsted Str.
Symphonie-Orchester, Roel mildt, von Berlin, Deutschland.
50 treffliche Musiker in Konzerten im Freien.
Ununterbroch. Programm 7—1. Sonntag Mats.

Auf nach CLEVELAND
Ausflug der Militärvereine des Zentralverbandes zum Kriegerfeste.
Abfahrt Samstag Abend bald nach 10 Uhr der B. & O. Bahn. Preis für eine Fahrt $5.85, Teilnehmer wenden sich gefl. an Herrn G. Gelenz, 2101 W. 20. Straße.

SCHWABEN-VEREIN
36. Kannstatter Volksfest am Sonntag, den 24., Montag, den 25., und Sonntag, den 31. August in Brand's Park. Fest-Aufführungen, Konzerte und Tanz und allerlei Kurzweil. Eintritt: 25c die Person.
126,ag2,9,16,19,23,24,25,30,31

The Relic House,
2037 N. CLARK STR., Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.

Ausflüge nach dem Zuchthaus
Nach Joliet über die Chicago & Joliet Elektrische Eisenbahn.
Täglich (ausgen. Sonntag) während August.
85c Für Rundfahrt, einschl. Eintritt in's Zuchthaus.
ag2,4,6,7,8,9,11,13,15,16,19,21,23,25,26,27

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen.

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Dieses Geschäft ist offen am Donnerstag Abd. bis 9 Uhr. Samstag Abend bis 10 Uhr.

Rester, Fabrikenden und einzelne Partien bedeuten große Ersparnisse für Mittwoch

Dieses Geschäft schließt jeden Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr

Mittwoch-Ersparnisse in unserem Kurzwaaren-Departement

Weißes Ric Rac Braid, in allen Größen, 4 Yard Stücke, zum Preise von.......... 3½c

Weiße Perlmutterknöpfe, extra feine Qualität, ein Dutzend an der Karte, per Dutzend... 3½c

Nickelplattirte Sicherheitsstecknadeln,— ein Dutzend an der Karte, Mittwoch, Karte.............. 2c

Elastic Strumpfband-Längen, Seide oder Lisle, weiß und farbig, das Stück.............. 4c

Waschstoffe-Rester

36zölliger Kleider-Percale, gute Auswahl v. Mustern, in beliebten Längen; reguläre 10c Qualität, Mittwoch, die Yard für........... 3¾c

Fabrikrester von Poplin, eine große Varietät von beliebten Mustern, 25c wert, speziell, Mittwoch, die Yard für nur........... 7½c

Blusen-Waists für Knaben, 19c

Blusen Waists für Knaben, in einer feinen Auswahl von einfachem Chambray oder beliebten gestreiften Effekten, speziell, am Mittwoch, für............. 19c

64zölliges Tisch-Damast, 19c

64zölliger mercerized Tisch-Damast, vom Stück, 29c wert, Mittwoch, die Yard........... 19c

10c Crash Handtuchzeug, 6¾c

10c braunes Crash Handtuchzeug, vom Stück, speziell, Mittwoch, die Yard.......... 6¾c

Frei!

Dieser 50c Krug Palmolive Cream an jeden Käufer von 6 Stücken Palmolive Seife für 50c

Nachtkleider für korpulente Damen, 69c

Extra große Nachtkleider für Damen, — gute Qual. Muslin; mit hübschem tucked Yoke und langen Aermeln zum Verkauf am Mittwoch — für nur........ 69c

Gauze Leibchen für Damen

Gauze Vests für Damen, „Stay-on" Schulter Straps, reguläre 15c Kleidungsstücke; am Mittwoch — für nur........... 9c

Fabrikenden 12½c Muslin, 6½c

Fabrikenden von 36zölligem gebleichtem Muslin, sehr weich u. fein, 12½c wert, am Mittwoch, Yard.......... 6½c

50c bestickte Shams zu 25c

Partie japan. bestickte Shams und Scarfs, regulär zu 50c verkauft......... 25c

18c Momie Cloth 10½c

30zöll. Aster Momie Cloth, der beliebte Draperie Stoff, vom Stück, reguläre 18c Qualität, Yard....... 10½c

Farbige Babystrümpfe, 5c

Gute Qualität farbige Strümpfe für Babies, in rosa, blau, Cardinal oder weiß, speziell für Mittwoch.......... 5c

$1.25 Novelty Gardinen, 79c

Reg. 1.25 Werte, zum Verkauf, extra speziell für Mittwoch, das Paar....... 79c

„Letter Crest" Korrespondenzkarten,— mit dazu passenden Kouverten; — jeder gewünschte Buchstabe in Gold eingepreßt, 24 in der Schachtel,, speziell..... 29c

Lokalbericht.

Briefkasten.

L. M. — Das Klima ist dort, wie im ganzen Staate Arizona, heiß und trocken. Ueber die dortigen Arbeitsverhältnisse u. s. w. sind wir nicht unterrichtet.

Alter Abendpostleser. — Falls die Verlängerung in der dafür gesetzlich vorgeschriebenen Form vollzogen worden ist, so ist die Hypothek selbstverständlich noch giltig.

H. M. — Sie würden damit mit den Ordinanzen der Stadt Chicago in Konflikt kommen.

Paul. — Im Allgemeinen lassen sich darüber keine Vorschriften aufstellen. Die Diät ist, je dem einzelnen Fall angepaßt, von einem Arzt festzusetzen.

C. W. 100. — Wenden Sie sich an Maddin Summers, den Ver. Staaten-Konsul in Belgrad.

Frau B. — Lincoln liegt 156 Meilen von Chicago an der Chicago & Alton Bahn, deren Züge vom Unionbahnhof abfahren. Sie gelangen am bequemsten dorthin, wenn Sie an der Adams und Dearborn Str. die Car nehmen, die direkt vor dem Bahnhof hält.

A. W. — Nach dem Gesetz können Waffenscheine an Privatpersonen überhaupt nicht ausgestellt werden. Sie brauchen aber keine Lizens zu erwirken, um einen Revolver im Haus zu haben.

Louis K. — Eine solche Beschwerde können Sie direkt an Mayor Harrison richten.

K. W. — Es ist kein Verbrechen, wenn sich Jemand gezwungen sieht, seinen Bankerott zu erklären, vorausgesetzt, daß der Bankerott kein betrügerischer ist. Darauf steht allerdings Zuchthausstrafe.

Streitende. — Der Titel lautet „Deutscher Kaiser". — „Rex" ist nicht, wie Sie anzunehmen scheinen, der „Familienname" des Kaisers, sondern ein lateinisches Wort, das „König" bedeutet.

N. Clark Str. — Dazu stehen dem Konsulat keine Mittel zur Verfügung.

E. H. — Da das Mädchen volljährig ist, so kann es nicht in eine Besserungsanstalt geschickt werden. Indessen könnten Sie es wegen ungebührlichen Benehmens verhaften lassen.

Bela. — Jene Adresse ist „Standard Motor Car Co., 3822 West North Ave."

Alte Leserin. — New York hat 5,173,064, Chicago (schätzungsweise) 2,381,700, Berlin 2,071,257 (Großberlin rund 3,600,000), Paris 2,846,986, Wien 2,030,850 Einwohner.

A. P. — In einem solchen Fall würde der Präsident einen Aufruf an die waffenfähigen Bürger zum freiwilligen Eintritt in das Heer erlassen.

B. G. — Wenn Sie schon 5 Jahre lang in den Ver. Staaten gelebt haben, so können Sie jetzt um Einbürgerung nachsuchen. — Sie erhalten beim „Naturalization Clerk" in der Kanzlei des Kreis- oder des Superiorgerichts für ein Billiges ein Büchlein, das derartige Fragen und die Antwort darauf enthält.

J. H. — Am besten fangen Sie den Maulwurf mit einer sog. Maulwurfsfalle, die Sie in jedem größeren Hardware-Store kaufen können. Diese Falle wird in eine der begangenen Röhren des Maulwurfes in richtiger Tiefe eingestellt.

F. M. B. in Antioch, Illinois. — Die Blätter des Tabaks sind reif, wenn sie matt, gelbfleckig und klebrig werden und einen starken Geruch bekommen. In diesem Zustande werden die für Deckblätter bestimmten Tabaksblätter geerntet; für Pfeifentabak werden die Blätter erst geerntet, wenn ihre Ränder sich einzurollen beginnen. Bei der Ernte bricht man zunächst die untersten Blätter, dann die folgenden u. s. w. Man trocknet sie in einem luftigen Raum, indem man sie an Bindfäden auffädelt. Die trockenen und sortirten Blätter bindet man in kleine Büschel.

Einige Leser. — Jenes Gebäude (ohne den Annex) faßt 12,000 Personen.

B. O. H. — Versuchen Sie, ob man das Kind im St. Vinzent-Asyl aufnimmt, 721 La Salle Ave.

M. R. — Die Abendschulen werden erst im Monat Oktober eröffnet.

Hausfrau. — Keine der Münzen hat besonderen Wert.

O. M. — Wenn der Betreffende seine Kunst nicht zu „nachtschlafender Zeit", d. h. nach 10 Uhr Abends, ausübt, können Sie schwerlich etwas ausrichten.

W. Sch. — Darüber hätten Sie im städtischen Straßenamt Beschwerde zu führen. — Soviel uns bekannt, ist der Bahn überhaupt noch nicht aufgegeben worden, dort ihre Geleise hochzulegen.

R. H. — Sie können jenes Buch durch Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str., beziehen.

E. Sch. — Sie hätten eben noch solange zu lernen, bis Sie imstande sind, das vorgeschriebene Examen zu bestehen. — Wenden Sie sich an das Armour Institut, Armour Ave. und 33. Str.

Ein Leser. — Die Zahl der römisch-katholischen Christen wird insgesammt auf 223,090,000, der protestantischen auf 157,050,000 geschätzt.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

D. L. — Stellen Sie einen derartigen Kaufbrief aus und lassen Sie ihn registriren, so geht damit das betreffende Grundstück vollständig in den Besitz der Tochter über, welche dann nicht zu dulden brauchte, daß Jemand darauf wohnt, ohne an sie Pacht zu zahlen. Es ist in der Regel nicht ratsam, derartige Uebertragungen vorzunehmen.

D. M. — Sie sind amerikanische Bürgerin, würden aber einen Auslandpaß nur auf den Bürgerbrief Ihres Gatten hin erlangen können, von dem Sie Ihrer Angabe nach getrennt leben. Sie können sich nötigenfalls ein Duplikat dieses Bürgerbriefes verschaffen und brauchen zu diesem Behuf nur zu ermitteln, von welchem Gerichtshofe und wann Ihr Gatte sich hat naturalisieren lassen. Auch ohne Paß werden Sie aber unter den gegebenen Verhältnissen ungehindert nach den Vereinigten Staaten zurückkehren können, da Sie ja die Mittel zu Ihrem Unterhalt nachweisen können. Ihre zweite Frage erledigt sich durch die Beantwortung der ersten. Sie sind Bürgerin, brauchen es also nicht mehr zu werden.

M. A. Unter keinen Umständen kann hier eine geschiedene Frau eine neue Ehe eingehen, ehe ein Jahr seit der Scheidung verflossen ist.

K. A. Sch. — Der erste Teil Ihrer Anfrage ist vorstehend, unter M. A., beantwortet. Ob Personen geschieden worden sind, läßt sich in jedem Staate aus den Akten des betreffenden Gerichtsbezirkes ersehen, in dem vorliegenden Falle aus denen von Cuyahoga County, Ohio.

H. C. P. — Unter den einschlägigen Gesetzen dieses Staates können Kinder gerichtlich gezwungen werden, für den Unterhalt ihrer Eltern zu sorgen, und zwar nach Maßgabe ihrer Vermögensverhältnisse. Ein solcher gerichtlicher Zwang kann nicht nur auf Söhne ausgeübt werden, sondern auch auf Töchter, sofern diese über eigenes Einkommen verfügen.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Wir leben in einer Zeit, in welcher die Frauen sich neue Rechte anmaßen und als Weltverbesserinnen auftreten. Es ist traurig genug, daß ihnen das gestattet wird und Männer sich zu Untertanen für sie hergeben.

Die Gründe sehr vieler und schwerer Uebelstände liegen tiefer, als man sie sucht, und zwar hauptsächlich daran, daß Frauen nicht sind, was sie sein sollen, nicht ihre großen Pflichten als Gattinnen und Mütter erfüllen. In pflichttreuer Erziehung liegt das Wohlergehen des Volkes. Wir würden unzählige Verbrecher weniger haben, wenn die Mütter ihre Kinder zu einem christlichen, gesitteten Leben erzögen, statt die Kinder sich selbst und der Straße zu überlassen, während sie selber in Klubs und Vereinen und wer weiß was für weltverbessernden Gesellschaften sich herumtreiben.

Eine Frau, die ihren naturgemäßen Beruf, ihre Pflichten erfüllt, ist keine Sklavin, sondern ein Segen für den Staat.

Achtungsvoll,
Eine langjährige Abonnentin.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Es kommt vielen Besuchern der unter der Leitung von Herrn Martin Ballmann so beliebt gewordenen Sonntagskonzerte in der Nordseite-Turnhalle befremdlich vor, daß die Chicago-Turngemeinde, bezw. der Verwaltungsrat, sich bewogen gefühlt hat, sich einen anderen Dirigenten auszuwählen. Weshalb und warum, ist ja vollständig Sache der Turngemeinde; aber Ehre dem Ehre gebührt! Als alte, nicht zur Turngemeinde gehörende Besucher, und zwar regelmäßige, müssen wir offen und frei gestehen, daß unter der Leitung des Herrn Ballmann die Konzerte sehr gut besucht waren, und er dem Publikum, trotz manchmal sehr beschränkter Anzahl von Kräften, Konzerte zu Gehör brachte, wie noch keiner seiner Vorgänger, sonst wären sie selbstverständlich, besonders in der letzten Saison, nicht so ausnahmsweise gut besucht gewesen, bei besonderen musikalischen Genüssen sogar so gut, daß sich die große Konzerthalle als zu klein erwies und selbst alte Besucher zurückgewiesen wurden wegen Mangels an Raum. Weshalb und warum?! fragen wir noch einmal. Ob sich der Wechsel als vorteilhaft erweisen wird, ist nicht unsere Sache, wird sich aber jedenfalls am Schlusse der nächsten Saison zeigen.

Im Auftrage mehrerer Konzert-Besucher
J. W.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, September, 87¼c; Dezember, 90⅞c; Mai, 95⅝c.

Mais, September, 75½c; Dezember, 69⅝c; Mai, 70⅝c.

Hafer, September, 43¼c; Dezember, 45¾—45⅞c; Mai, 48¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 582,000, von Mais auf 142,000, von Hafer auf 628,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 210,000 Bushels Weizen, 277,000 Bushels Mais und 304,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 8,144,000 Bushels, von Mais 17,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 7,120,000 Bushels, Mais 84,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 4,056,000 Bushels und Mais 59,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $21.00; Januar, $19.45.

Schmalz, September, $11.27½; Oktober, $11.35; Januar, $10.82½.

Rippchen, September, $11.42½; Oktober, $11.25; Januar, $10.22½.

Aus Vereinskreisen.

Am Samstag, dem 30. August, hält die „Groß Gilde von Amerika" in Scheiners Garten, Nr. 5215 N. 40. Ave., ihre elfte Jahreskonvention ab. An diese wird sich von 3 Uhr Nachmittags an ein großes Piknik schließen, für welches eifrige Vorbereitungen seitens eines tüchtigen Ausschusses seit geraumer Zeit im Gange sind. Es wird für gute Unterhaltung, für treffliche Speisen und Getränke gesorgt werden. Der Eintritt ist auf 15 Cents die Person angesetzt.

Rechnen auf Frauen.

Prohibitionisten wollen sie in der Novemberwahl mobil machen.

Im Süden des Staates.

Wünschen ihre Stimmen, lassen sie aber nicht Petitionen unterzeichnen. — Untersuchung ergibt Mißstände in der Amtsführung der Viehkommission.

Die Leiter der Anti-Saloon League hoffen, mit Hilfe der weiblichen Wähler in der Novemberwahl die Zahl der trockenen Counties im Staat um sechs zu vermehren. Dreißig sind jetzt völlig trocken. Eine Abstimmung über die Frage der Ausschließung, bezw. Beibehaltung von Wirtschaften, findet am 5. November in den 17 Counties im südlichen Teil des Staates statt, die nicht in Townships, sondern Wahlbezirke eingeteilt sind. Petitionen für Lokaloptionabstimmungen müssen 60 Tage vor der Wahl, d. h. bis zum 5. September, bei den betr. Countyschreibern eingereicht werden. Die Wühlhuber der Anti-Saloon League sind bereits im Feld und sammeln Unterschriften für die Petitionen in den Orten, in denen die liberalen Elemente bisher siegreich geblieben sind. Um ganz sicher zu gehen, haben die Leiter der Liga die Losung ausgehen lassen, Unterschriften von Frauen nicht zuzulassen, da nicht unzweifelhaft feststehe, ob sie berechtigt seien, Petitionen zu unterzeichnen. Daran, daß sie das Recht haben, zu stimmen, besteht, nach Ansicht der Macher der Liga, kein Zweifel.

Von den 17 Counties, die nicht nach Townships organisirt sind, sind acht bereits trocken, nämlich: Edwards, Hardin, Johnson, Morgan, Pope, Scott, Union und Wabash. In neun Counties, nämlich: Alexander, Calhoun, Caß, Massac, Menard, Monroe, Perry, Pulaski und Randolph, sind eine oder mehrere Oasen, die den Anschlägen der Prohibitionisten bisher widerstanden haben. Von wichtigeren Orten hoffen die Temperenzler Pinckneyville, in Perry County, und Petersburg, in Menard County, zu erobern. Cairo, in Alexander County, werden sie ungeschoren lassen.

Superintendent F. S. McBride von der Liga erklärte offen, daß die Vereinigung auf die Unterstützung der Frauen in kleineren Städten rechne. In derartigen Orten kämen wenige Frauen für die liberalen Elemente heraus. Das habe sich bei der Wahl in Benton gezeigt, in der von 432 weiblichen Stimmen nur 14 für die Liberalen abgegeben worden seien. Der Kampf im November sei nur als ein Vorspiel für den Kampf im Frühjahr anzusehen, in dem die Liga hoffe, mit Hilfe der Frauen weitere 25 oder 30 Counties trocken zu legen.

Anklagen gegen Viehkommission.

Grobe Unregelmäßigkeiten in der Erfüllung ihrer Amtspflichten werden der staatlichen Viehkommission in einem Bericht vorgeworfen, der Nachrichten aus Springfield zufolge von Bücherrevisoren und anderen Sachverständigen Gouverneur Dunne unterbreitet worden ist. Amtliche Mitteilungen über den Inhalt ließen sich, da der Gouverneur sich nicht in Springfield, sondern in Danville befindet, nicht erlangen, doch verlautete von einer im nahestehenden Seite, daß die angeblichen Unregelmäßigkeiten sich in der Hauptsache im Bezirk von East St. Louis zugetragen hätten, und daß die folgenden Beschuldigungen erhoben würden: Daß Schweineseuchenserum im Wert von Tausenden abgegeben worden ist, ohne daß darüber Buch geführt worden ist; daß ein Teil des auf Staatskosten hergestellten Serums in Missouri abgesetzt worden ist; daß mehrere hundert Schweine, die vom Staat angekauft worden waren, um Serum herzustellen, spurlos verschwunden sind; daß Schweine auf Staatskosten gemästet worden sind und daß dann an ihrer Stelle zum beträchtlichen Schaden des Staates magere Schweine untergeschoben worden sind; daß in East St. Louis ein Straßenbahnschaffner als Fleischinspektor beschäftigt worden ist und verdorbenes Fleisch gutgeheißen hat; daß Angestellte der Kommission ihre Stellungen niederlegten, als bekannt wurde, daß sie hinsichtlich der Vorgänge in ihrer Abteilung vernommen werden sollten.

Es hieß gestern, daß zwei oder drei Kommissionshändler von East St. Louis in die Angelegenheit verwickelt seien.

Während Bücherrevisoren die Bücher der Kommission und der Kommissionshändler in East St. Louis untersuchten, wurden Angestellte der Zweigabteilung in East St. Louis nach Springfield gebracht und vernommen. Es verlautet, daß die Erklärungen, die den Revisoren und der Zivildienstkommission gegeben worden seien, nicht übereingestimmt hätten.

Was der Gouverneur in der ganzen Angelegenheit tun wird, steht nicht fest. Die Viehkommission bestand während der Amtszeit seines Vorgängers aus Henry J. Beers von Blue Island und Philip S. Haner von Taylorville, beide Republikaner, und T. F. Russell von Pana, Demokrat. Beers und Russell sind bereits ihres Amts entsetzt worden.

— O, diese Kinder! — Hänschen (zu seiner Großmutter, die zum Besuch gekommen ist): Großmutti, wenn du wieder abfährst, kommen wir alle mit! — Großmutter: Weshalb denn? — Hänschen: Ja, der Papa meinte neulich, du könntest immer nicht nach Hause finden!

Geburtstag Kaiser Franz Josephs

Oester.-Ungar. Unterstützungsverein feierte ihn gestern im Kongreßhotel.

Mit einem Gabelfrühstück im Kongreßhotel feierten gestern die Mitglieder des Oesterreichisch-ungarischen Unterstützungsvereins den 83. Geburtstag Kaiser Franz Josephs. Mehr als hundert Mitglieder der Vereinigung nahmen an der Feier Teil. Im Laufe des Morgens war ein Glückwunschtelegramm an den greisen Fürsten abgesandt worden, auf das die Antwort, den Dank des Geburtstagskindes enthaltend, im Verlauf der Feier einlief. Herr Gustav F. Fischer, der Schriftführer der Vereinigung, verlas sie. Herr Adolph Kraus brachte einen Trinkspruch auf Präsident Wilson aus, während Herr Hugo Silvestri, der hiesige österreichisch-ungarische Generalkonsul, den Trinkspruch auf den greisen Herrscher ausbrachte.

Vom Blitz gelähmt.

Die Maschinerie der Brücke in S. Halsted Str. außer Ordnung.

Während des Gewitters in vergangener Nacht hat ein Blitzschlag das Ausbrennen des Motors der Brücke in der S. Halsted Straße bewirkt und die Brückenmaschinerie zeitweilig unbrauchbar gemacht.

In einer Gasse, nahe Waller und West 14. Straße, wurden um fast die gleiche Zeit verschiedene elektrische Drähte durch einen Blitzschlag zerrissen. Die Mannschaft der Haken- und Leiterkompagnie Nr. 5 wurde aufgeboten, um die auf den Boden herunterhängenden funkensprühenden Enden der Drähte aus dem Wege zu räumen. Kaum waren die Feuerwehrleute hiermit fertig, als sie nach dem Gebäude Nr. 1377 Blue Island Ave. gerufen wurden. Dort hatte der Blitz in einen an der Außenwand des Gebäudes angebrachten Kontrolkasten der elektrischen Leitung geschlagen und diese außer Betrieb gesetzt.

32 umgekommen!

Juneau, Alaska, 1. Aug. Mindestens 25 Passagiere und 7 Mann von der Besatzung des Dampfers „State of California", von der Pazifik Coast Steamship Co. kamen um, als das Schiff in der Cambier Bai, 90 Meilen südlich von Juneau, auf eine Klippe auflief, die bis jetzt nicht auf Schiffskarten verzeichnet ist. Schon 3 Minuten nach dem Auflaufen versank der Dampfer.

Zu den Toten (meistens mit Namen noch nicht bekannt) gehören: Frau A. Brinbaum, Frau Stella Reardan, Frau John Van de Laß, Frl. Lillie Ward (Tochter des Hilfsgeschäftsführers der obigen Dampfergesellschaft) und ihre Mutter Frau Nellie B. Ward.

Das Schiff war letzte Mittwochnacht von Seattle nach Skagway und anderen alaskanischen Plätzen abgefahren.

Preußen und seine Ostmark.

(„Berliner Lokal-Anzeiger".)

Eine stumme Demonstration für das wahre und gute Preußentum, wie die Stadt Breslau sie mit ihrer vielbewunderten Jahrhundertausstellung ins Werk gesetzt hat, ist in unseren, der Ueberschätzung moderner Entwicklungen zuneigenden Tagen ein gar nicht hoch genug zu bewertendes Verdienst. Wie das Volk vor hundert Jahren, nachdem einmal der Entschluß zur Abschüttelung der Fremdherrschaft gereift war, mit selbstverständlicher Hingabe, ohne Ruhmpredigt und Selbstbeweihräucherung, freudig die schwersten Opfer auf sich nahm, um die Ehre des Landes, seine Freiheit und Unabhängigkeit wieder herzustellen, so zeigt hier eine schlichte Tat, wie kraftbewußtes Bürgertum das Andenken an das unvergleichliche Heldentum früherer Generationen am schönsten feiern und verherrlichen kann. Daß dieses Beispiel uns gerade in der Ostmark, in der schlesischen Hauptstadt gegeben wird, hat eine mehr als bloß zufällige Bedeutung. Hier im Osten lagen für die preußische Monarchie vor hundert Jahren die Quellen ihrer Kraft. Sie waren wohl vorübergehend verschüttet worden, hatten aber deswegen nicht aufgehört, dem anscheinend leblosen Staatskörper immer wieder frische Kräfte zuzuführen. Und als die Zeit erfüllet war, genügte ein mächtiger Impuls begeisterter Vaterlandsliebe, um in harmonischem Zusammenwirken von Adel und Bürgertum eine unüberwindliche Volkserhebung zur Entstehung zu bringen.

Der preußische Staat hat seine einzelnen Landesteile niemals sonderlich verwöhnt, am allerwenigsten die östlichen Provinzen. Trotzdem haben deren Bewohner sich stets freudig zum Staatsgedanken bekannt und in tatbereitem Einstehen für die Idee des Vaterlandes keinem andern Stamme den Vortritt gelassen. Schlesien war vor hundert Jahren, als es die Führung im Kampf um die Wiederaufrichtung des Vaterlandes übernahm, ein karger Boden, dem die Bevölkerung in harter Arbeit ihre Lebensnotwendigkeiten abrang. Sich nach der Decke zu strecken, kostete sie keine besondere Ueberwindung, und wenn nur das Ganze gedieh, dann mochte der einzelne sich immerhin schinden und abplagen. Inzwischen hat die wirtschaftliche Struktur der Provinz eine ungeahnte Bereicherung erfahren. Der blühenden Landwirtschaft haben gewaltig entwickelte Industriezweige sich zugesellt, und die Bevölkerung ist dadurch in allumfassende weltwirtschaftliche Zusammenhänge hineingezogen worden, die namentlich auch die Verhältnisse des Arbeiterstandes völlig umgestalteten. Jetzt ist Schlesien reich genug, um jahraus, jahrein einen beträchtlichen Teil seiner Intelligenz wie seiner handarbeitenden Landeskinder an das Zentrum und den Westen der Monarchie abzugeben, eine Erscheinung, die auch bei den anderen Ostprovinzen zutrifft, wenngleich hier nicht gerade von einem Ueberschuß an eigenen Kräften die Rede sein kann. Wer trotzdem mit Geringschätzung auf dieses Ostelbien herabsieht, der beweist damit nur, daß sein Augenmaß nicht auf die geschichtlich gewordenen Größenverhältnisse im Staatsleben eingestellt ist. Die kerngesunde und arbeitsame Bevölkerung der Ostprovinzen hat stets ihren vollen Anteil zu der kulturellen Gesammtleistung beigetragen, der Preußen seine Aufwärtsbewegung von den Tagen der Stein und Hardenberg bis zur Gegenwart verdankt, und wenn sie auch in der Hervorbringung materieller Güter von anderen, durch die Natur mehr begünstigten Gebieten überflügelt worden ist, so ist doch ihre Bedeutung als das eigentliche Stamm- und Mutterland Preußens, als Kraftreservoir für Zeiten der Not und Bedrängniß ungeschmälert erhalten geblieben.

Für Preußen bedeutet die Ostmark nicht mehr und nicht weniger, als Preußen für Deutschland bedeutet. Wir hätten heute noch um die Einheit des Vaterlandes zu kämpfen, wenn Preußen nicht sein Schwert geschärft und im Volke die tragfähige Staatsgesinnung großgezogen hätte, auf der das alle Stämme umfassende Reichsgebäude errichtet werden konnte. So ist das in manchen Dingen unbequeme Preußentum das Kernstück des Reiches geworden, und wer es mit diesem gut meint, sollte keinen dringenderen Wunsch hegen, als daß dieser starke Bürge deutscher Macht und Größe intakt erhalten und in seinen berechtigten Ansprüchen auf Wahrung aller wesentlichen Grundlagen seiner Existenz respektirt wird. Ebensowenig wie die heutigen Zeiten danach angetan sind, eine Verzettelung der militärischen Kräfte zuzulassen, über die wir zum Schutz unserer Stellung in der Welt verfügen, ebenso dringend sollte man auf Schonung und Konzentration der moralischen und staatserhaltenden Kräfte der Nation und ihrer Einzelglieder bedacht sein. Die neueste Entwicklung im Reiche ist nicht frei von Erscheinungen, die in dieser Beziehung ernste Bedenken nahelegen. Wer sie durch Berufung darauf verscheuchen will, daß es ebenso notwendig gewesen sei, für das Reich Opfer zu bringen, dem muß entgegengehalten werden, daß Preußen es niemals an Opfern für das Reich hat fehlen lassen, daß aber den wahren Interessen des Reiches am wenigsten damit gedient ist, wenn es auf Kosten preußischer Strafhaft und Selbstsicherheit seine Existenz fristen muß. Wenn das deutsche Volk auch den größeren Aufgaben gewachsen sein soll, die die Epoche der Weltpolitik unfehlbar mit sich bringt, so wird es preußischer Energie und Kraftfülle nimmer entraten können. Statt also zu einer Zurückdrängung Preußens die Hand zu bieten, sollte man ihm gerade aus Rücksichten des Reichswohles freie Bahn für ungehinderte Entfaltung seiner Eigenart einräumen, und ebenso wird Preußen seiner geschichtlichen Mission niemals gerecht werden können, wenn es nicht die lebendige Verbindung mit seiner Ostmark aufrecht erhält, mit der staatstreuen Gesinnung, die ihre Bewohner erfüllt, der selbstlosen Hingabe an das Ganze, von der die Jahrhundertausstellung in Breslau so beredtes Zeugniß ablegt.

Die Gliederung der deutschen Lohnarbeiterschaft.

Aus Anlaß des Erscheinens des letzten der zehn Bände des Quellenwerkes über die große Berufszählung vom Jahre 1907 beginnt das Maiheft des „Reichs-Arbeiterblattes" eine zusammenfassende Darstellung über die Gliederung der deutschen Lohnarbeiterschaft.

Zunächst wird die Stellung der Lohnarbeiterschaft und der Dienenden im Kreise der übrigen sozialen Schichten vorgeführt. Bei Einbeziehung der Angehörigen umfaßt die Arbeiterschicht 29,8 Millionen oder fast die Hälfte der 61,7 Millionen betragenden Gesammtbevölkerung. Die über halb so große, 16,9 Millionen erreichende Schicht der Selbständigen baut sich auf diese breiteste Gruppe der Lohnarbeiter auf. Daneben stehen als besondere Gruppen die Rentner und Berufslosen, die Angestelltenschaft wie die im Betriebe des Familienhauptes mithelfenden Familienangehörigen; je über 4 Millionen entfallen auf sie.

Der weiteren werden sodann die 15 Millionen Personen, die lohnerwerbend oder dienend tätig sind, näher nach dem Geschlecht wie nach den Berufszweigen betrachtet. Die landwirtschaftlichen Tagelöhner und Knechte sind trotz Heranziehung ausländischer Arbeiter 1907 um fast 400,000 geringer an Zahl als die bei der vorhergehenden Berufszählung ermittelten männlichen Lohnhilfskräfte. Von den übrigen 8,3 Millionen Lohnarbeitern und Dienenden sind 7 Millionen in Industrie und Bergbau, 1 Million in Verkehr und Handel beschäftigt. Von den insgesammt 4,7 Millionen lohnarbeitenden Frauen finden sich 1,46 Millionen in der Industrie, 1,41 Millionen in Land- und Forstwirtschaft und 1,25 Millionen im Dienstbotenberuf.

Durch Eingehen auf die Altersgliederung der Lohnarbeiterschaft wird schließlich gezeigt, daß sich die ziffernmäßige Ueberlegenheit der Arbeiterschicht über die Gruppe der Selbständigen aus der Breite der Schicht der unter 30jährigen Arbeiter ergibt. Innerhalb der mehr als 50 Jahre alten Gruppe der Erwerbstätigen finden sich mehr Selbständige als Lohnarbeiter. An über 40 Jahre alten männlichen Arbeitern beschäftigen Land- und Forstwirtschaft über 600,000, die übrigen Erwerbszweige 2 Millionen. An unter 40jährigen dagegen beschäftigt die Land- und Forstwirtschaft 1,3 Millionen Männer, die übrigen Berufe weisen 6,26 Millionen männlicher Hilfskräfte dieses Alters auf. Im ganzen sind etwa ein Viertel der lohnarbeitenden Männer über 40jährig, drei Viertel aber stehen unter dieser Altersgrenze.

Der Höhenhund.

Es war an einem Sommerabend, so plaudert ein Mitarbeiter der „Täglichen Rundschau", als ich den Höhenhund in einer Straße des Berliner Nordens zum ersten Male erblickte. Die Häuser dieser Gegend haben vier Stockwerke und besitzen schmale Erker; im dritten Stockwerk saß er und betrachtete seine Rute, die wie der Schwanz eines Eichhörnchens aufgerichtet war und, wie es schien, seinen einzigen Besitz an Schönheit darstellte. Er hatte sich das weit geöffnete Fenster zunutze gemacht, und die Art, wie er die rechte Pfote lässig herunterhängen ließ, hatte etwas Beängstigendes. Ich wunderte mich, daß niemand außer mir ihn beachtete; weder der Bananenhändler, noch der Schutzmann, der gerade auf Posten zog, schenkten ihm die geringste Aufmerksamkeit. Und doch war er, meine ich, eine erschreckende Merkwürdigkeit, dieser Großstadthund, der dort mit gelassener Ruhe horstete und ganz zu vergessen schien, daß seine Vorfahren es für eine Ehrensache hielten, in der Prärie herumzutraben. Was für seltsame Vorstellungen vom Leben muß dies Geschöpf haben, das wahrscheinlich den Tag über auf einem gestickten Kissen schläft und in den Nachmittagsstunden wie ein Vogel auf die Bevölkerung herunterblickt. Ich fürchte, daß ihm der Begriff einer Dame mit einem strohernen Berg zusammenfließt, auf dem Reiherfedern und künstliche Kirschen wachsen, und was für ein abenteuerliches Gebilde muß für ihn ein Pferd sein! Dafür, denke ich, kennt er den Mond, und in der Entdeckung herannahender Luftschiffe übertrifft er uns alle. Ob er überhaupt mit der flachen Erde Bekanntschaft macht? Ich vermute es. Er geht zu diesem Zweck mühsam eine Treppe hinunter, zuweilen von Schwindel ergriffen. — Ich hätte ihm, als ich seine Bekanntschaft machte, gern ein Wort der Ermutigung zugerufen, aber es schien mir zu gefährlich. Wenn er nun mit gebogenem Rücken herunterfiele — ich vermochte es mir gar nicht auszumalen. Denn zweifellos hat er entsetzlich empfindliche Nerven, ist schreckhaft und kann sich bei plötzlichen Ereignissen nicht zurechtfinden. — In diesem Augenblick geschah etwas Furchtbares: Der Hund reckte sich, ließ beide Vorderpfoten herunterschnellen, betrat eine vorspringende Kante, die etwa zwei Hände breit war, und ging auswärts um den Erker herum, um auf der andern Seite durch ein gleichfalls geöffnetes Fenster wieder ins Zimmer zu steigen! Das letzte, was ich von ihm sah, war ein fröhlich wedelnder Schwanz.

— Musikantendurst. — Musiker: Kellner, bringen Sie doch Bier her! Wie können wir denn mit voller Musik spielen, wenn wir einen leeren Bauch haben?

— Gute Empfehlung. — Sie wollen bei mir in Dienst treten, ja, haben Sie denn ein Zeugniß? — Herrgott, — eins? — Dös wär' a Schand'! — mindestens dreißig hab' ich!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wir gebrauchen mehrere geweckte Knaben für Office-Arbeit, müssen 16 Jahre alt und in Amerika geboren sein; ebenfalls die Publikschule durchgegangen sein. Zu erfragen:
Western Electric Company,
48. Avenue und 24. Straße.
17ag1wX

Verlangt: — — — — — — Diemakers
Wir können einige erster Klasse Diemakers gebrauchen, die fähig sind, feine, akurate Arbeit zu liefern. Nachzufragen bei der
Western Electric Co.,
48. Avenue und 24. Straße.
17ag1wX

Verlangt: — — — — — —
Schraubmaschinen-Operators — Erster Klasse Hand Operators, erfahren an feiner, genauer Arbeit; solche bevorzugt, die im Stande sind, ihre Arbeit selber auszulegen. — Anzufragen bei der
Western Electric Co.,
48. Avenue und 24. Straße.
17ag1wX

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft bei hohem Gehalt nebst Kommission. Chas. May, 1241 Wells Str. (Nur Nachmittags anzufragen.) 12,19ag

Verlangt: Ein guter, reinlicher Junge mit Erfahrung in Bäckerei, Tagarbeit. 4404 State Str. somodi

Verlangt: Ein starker junger Mann als Porter; $10 die Woche, Zimmer und Board. The Winona Garden, 5120 Evanston Ave. modimi

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 4758 N. Clark Str., Ecke Lawrence Ave. modi

Verlangt: Junge an Cakes. 1234 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Kräftiger Junge in Färberei, Empfehlungen. Wm. Parker & Co., 4053 Evanston Avenue. modimi

Verlangt: Mann mit Erfahrung als Hilfsengineer; guter Lohn und gute Gelegenheit sich zum Engineer emporzuarbeiten. Louis Bour, Chef-Engineer, 6565 Yale Ave. modi

Verlangt: Junger Mann zum Orders fahren; muß etwas englisch sprechen; Lohn $7 die Woche und Board frei. Julius Blaschke & Co., Des Plaines, Illinois. 40 Minuten Fahrt von Chicago, Northwestern Bahnhof, Madison und Canal Straße. modi

Verlangt: Grundschaufler für $30 den Monat und Board, auf Farm, 10 Stunden per Tag, bis zum Winter. Ed. Reichenbach, Elyman, Wis. —1iv

Verlangt: Gesunde, kräftige Männer, welche billig heimreisen und auf Schnelldampfern arbeiten wollen, können sich Geld ersparen. Nähere Auskunft bei J. B. Zinner & Co., 140 N. Dearborn Str., oder 619 W. North Ave. 14ag1wX

Verlangt: Glas- und Porzellanmaler. 113 South Jefferson Str., 4. Floor. 13aug,1wX

Verlangt: Porter und Lunchman. 2258 Süd Halsted Straße. modi

Verlangt: Zuschneider an feinen Babyschuhen. 1701 N. Robey Str. Fargo & Phelps. 18ag1wX

Verlangt: Damenschneider, der selbständig arbeiten und zuschneiden kann. J. Berger, 2610 Calumet Ave. modimi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Dolmetscher. Gehalt $100 den Monat. Prüfung am 26. August. Wegen Information und Applikationen nachzufragen bei der County Civil Service Commission, 547 County Building.

Verlangt: Sofort guter Junge, um Hotel-Geschäft gründlich zu erlernen, muß leichte Porterarbeit verrichten, Alter 16—17; gutes Heim; Gehalt $12 den Monat und Board; kann mit Trinkgeldern $30 den Monat verdienen; muß etwas englisch sprechen. Goodrich Boot direkt; Fahrt wird vergütet. Alex Giovaner, Hotel Wicars, Ludington, Mich. dimi

Verlangt: Junge, 17 bis 19 Jahre; vorzügliche Gelegenheit zum Emporkommen. Reinliche Arbeit, kurze Stunden. —Wieboldt's— Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Junge oder älterer Mann zum Polieren von Messingteilen an Automobiles, bei Nacht, $9 die Woche mit Kost und Zimmer; kann [illegible] in 4 bis 6 Wochen lernen; nur willigen Mann. Otto, 2619 Orchard Str., von 5 bis 7 Uhr Abends.

Verlangt: Holzarbeiter, Maschinenarbeiter, Cabinetmakers und Finishers. Beständige Arbeit. Nachzufragen Zimmer 714, 35 S. Dearborn Str.

Verlangt: Ein guter Mann für Eisenwaaren-Laden. Pferd und Wagen zu besorgen. 2089 Ogden Ave.

Verlangt: Bauarbeiter, frisch eingewanderter Deutscher bevorzugt. 1559 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter in Saloon. 558 W. Van Buren Str.

Verlangt: Schuhmacher an Bench, für Reparaturen. Stetig. Guter Lohn. 4119 W. North Ave.

Verlangt: Bäcker an Cakes und Biscuits. 2724 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 4308 State Straße.

Verlangt: Ein Dinner-Waiter. 700 22. Str., Ecke Union.

Verlangt: Junger Barbier, stetig, kann auch frisch eingewandert sein. 724 Center Str., Ecke Osgood Str.

Verlangt: Mann im Engineer Zimmer zu helfen. Adr.: A. M., 33 Abendpost.

Verlangt: Zweite Hand Kuchenbäcker, 2 oder 3 Tage auszuhelfen; Union-Lohn. 1800 Cleveland Ave.

Verlangt: Guter Barbier; stetiger Platz; guter Lohn. [illegible], 40. Ave. und Indiana Str. dimido

Verlangt: Erfahrener Mann in Hand-Laundrygeschäft als Hilfs-Vormann; muß alle Details kennen. 1150 Ost 43. Str. Tel.: Oakland 2084. dimido

Verlangt: Einige Leute an Bilderrahmen, als Oval, Gilder und als Maschinen-Mounters; guter Lohn und stetige Arbeit. 978 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Cakes, Brot und Rolls; stetig, mit dem Eigentümer allein arbeiten; scheut keine Arbeit; kann vorsprechen. 3235 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Deutscher Schuhmacher, frisch eingewanderter. 3752 N. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker für allgemeine Arbeit, ledig. 816 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Traveling Bag Cutters. Nachzufragen oder zu schreiben: Hartmann Trunk Co., 207 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Junge an Cakes. 3259 N. Hoyne Ave., Ecke School Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 3154 W. 12. Straße.

Verlangt: Erfahrene Wax Thread Machine Operators an Suit Cases und Traveling Bags. Schreibt oder sprecht vor. Hartmann Trunk Co., 207 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Watchman. Gute Referenzen. O'Mara Parlor Frame Co., 2141 Austin Ave.

Verlangt: Junger deutscher Wurstmacher, arbeitswillig, für Shop und Ablieferungen. Beständige Arbeit. Nachzufragen: 129 South Water Str., von 3—4, Dienstag, 19. Aug.

Verlangt: Junge, um das Bäckergeschäft zu erlernen. 1420 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Männer, muß Furnacearbeit verstehen. 2024 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider an alter und neuer Arbeit. 450 Menomonee Str.

Verlangt: Guter Barbier, junger Mann. 1919 West 63. Straße.

Verlangt: Tüchtiger Bushelman an gelegenen Lohn zu geben. Zu erfragen bei M. Gimbel and Sons, 150 North Dearborn Str., zwischen 4 und 5 Uhr Dienstag Nachmittag.

Verlangt: Saloonporter. 1154 W. Lake Str.

Verlangt: Ein älterer Mann um Morgens Saloon rein zu machen. 2578 Lincoln Ave.

Verlangt: Brotbäcker; zweite [illegible].

Verlangt: Zwei oder drei Männer für Zimmerei auf dem Lande; guter Lohn. Adr.: H. 443 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Koch und Lunch Mann; muß nüchtern sein; erfahrener Porter. Blonsti & Morris, 841 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge zur Kürschner nach außerhalb. Glanz & Blackfod Co., 51 W. Michigan Str.

Verlangt: Junge, die Kunstlaserei zu erlernen. Nur vorsprechen 140 S. Wabash Ave. B. L. Neuhauser.

Verlangt: Ehrlicher junger Mann als Porter im Saloon. 4332 Elston Ave., Ecke 40. Ave. dimi

Verlangt: Fleißiger Junge, der Luft hat das photographische Geschäft zu erlernen. Muß bei den Eltern wohnen und 15 Jahre alt sein. $3 per Woche. Curt Feld & Co., 1745 Irving Park Blvd., Ecke E. Ravenswood.

Verlangt: Wurstmacher. 220 N. Green Str.

Verlangt: Verheirateter Mann für Kleiderfabrik, der Hosen reinmachen und bei Arbeit beizuholen. Ira Barnett & Co., 237 S. Market Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls. 3550 S. Robey Str.

Verlangt: Schmied und Gehilfe für Wagen- u. Automobilarbeit. 3549 North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Küchenarbeit; $30 monatlich mit Kost und Zimmer; [illegible]; Standard Club, 24. Str. und Michigan Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter für Lunch Room; muß aufwarten können; Lohn $12. 234 Sherman Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse „Spotter" für Damenstoffe. 822 Ost 63. Str.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abends, Samstags und Sonntags. 1902 Larrabee Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 1109 Belmont Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit in Saloon. 3600 Ogden Ave.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Hausarbeit. 2949 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Coal Yard. $2.25 per Tag. Beständige Arbeit für gute Männer. Jacob Bell Coal Co., 6149 Evanston Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter und Lunchmann. 3859 Ogden Ave. dimido

Verlangt: Ein älterer Mann, Shop zu kehren und in Hof arbeiten. Lohn $7. 2408 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein älterer, lediger Porter, der Bartenden kann. 3901 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, Gordon Feeder. Angabe von Erfahrung, Gehaltsansprüchen und Referenzen. Adr.: H. 449 Abendpost.

Verlangt: Starker Junge für Gänge und allgemeine Arbeit in Fabrik. J. Friedlander & Co., Randolph und Sangamon Str.

Verlangt: Porter für Saloon. Muß an Tisch aufwarten können. Monroe und Jefferson Str.

Verlangt: Guter Barbier, stetiger junger Mann, arbeitswillig. Saloon. M. J. Jacques, 6432 Ridge Ave.

Verlangt: Joiner an Bilderrahmen. Dauernde Stellung. L. M. Johnson, 1635 Fulton Str.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer; stetige Arbeit. Brink & Co., 719 W. Monroe Str. dimi

Verlangt: Barbier, junger Mann, Lohn, Board und Zimmer; stetige Arbeit. 1336 North Avenue.

Verlangt: Schneider, sofort. Lincoln Clothing Co., 3045 Lincoln Ave.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Cort. — „The Elixir of Youth".
Grand Opera House. — „The Tik Tok Man of Oz."
Victoria. — „Life's Shop Window".
Imperial. — „That Printer of Udells."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarckgarten. — Konzert und Kabarett jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau, erfahrener Janitor. Nachzufragen: 5115 Montrose, nahe Milwaukee Ave. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei sucht Stelle. 1647 Vine Str., nahe North Ave.

Gesucht: Gute zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Arbeit. 4952 Laflin Str.

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. 5120 Justine Str., 2. Flat.

Gesucht: Bartender und Porter, Lunchmann, kann aufwarten, sucht stetige Stelle. Bitte Empfehlungen. Lindemann, 1833 Wellington Str.

Gesucht: Junger Mann, soeben aus Deutschland eingewandert, sucht Stelle als Eisendreher. 3505 Fullerton Ave. dimi

Gesucht: Junge sucht Stelle, inside zu arbeiten. Nachzufragen: 1614 Mohawk Str., hinten, oben. J. Rippel.

Gesucht: Carpenter, in allen Arbeiten bewandert, mit Werkzeug, sucht beständige Stellung.— Adr.: H. 446 Abendpost. dimi

Gesucht: Tüchtiger Bartender mit Empfehlungen sucht Stelle. Scheut keine Arbeit. J. W., 2228 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit, stetig, scheut keine Arbeit. 1828 Orchard Str. A. Miller.

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, wünscht Stelle im Saloon, hat Erfahrung. 1824 Dayton Straße, 2. Flat, Front.

Gesucht: Painter, zweite Hand, sucht Stellung. 715 North Ave. Telephon: Lincoln 1151.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. Mark, 612 Willow Str.

Gesucht: Deutscher Müller, 32 Jahre alt, sucht Stelle als Steinschärfer oder als Müllergehilfe. Peter Lang, 1629 Orchard Str. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Bäckerei als Gehilfe; zwei Jahre in Bäckerei. 1520 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Junger Mann, spricht englisch, ist standbekannt, kann auch Wagen fahren, wünscht stetige Beschäftigung. John Boeso, 1503 Larrabee Str. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender. J. Miles, 24 S. Sangamon Str.

Gesucht: 19-jähriger Deutscher wünscht Bäckerei zu erlernen, habe Erfahrung. Wm. Fahrentholz, 833 S. Marshfield Ave.

Gesucht: Junger gebildeter Deutsch-Ungar, spricht auch slowakisch, sucht eine Stelle, wo er die englische Sprache erlernen kann. Löhnung Nebensache. Adr.: H 450 Abendpost. dimido

Gesucht: Bäcker, selbständig an Brot und Cakes, sucht Arbeit, am liebsten außerhalb. Adr.: H 467 Abendpost.

Gesucht: Guter Cakesbäcker, auch an Biscuits und Kuchen, älterer Mann, sucht Platz. Adr.: H 448 Abendpost.

Suche Stellung als Porter und Kellner, Nordseite bevorzugt. Zu erfragen in Mr. Englert's Saloon, 1983 Clybourn Ave. Tel.: Lincoln 934.

Gesucht: Ein guter Trockenreiniger und Fancy Wäscher sucht Stelle. F. Hoch, 1802 Mohawk Str. dimi

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Roll-Bäcker sucht Stelle; auch gut an Cakes; geht auf's Land. Adr.: H 454 Abendpost. disa

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker, erfahren und zuverlässig an allen Sorten Fancy Kuchen, Rolls, Brot und Biscuits, sucht stetigen Platz. Sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: M 543 Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker, zweite Hand, sucht Stelle. 3028 S. 44. Ct. —sa

Gesucht: Frisch eingewanderter Kaufmann, 10 Monate im Lande, sucht leichte Beschäftigung. G. Weidenthal, 548 Wells Str.

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit an Brot, Rolls, Biscuits und Kuchen; zweite Hand. Telephon: Armitage 6547. 19ag1wX

Gesucht: Stelle als Gärtner; kann Gewächshausarbeit verrichten; gut an Blumen. P. Babes, 2150 Southport Ave.

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Arbeit als Porter oder Janitor. Adresse: H 452 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker, zweite Hand, in allen Arbeiten bewandert, sucht Stelle. Adr.: H 475 Abendpost.

Gesucht: Verheirateter Mann, 29 Jahre alt, sucht Stelle als Painterhelfer. Bin schon fünf Monate in diesem Fach beschäftigt gewesen. — Adr.: H. 447 Abendpost.

Gesucht: Junger, intelligenter Mann sucht leichte Beschäftigung. 'Phone: Dearborn 1118. dimi

Gesucht: Junger verheirateter Bäcker sucht stetigen Platz als dritte Hand an Brot und Rolls oder Cakes. Kohlpaintner, 5243 S. State Straße. modi

Gesucht: Junger Mann, erster Klasse Porter, kann hinter der Bar mithelfen, wünscht Stelle im Saloon. 1871 N. Halsted Str. mdimi

Gesucht: Junger Koch sucht Stellung als Lunchman. 1330 Mohawk Str. modimi

Gesucht: Ein guter Möbelschreiner sucht sofortige Stellung. 1846 N. Halsted Str. somdi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 25 Mädchen für Kraft-Nähmaschinen; stetige Arbeit; höchster Lohn der bezahlt wird. C. N. Braithwaite Co., 612 S. Canal nahe Harrison Str.

Verlangt: Dolmetscher. Gehalt $100 den Monat. Prüfung am 26. August. Wegen Information und Applikationen nachzufragen bei der County Civil Service Commission, 547 County Building.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen im Bäckerladen, 819 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerei. 1547 W. 63. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Waitresses, kurze Stunden, guter Lohn. Sogleich vorzusprechen.
— Wieboldts —
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Erfahrene Mäntelverkäuferinnen. Stetige Stellung. Friend, 1282 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, das Pappschachtelmachen zu erlernen. Bezahlung während der Lehrzeit. Gage Har Works, 2241 Indiana Ave.

Verlangt: Verkäuferin mit etwas Erfahrung in Drygoods-Store. Nachzufragen 3605 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Mädchen um das Nähen zu erlernen. Gielsdorf, 14 W. Washington Str., 2. Floor. 19ag1wX

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, in Strickfabrik zu arbeiten. 2408 W. Chicago Ave.

Verlangt: Pressermädchen. 1037 Ost 63. Str. dimi

Verlangt: Mädchen, in Bäckerei zu helfen und für Küchenarbeit. Zu Hause schlafen. 5769 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen in Bäckerei, muß deutsch und englisch sprechen. 4306 Armitage Avenue. modi

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren oder darüber, die Buchbinderei zu erlernen, Grammarschul-Graduirte bevorzugt; stetige Arbeit; $6.00 die Woche zum Anfang. R. R. Donnelley & Sons Co., 731 Plymouth Place. —27agX

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen, können auch frisch eingewandert sein. 1543 Edgemont Ave., nahe Ashland Blvd. 13ag1wX

Verlangt: „Mangel" Mädchen. 1730 Greenleaf Ave., Ecke N. Clark Str. Phone Rogers Park 111. 13ag1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators an Stitching-Maschinen in Pappschachtelfabrik. Erfahrene vorgezogen. Sofort nachzufragen. Gage Har Works, 2241 Indiana Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Intelligentes junges Mädchen oder junge Frau zur Hilfe bei Kindern und für zweite Arbeit. Lackner, Zimmer 116 82 Washington Str. —sa

Verlangt: Deutsches Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; Familie von vier; gutes Heim; Lohn $6; kann $7 oder $8 verdienen, falls sie sich als kompetent erweist; Empfehlungen verlangt. 1221 Greenwood Ave., Wilmette. Telephon 350. dimi

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 417 S. 45. Ave. Telephon: Kedzie 3296. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für einfachen, kleinen Hausarbeit; Lohn $4. Näheres 1635 69. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim; Lohn $3 die Woche. 913 Franklin Str. dimi

Verlangt: Waschfrau beim Tag. Mrs. J. G. Lang, 2236 Burling Str. Tel.: Lincoln 5360.

Verlangt: Köchin für Privatfamilie in Elgin, 1-stündige Fahrt von Chicago. Zu erfragen bis 2 Uhr Mittwoch Nachm. in 4120 Grand Blvd.

Verlangt: Kinderfräulein für zwei Knaben, 3½ und 1½ Jahre alt. Muß tüchtig und erfahren sein. $5 per Woche. Antworten mit Referenzen unter H.428 Abendpost. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1853 Eddy Str., nahe Lincoln Str.

Verlangt: Zwei Mädchen; eines für Kochen u. Waschen, das andere für zweite Arbeit. 6337 Kenmore Ave. Tel.: Edgewater 1650.

Verlangt: Mädchen beim Kochen mitzuhelfen und für allgemeine Hausarbeit. 1534 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß selbständig sein. 452 Oakdale Ave., 1 Block östlich von Evanston Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. $5 per Woche. 1813 S. Spaulding Ave., 2. Flat.

Verlangt: Zweites Mädchen, Kinder zu beaufsichtigen. 2142 Columbia Str., nahe North und Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4949 Michigan Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Lohn $6. Miller, 5218 Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Kleine Familie. Guter Lohn.— 5335 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für Vorstadt. Allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen. Guter Lohn. Anzufragen: Zimmer 516, 332 S. Michigan Ave., zwischen 2 und 4 Uhr, Freitag. F. Hotz. dimido

Verlangt: Mädchen, während des Tages dreijähriges Kind zu beaufsichtigen. Nachzufragen nach 6 Uhr. Rosalie Inn, 57. Str. und Rosalie Court.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5218 Winthrop Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1745 Bryan Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 509 Roscoe Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 4747 Forestville Ave., 3. Apt.

Verlangt: Eine Businesslunch-Köchin. Nur solche mit Erfahrung braucht vorzusprechen. 632 S. Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey Str. dimidofr

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit.— 1439 N. Harding Ave., nahe North Ave. dimido

Verlangt: Nettes williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 4412 Grand Blvd., Flat 1. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Guter Lohn. 4933 Washington Park Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen kann. Kleine Familie. 2327 Dearborn Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Friend, 5958 South Park Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Arbeit in Rooming House. 2478 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5161 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4341 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6013 Winthrop Ave. Telephon: Edgewater 7166.

Verlangt: Frau in mittlerem Alter um für Mann mit 3 Kindern den Haushalt zu führen; in Wisconsin. Nachzufragen: 1130 S. Wood Str., 2. Flat.

Verlangt: Frau in mittlerem Alter für Hotelarbeit; zu Hause schlafen. 1013 W. Madison Str.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; 4 in der Familie; mit Referenzen vorzusprechen. A. Wolf, 5318 South Park Ave., 1. Apartment. dimifr

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin, sowie Küchenmädchen. Schmidts Restaurant, 1529 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen, das etwas vom Kochen versteht, und ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 231 W. North Ave.

Verlangt: Eine Nachtköchin. 231 North Ave.
Verlangt: Ein Mädchen, am Tisch aufzuwarten in Restaurant. 231 North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5259 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen oder Backen, 3 Kinder. Muß sauber und zuverlässig sein. $6 per Woche. Referenzen. 5824 South Park Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von dreien. 457 Fullerton Parkway nahe Nord Clark Straße.

Verlangt: Erfahrene Kellnerin im Restaurant zu arbeiten; guter Lohn. Sofort zu erfragen: 1720 W. Division Str.

Verlangt: Eine ehrliche, reinliche deutsche Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim für die rechte Person. 1829 W. Superior Str.

Verlangt: Gutes Mädchen. 1963 Evergreen Avenue.

Verlangt: Frau zum reinmachen. 1963 Evergreen Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; böhmisches bevorzugt. Anzufragen 5406 Indiana Ave., 1. Flat. 'Phone: Drexel 1133. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim; Lohn $3.00 die Woche. 913 Franklin Str. dimi

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälter und für allgemeine Arbeiten. Bitte vorzusprechen 9233 Houston Ave., South Chicago, 4 bis 10 Abends. samodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen; guter Lohn. 1453 N. Ashland Ave. somodi

Verlangt: Ein braves ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, gutes Heim. 6845 Central Ave. 16ag1wX

Verlangt: Mädchen, um auf ein siebzehn Monate altes Baby acht zu geben. 436 East 45. Str. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können; gutes Heim; kleine Familie. 4951 Forrestville Ave.

Verlangt: Anständiges Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; gutes Heim; Lohn $6 die Woche. Sofort vorzusprechen bei Rabid, 2740 Jackson Blvd. modimi

Verlangt: Ein deutsches oder slawisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1856 Grand Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1643 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4212 W. Madison Straße. modi

Verlangt: Waschfrau, 2 Tage per Woche, zu 20c per Stunde. 708 W. Taylor Str. modimi

Verlangt: Deutsche Frau für Haushaltung und Kochen für zwei Männer; kann auch Kind mitbringen. Brauche auch zwei Männer für Farmarbeit. Solche die auf Farm arbeiten wollen, sollen an Nikolas Massion, Pontiac, Jll., schreiben. 13ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau ohne Anhang, im Restaurant mitzuhelfen. 1585 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Haus und Saloonarbeit. 1413 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6 per Woche. Vorzusprechen im Saloon, 6700 S. Ashland Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 1839 Oakdale Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6 in Familie. Lohn $6. 3958 West North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 3608 Wrightwood Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Kleines Flat. 6652 Minerva Ave. Phone Midway 5788. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2934 Logan Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Lunchköchin. 507 S. State Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Haus- und Küchenarbeit im Saloon; muß am Platze schlafen. Guter Lohn. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Restaurant. 322 North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 750 W. Division Str., Ecke Halsted.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen; Hausarbeit bevorzugt. Telephon: Diversey 8661.

Verlangt: Eine Waschfrau. 2228 Augusta Str., oberes Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichten Haushalt in kleiner Familie. Anzufragen: 1232 Cornelia Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Friedman, 5822 Michigan Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: 17-jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zwei in Familie, $4. 851 Oakdale Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Aller, 1134 Indepents Blvd., Telephon: Garfield 3621.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. 3749 Rokeby Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Muß gut kochen können. Kleine Familie, guter Lohn für das richtige Mädchen. 4424 Michigan Ave., 2. Apt. Phone Oakland 1234.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1459 Warner Ave. 2. Fl. Phone Lake View 5849. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen: Tatz, 3957 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit Empfehlungen; nach Des Moines, Ja. 3658 Michigan Avenue.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Männer an Schrauben-, Bohr-, Punch Preßmaschinen, Werkzeugmacher, Buffer, Schmiedehelfer, Fuhrleute, Tischler, Zimmerleute, Stallmänner, Janitors, Porters. Central Empl., Room 201, 184 W. Washington.

300 Stellungen offen. Kommt zu uns und geht gleich zur Arbeit. Carpenters, Mechaniker, Drehbankarbeiter, Hotel-, Restaurant- und Saloon-Hilfe. American Employment Association, 68 W. Washington Str.

Verlangt: 500 Männer nach Montana. Freie Eisenbahnfahrt. 613 W. Madison Str. Sam Cummings Labor Agency. dimido

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 6ag1moX

Harris hat 300 gute Stellungen offen. — Schmiede 30—40c, Maschinisten 25—45c, Carpenters 40c, Holzbearbeiter 35—40c, Köche $15—$18, Porters und Janitors $50—60, Truckers $60, Schreiber-Stellungen offen.
Harris' Employment Agency, 27 West Washington Str., Ecke Dearborn Str. somodi

Neue Stellungen den ganzen Tag. Verlangt: Maschinisten, Engineers und andere Hilfe in Maschinen-Werkstätten, Saloons, Hotels u. Fabriken. Ferner Porter 12—14, Stalleute 12—15. Washington Employment Agency, 175 W. Washington Straße. —fr

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Porter, $10—$14; Stalleute $12—15; Arbeiter jeder Art plazirt. La Salle Agency, 166 N. La Salle Str. son—fr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. — Bitte selbst vorzusprechen. 1920 N. Halsted Str., hinten, unten, Tür 4.

Gesucht: Zwei ungarische Frauen suchen Wasch- und Bügelplätze, oder nehmen Wäsche in's Haus. 630 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle in kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen, 1629 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen: 1754 N. 42. Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Reinmachen, Geschirrwaschen oder Schruppen. Simon, 4755 Princeton Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 5001 Justine Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle, Kranken und Wöchnerinnen aufzuwarten. 1802 Sedgwick Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmach-Plätze. Tel.: North 1720.

Gesucht: Frau wünscht Betten zu machen in Roominghaus oder kleinem Hotel. 507 West North Ave., Top Floor.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant. Miß Ellen, 1808 Cleveland Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes besseres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1861 Bissell Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen von 16 Jahren, sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Zatti, 4028 Armour Ave., hinten, unten.

Gesucht: Junge deutsche Frau, spricht englisch, wünscht Hausarbeit; zuhause schlafen. 1414 Sheffield Ave.

Gesucht: Erfahrenes junges deutsches Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen; spricht englisch und deutsch. L. Schranz, 1227 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder um Kinder aufzupassen. 1325 N. Halsted Str.; selbst vorzusprechen.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1411 Mohawk Str.

Gesucht: Stellung sucht perfekte Köchin in erstklassigem Restaurant. 2159 Cullom Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; spricht englisch. Maria Gluck, 1922 Austin Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Wirtschafterin. 2 Tage vorzusprechen. 1917 Hancock Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1948 Emerson Ave., 2. Floor.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht englisch. 2020 Grand Ave.

Gesucht: Büglerin an allerlei Damenkleidern wünscht Stelle. 3314 N. 41. Ave.

Gesucht: Frau sucht Arbeit, von 8 bis 5 Uhr; kann auch kochen. Schmidt, 1922 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2248 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 2320 West 21. Str.

Gesucht: Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stellung, am liebsten aufs Land, für Hausarbeit.— Adr.: D R 115 Abendpost.

Gesucht: Ungarische Restaurantköchin sucht Platz. Klau Empl. Agency, 452 North Ave.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. 1612 Mohawk Str., oben; vorn. dimi

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen, jeden Tag. 1951 Orchard Str., 1. Flat, hinten. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine gute, ungarische zweite Köchin sucht Stelle im Restaurant; Abends 5 Uhr vorzusprechen. Mary Lipos, 941 Orleans Str. dimi

Gesucht: Frau in mittleren Jahren wünscht Stellung für Hausarbeit in kleiner Familie. 662 Oakdale Ave.

Gesucht: Mädchen, nur ungarisch sprechend, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Victoria Kies, 1624 West 20. Str.

Gesucht: Gute Damenschneiderin sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. 1902 N. 41. Court, 1. Floor. dimido

Gesucht: Gebildete, reinliche, deutsch sprechende Frau sucht jeden Mittwoch und Donnerstag Waschplätze. 1812 String Str., Marie.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, zwei Monate im Lande, sucht gewöhnliche Hausarbeit. Maria Albrecht, 11604 Yale Ave. dimison

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montags und Dienstags. 647 Center Str., hinten.

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in besserem Hause, oder Waschplätze. Bitte persönlich vorzusprechen, 1615 Sheffield Ave., hinten, unten. modimi

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen. 1444 Larrabee Str. Brischel. modi

Gesucht: Mädchen mit Empfehlung sucht Stelle für Hausarbeit. 525 Deming Place, hinten. Janitor. modi

Gesucht: Deutsche Frau (Wäscherin) sucht Arbeit. Behsen, Wallace Str. modi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste Mortgages, 6% Netto, gesichert durch Nordseite neue 2 Flat Brick-Gebäude, $800 bis $3500. Kommission für Brokers.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephone Lakeview 1641. sasonmodimidofr

Wünsche zu leihen von Privatmann, $3000, bezahle 6 Proz. Zinsen und gebe erste Hypothek auf Laden- und Flatgebäude, vermietet für über $800 das Jahr. Grundeigentumsagenten ausgeschlossen. Adr.: M 507 Abendpost. sodidosa

Gesucht: $5000, 7%, 3 Jahre, ausgezeichnetes Industrie-Unternehmen, erste Hypothek auf Fabrik und Maschinen. Adr.: H 424 Abendpost. sodido

Zu leihen gesucht: Von Privatmann, $5000 auf erste Hypothek; Nordseite Eigentum; gute Sicherheit. Adr.: M 548 Abendpost. didosa

Zu verleihen: Privatgeld auf zweite Hypotheken. Niedrige Raten. Adr.: H 437 Abendpost. —sa

Wir leihen Geld auf Chicago Grundeigentum gegen erste Hypothek. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. 8ok,disafo*

Wünsche von Privatleuten $1000 zu leihen auf zweite Hypothek. Gute Sicherheit. Adr.: H 415 Abendpost. 15ag1wX

Grundeigentum, Darlehen, erste Gold Mortgages zu verkaufen, Bargains in Real Estate. A. F. Hammann, Mortgage Banker, 1922 W. Chicago Ave. Abds. offen 12ag1mX

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10fa*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——
—— $20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 68 West Washington Str. 9jl*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7jy*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Heilt die Blinden.
Mrs. McKee, 8 Jahre blind; Mrs. Halder, 10 Jahre blind; Mrs. Richter, Krebs, geheilt; ohne Messer. Buch, Zeugnisse frei.
Dr. Milbrandt, Croswell, Michigan. 14ag2wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Rupert behandelt Blutvergiftung, 914 oder 606; Behandlung $5; Konsultation frei. Zimmer 314, 162 N. Dearborn Str. 6ag*X

Doktor Thomas, Spezialist für Frauen; spricht deutsch; Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. 18ag2wX

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Deutsch-Amerikaner, von angenehmem Aeußern und gutem Karakter, 35 Jahre alt, in guter Stellung, möchte mit junger Dame bekannt werden; bei gegenseitiger Zuneigung Heirat; Religion Nebensache. Adr.: M 540 Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittwe, Israelitin, alleinstehend, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn im Alter von 40—50 Jahren, zwecks Heirat. Muß unbedingt intelligent und in guten Verhältnissen sein. Hohe Gestalt bevorzugt. Antworten erbeten bis Freitag unter Adr.: H 444 Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Ploy, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ab2,bidofafon*

Patente werden verwertet, gekauft und besorgt. 716 W. Madison Str., Zimmer 23. 17agsondibdo2w

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 6 Zimmer Flat, neu möblirt; ein Bargain. 2677 Lincoln Ave. dimidofr

Zu vermieten: Drei Zimmer, Toilet, Gas, $7. 1815 Bissell Str.

Zu vermieten: Basement für Plumbing oder irgend ein anderes Geschäft. 3708 Southport Av. dido

Butcher — aufgepaßt! Zu vermieten: Neuer großer Store mit Basement neben gutgehender Bäckerei. 1232 N. 40. Ave. dosomodi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomers für Frontzimmer. Frau Schultz, 1045 W. Randolph Str. dimi

Zwei Brüder oder Freunde finden ein gutes Heim bei deutscher Familie. 1644 Sedgwick Straße, 1. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarische Familie sucht Boarders. Dutes, 747 Webster Ave., nahe Halsted.

Zu vermieten: Schönes neu möblirtes Zimmer bei kinderlosem jungem Ehepaar. Wenn gewünscht auch Kost. 3464 N. Clark Str., 1. Flat, vorne. Nahe Hochbahnstation. dimido

Boarders, gemütliches Heim, Privat-Eingang, Platz für vier Roomers. 1456 Fletcher Str., nahe Lincoln Avenue.

Zu vermieten: Schöne reine möblirte Zimmer, einfache, doppelte u. für Haushaltung. Telephon, Gas und Bad. 638 N. Clark Str. 16ag1wX

Zu vermieten: Großer heller Parlor für 1 oder 2 Personen. $4½. Block vom Lincoln Park. 303 Wisconsin Str. dimido

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer und Badezimmer, Gehdistanz. $1.25 und aufwärts. 706 N. Clark Str.

Anständige Frau sucht anständigen Roomer. 2445 Lincoln Ave., 2. Fl.

Vermiete schönes großes Frontzimmer, auch passend für zwei Freunde oder für leichte Haushaltung. 2217 Cleveland Avenue.

Zu vermieten: Zimmer, mit oder ohne Board. 1741 Sedgwick Str., oberes Flat.

Gesucht: Gebildete Frau wünscht Roomer oder Boarder. 1153 Wells Str., rechts.

Deutsch-ungarische Familie wünscht Borders, nahe Halsted Str. und Garfield Ave. 2111 Fremont Str. modi

Zu vermieten: Reine Zimmer. 913 Franklin Straße. 17ag1wX

Zu vermieten: Schöne reine möblirte Zimmer, einfache, doppelte und für Haushaltung, Gas und Bad, Telephon. 638 N. Clark Str. 16ag1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junger deutscher Mann, 26 Jahre alt, wünscht ein gutes Heim bei netter deutscher Privatfamilie. Zimmer und Kost. Kein Roominghaus. Adr. mit Preisangabe: 3. U. 279 Abendpost. dimi

Mann mit Tochter von 17 Jahren, beide arbeiten, suchen gutes Heim mit Kost und Wäsche, bei deutschen Leuten, Nord- oder Nordwestseite, in ruhiger Gegend. Adr. mit Preisangabe unter H. 453 Abendpost.

Gesucht: Ein junger anständiger Mann sucht Zimmer bei deutscher Familie auf der Nordseite. Adr.: M 547 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Möbel und Ofen. 321 Hill Str., hinten, 2. Flat.

Zu verkaufen: Gute Möbel von einem 6 Zimmer-Flat; muß heute verkauft werden. 1822 Sheffield Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Drei Zimmer Möbel, 1945 Burling Str., 2. Flat, hinten. dimi

Zu verkaufen: Zwei gut erhaltene Betten, Parlor-Set, Dresser und verschiedenes. 219 North Avenue, 2. Flat. modimi

Billig zu verkaufen: Gute Möbel, 6 Zimmer, Leder Parlor-Set, Ledercouch, Piano, Spiegel, Rugs 9×12, Bilder, Singer Dropdead Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, Eßzimmertisch, 6 Stühle, Küchenofen mit Wasserfront, einzeln oder zusammen. 1436 Irving Park Boulevard, nahe Southport Ave., unten. 14ag1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, $1600 Orchestrion und 300 Register. H. 435 Abendpost. 18ag1wX

Zu verkaufen: $400 Colonial Piano, 5 Monate gebraucht, wegen Verlassens der Stadt. Nur $125 baar. 10 Jahre garant. 2440 Lincoln Ave. 16ag1wX

Zu verkaufen: Billig, elegantes Mahagoni-Piano. 1436 Irving Park Boulevard, unten. 14ag1wX

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schweres Gespann; Wagen und Geschirr. 4705 State Str.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jun,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 24jn,bidosa*

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung, Counters, Cases, Shelving, Racks, Tröge, Pfannen etc., beinahe neu. 1102 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Cash Register, Bar- und Lunch-Einrichtung. Abends 6 bis 8. 2115 W. 12. Str. didosa

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Eine gebrauchte Kegelbahn. Fritz Hampale, 1471 Larrabee Str.

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gasoline-Launch, billig. 2053 N. Halsted Str.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch in drei Monaten. Columbia School of Languages, 1213 N. Clark Str., nahe Division Str. Klassen u. privat. Unübertroffenes System; denkbar schnellste Ausbildung; Unterricht 9 Morgens bis 9 Abends; Sonntags bis 4. Preis billigst. Stellungen frei. modi

——Chicagos Erste und Aelteste Schule——
Die wichtigste Frage für alle eingewanderten Damen u. Herren: Die englische Sprache. Bekanntlich am besten, schnellsten gelehrt von amerik. geprüften Lehrern u. Lehrerinnen mit tadellos reiner Aussprache; genaue Erklärungen in deutsch und englisch; monatlich $3.00. Sprechen, Lesen, Schreiben, Engineer-Lizens etc. Stellungen sofort und frei. Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. dimido

Junge deutsch-amerikanische Lehrerin wünscht noch einige Damen oder Herren für englische Privatstunden, auch Abds. Adr.: H 407 Abdpost.

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Aussprache, Grammatik, Schreiben, Erfolg garantirt. A. Wendt, 625 Belden Ave. 16ag1wX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bestes Roominghaus auf der Nordseite, 10 große Außenzimmer, Hartholzfußböden in allen Zimmern, elektrisches Licht und Gas, Leitungswasser in allen Zimmern, alle Zimmer zur Zeit vermietet, großer Hinterhof, alle Zimmer über dem Basement, Heißwasserheizung; Einkommen $112 den Monat, außer den eigenen Wohnzimmern; Gehdistanz. Little, 206 E. Superior Str.

Zu verkaufen: Kohlen-, Holz-, Heu-, Getreide- und Futter-, Moving- und Expressing-Geschäft, 6 Pferde, 6 Wagen, Stallung für 11 Pferde, großes Lagerhaus, monatlicher Umsatz $2000. Goldgrube für guten Mann. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Habe zu verkaufen: 20 Saloons mit und ohne Hallen, 4 Restaurants, 6 Delikatessen-, 6 Bäckereien, 5 Butcherstores, 4 Barbershops, 5 Roominghäuser. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes drei Stühle Barbiergeschäft; muß wegen Abreise sofort verkauft werden. 721 Center Str.

Zu verkaufen: 5 Zimmer, Outside Steam, 2 Zimmer vermietet, Miete $24, Einkommen $20. 110 W. Schiller Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Grocery-, Notions-, Zigarren- und Candystore. 3630 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Schuhmacherwerkstatt; eine der besten auf der Nordseite; muß wegen Krankheit verkaufen; muß aber ein richtiger Schuster sein. 1806 N. Halsted Str. dido

Verkaufe 9 Kannen Milchgeschäft, Nordseite, 2 Pferde, Wagen, Schlitten; billige Miete, sofort billig. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute Transfer Ecksaloon. 2001 Fulton Str. dimidofr

Verschleudert, 30 Zimmer Rooming Haus; Einkommen $190; Miete $70; gute Lease. 622 W. Van Buren Str. dimi

Zu verkaufen: Eisroute, Pferd und Wagen. — 2859 W. Harvard Str., 1. Flat. dimi

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei mit Haus und Lot, oder ohne, wegen Krankheit. Nachzufragen: C. Neugebauer, Edison Park, Jll. dimidofrsason

$100 kaufen 7 Zimmer Flat, Dampfheizung, gute Lage für Roomers. 62 W. Indiana Str., nahe Clark Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, wenn sofort genommen, wegen Krankheit. 2338 Grand Ave.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, 3 Stühle, gutgehend; guter Grund, 2 Partners. 2953 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billig, erster Klasse Saloon in guter Lage. N. Kjeldsen, 2625 North Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Bahler, 4118 N. Leavitt Str. dimido

Eisenwaaren- und Paint-Laden mit Tin Shop; alter Platz an bester Geschäftsstraße der Westseite; Lease; niedrige Miete; mit Arbeit überhäuft. $6500, oder beste Baarofferte für schnellen Verkauf. Adr.: M 539 Abendpost. dmido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei; $300 wöchentlich; sehr billig. 1812 Madison Str. didosa

Zu verkaufen: Alt etablirtes Roofing Geschäft; muß wegen Verlassens der Stadt verkaufen; gute Gelegenheit für jungen Mann; keine Erfahrung nötig; kann die selben Angestellten beschäftigen. Adr.: M 541 Abendpost. 19ag1wX

Zu kaufen gesucht: Butchergeschäft. Adr.: H 442 Abendpost.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft; nahe Hochbahnstation. Adr.: M 529 Abendpost.

Zu verkaufen Hübsch möblirtes vier Zimmer-Flat; wohlfeil; keine Wiederverkäufer; nach 6 Uhr Abends vorzusprechen. 1807 N. Park Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Neu eingerichteter Delikatessen- und Grocerystore, 5 Jahre Lease, wegen Krankheit. Sogleich vorzusprechen. 4750 Bernard Str.

Eine gutgehende Bäckerei zu verkaufen, mit Lizens. Adr.: M 532 Abendpost. modimi

Bäckerei mit Lizens, Haus und Lot zu verkaufen. Adr.: H 441 Abendpost. modimi

Guter Ecksaloon, 3 Straßenbahnlinien, muß verkauft werden. Adr. H. 436 Abdp. 18ag1wX

Bäckerei zu verkaufen, 24 Jahre altes Geschäft, in einer Stadt von 3600 Einwohnern. 26 Meilen von Chicago. Adr. M. 523 Abdp. mdi

Barbiere, Achtung! $75 Baar, Rest auf Abzahlung, kaufen erster Klasse Shop mit 3 Stühle; Miete $15, mit Wohnzimmern. Gelegenheit für Lebenszeit. Anzufragen: 2711 Ogden Ave. modimi

$450 kaufen Roominghaus, 18 Zimmer, Miete nur $54; Einnahme $140; Platz ist $750 wert. Lange, 704 Dearborn Ave. somodi

Zu verkaufen: 12-Zimmer Haus, gutes Einkommen. 1209 LaSalle Ave. 15ag1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftsteilhaber verlangt: Eine Köchin oder Jemand, der sich für ein erster Klasse Downtown Restaurant-Lunchroom interessirt, wegen Todesfall meiner Frau; verkaufe auch billig; sehr gutes Geschäft; gute Lease; versäumen Sie dies nicht. Adr.: H 445 Abendpost. dmso

Verlangt: Partner für Südseite Market. Muß Cashier oder Grocerymann sein. Aufmerksamkeit nur dem richtigen Mann geschenkt. 1858 Fulton Str., Store. dimi

Partner mit etwas Geld verlangt. Vorzusprechen 338 Ost 42. Str., Flat D.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eigentümer! Painter-, Paperhanger- u. Sign-Arbeit zum billigsten Preise. Adr.: H 469 Abendpost. 19ag1w

Painting- und Paperhanging-Tools billig zu verkaufen. Store, 3349 Elston Ave.

Tapezieren, Anstreichen, Plastering; billig und gut. Telephon: North 706. —fr

Prof. Uhl, Chiropodist, Spezialist. Eingewachsene Nägel, Frostbeulen usw. Jellyline, wunderwirkendes Hautheilmittel. Wir haben echte Haare, genau passende Zöpfe, billig, von Euern Kammhaaren gemacht. Frau Uhl, 21 East Van Buren Str., 5937 South Halsted Str. 7aug,dosondi,1m

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8jy,frsondi*

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. 18—25ag

Painting, Decorating und so weiter zu mäßigem Preis. 1938 N. Albany Ave. Tel.: Belmont 8505. 14ag1wX

Nervenschwache Männer, welche genaue Auskunft u. volle Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- u. Urinuntersuchung kostenfrei bis 1. Sept. 2014 Osgood Str., 2. Flat. —mi

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ecke, neues vier Flat Brickgebäude, Hartholz-Trim und -Fußböden, Mosaik-Treppengänge und Badezimmer, Furnaceheizung; alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt; bequem zur Addison Str. Station Ravenswood-Hochbahn und Lincoln Ave. Cars. Preis $13,000; $3000 Baar, Rest nach Belieben, oder nehme kleines Hauseigentum oder Baustelle als Teilzahlung. Telephon: Lake View 1641.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Neues 2-Flat Brickgebäude an Addison Straße, bequem zur Addison Str. Station Ravenswood „L"; sechs große Zimmer, Hartholz-Trim und -Fußböden, elektrisches Licht, Combination Fixtures, offene Plumbing, Mosaik Fußböden in Treppengängen und Badezimmern, Furnace-Stacks, durchweg dekorirt; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt, $6500. $1000 oder mehr Baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Straße. —fr

Muß in 3 Tagen verkauft werden: Modernes Brick-Flatgebäude, Lot 27×210, nahe Larrabee und North Ave.; jährliche Miete $732. Preis $6200. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. samodi

Großer Gelegenheitskauf! 30 Fuß Geschäftslot, fertig zur sofortigen Errichtung von Laden-Eigentum, $950; $50 Baar, $10 monatlich.
William Zelosky, 2359 Addison Str., Ecke Western. —fr

Zu verkaufen: „Snap" — 2-Flat Steinfront, 5 und 6 Zimmer, modern, gepflasterte Straße, $4650; $1200 Baar.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Neues Zwei-Flat Brickgebäude, Oak-Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und Elektrik-Fixtures; 30 Fuß Lot; ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; Preis $5850; $500 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 3801 N. Western Ave. —fr

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $2500, schöne 8 Zimmer Cottage, Bad und Gas; kann für zwei Familien eingerichtet werden, an Nelson Str., nicht weit westlich von Lincoln Ave. Cars. Nur $300 Anzahlung, Rest auf Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick-Cottage, $1800, Otto, nahe Ashland Ave. Nachzufragen bei Diederich, 2049 Waveland Ave. difr

Zu verkaufen: Moderne 6 Zimmer Cottage; billig. Adr.: H 451 Abendpost. disa

Zu verkaufen: 3 Flat Brickhaus mit Cottage hinten, an Boulevard. Preis $6500. Bester je offerirter Bargain. Beitman, 2828 Lincoln Ave. dimidofr

Zu verkaufen: 4 Zimmer Frame-Cottage. — Bequem gelegen zur Straßen- und Hochbahn; heißes und kaltes Wasser; Bad. 3418 N. Robey Straße. $2250; Bedingungen nach Belieben.

Zu verkaufen: Nur $4400, schönes Flatgebäude, ein 5 und zwei 6 Zimmer Flats, Bad und Gas, an Barry Ave., nahe Lincoln Ave. Car. Miete $564 das Jahr; nur $500 Baar, Rest auf Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8okdisafo*

Großer Bargain! 50 Fuß Ecke, zweistöckiges Frame, 6 Zimmer-Flat und Store; Preis $4200, gelegen Nr. 3456 N. Seeley Ave. Anzufragen oben. ag14,16,19,21,23

Zu verkaufen: $500 Baar, Rest wie Miete, kaufen prachtvolles modernes 2 Flat Brickhaus, 6 Zimmer jedes, Beam Ceiling, Furnaceheizung, Lot 30×152½. Miete $58 monatlich. Preis $7200, 1 Block bis Hochbahnstation und Straßenbahn. sadido
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Neues, modernes, zweistöckiges Brickhaus, 5 und 6 Zimmer Flats mit Furnaceheizung, an Ashland Ave., nahe Addison. — Nachzufragen: 3626 Perry Ave. dimido

Zu kaufen gesucht: Sofort, gutes 2- oder 3-stöckiges Gebäude, Nordseite. Offerten unter H 434 Abendpost. 18ag1w

Zu verkaufen: Lincoln Ave. Geschäfts-Eigentum südlich von Roscoe Str., Lot 25 bei 125, mit 3-stöckigem Brickgebäude, 22 bei 93, Store und 5 Flats. Preis $25,000, Mortgage $9600, zu 5½ Prozent.
Stanley Hoeppner & Co., 3357 Lincoln Ave. 18ag1wX

Zu verkaufen: S. W. Ecke Melrose und Paulina Str., 48 bei 125, mit 2 Flat Brick, durchweg modern und 2 Flat Frame. Verkaufe zusammen oder geteilt. Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen.
Stanley Hoeppner & Co., 3357 Lincoln Ave. 18aug1wX

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Oakfloors, Hartholz-Trim, dekorirte Wände; Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien. Bequem zur Hochbahn. Preis $5850; $700 baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Nordwestseite.

Nordwestseit Grundeigentum zu verkaufen:
$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 5-Zimmer Cottage.
$200 Anzahlung, $10 montlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 6-Zimmer Cottage.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, kaufen ein durchaus modernes zwei-Flats Haus.
$500 Anzahlung, $25 monatlich und Zinsen kaufen ein zweistöckiges Eck-Flatsgebäude; ebenfalls höchst modern.
Alle Häuser sind auf 30 Fuß breiten Lotten gebaut, schließen Straßenpflasterung ein, Eichenholz-Verkleidung, elektrisches und Gaslicht; 7 Fuß hohe Zement-Basements.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Fullerton Ave.-Straßenbahn ist zwei Blocks westlich gelegen. 16juli*

Zu verkaufen: Nordwestseite, moderne Cottage, sechs große Zimmer und Bad, alle auf einem Floor; heißes und kaltes Wasser; hohes Basement und Dachboden; gepflasterte Straße; ein halber Block zur Downtown Car; ein Block zu zwei „Croß Town" Linien. Preis $2850; $500 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen oder vertauschen: Modernes Haus (37½×125 Fuß Lot), Furnaceheizung, in West Irving Park, für freie Lot und Abzahlungen. Eigentümer 5652 Berenice Ave. 'Phone: Irving 16994. dimi

Muß verkaufen: Brick, 2-6 Zimmer Flats; modern; Lot 37½ bei 125, nahe Diversey und Kedzie; bezahlt 15 Prozent. Northwest State Bank, Milwaukee und North Ave.

Westseite.

4- und 5-Zimmer Frame-Flatgebäude, $2700.
4- und 5-Zimmer Brick-Flatsgebäude, $3800.
Neue 5-Zimmer Brick-Cottages, $2800 aufw.
Neue 5- und 6-Zimmer Brick-Flatsgebäude, von $5000 aufwärts.
Leichte Abzahlungen; nehme Baustelle als Teilzahlung entgegen; Steuern ⅓ der Stadt Chicago; 5c Fahrgeld; sehr wünschenswerte Lage; man muß dieses Eigentum besichtigen, um es würdigen zu können. Ebenfalls sehr wünschenswerte 30 Fuß Baustellen und vorzügliche Eckgrundstücke.
John H. Baker,
Tel.: Cicero 121. 5821 West 12. Str. 6ag1m

Südseite.

Leute, die ein schönes Heim suchen und für jeden Dollar vollen Wert haben wollen, sollten diesen Bargain beachten. $2300, $300 oder mehr Anzahlung, für eine 6-Zimmer-Cottage und einen großen 2stöck. Stall hinten; dieser Stall kann in zwei kleine Flats für zwei Familien eingerichtet werden, deren Miete zum Bezahlen des Propertys beitragen kann. Ihr könnt diesen Bargain nur würdigen, wenn Ihr herkommt u. ihn beseht; Eigentümer ist Sonntag den ganzen Tag daselbst. Nehmt 69. Str. Car bis Hoyne Ave., geht ½ Block südlich und seht nach unserem Schild am Hause. Die Nummer des Hauses ist 2111 W. 69. Place. Geo. Mowat & Co., 6907 Halsted Str. Tel. Wentworth 1364. ag15—20

Zu verkaufen: 3439, 3441, 3443, 3445 Charlton Str., 1 Block östlich von Ashland Ave., 2-Flat Brickhäuser, 5 und 6 Zimmer mit Toilet, Gas und Mantel. Jedes Haus bringt $21 Miete. Sehr niedrige Steuern. Jedes Haus für $1700 oder $6600 für alle vier. Eine feine Gelegenheit für Jemanden mit ein paar tausend Dollars, alle vier zu kaufen. Häuser sind in gutem Zustand. F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. 19ag1wX

$300 Anzahlung für neue Brick-Cottage, billig für $2300. 7228 S. Winchester Ave. 17ag1wX

Zu verkaufen: Haus und Lot, moderne Verbesserungen, Laflin nahe 59. Str. Eigentümer. Bargain für Baar. Adr.: M 549 Abendpost. 17ag1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: „Equity" an Konkret-Bungalow. Bargain. 6440 32. Str., Berwyn, Jll. 16ag1wX

Farmländereien.

40 Acres Farm zu verkaufen, in Kalamazoo County, südliches Michigan. Gutes Haus (9 Zimmer), Stall, großes Fruchtverpackhaus nebst anderen Gebäuden; 14 Acres Weinreben, 1½ Acres Erdbeeren, ¼ Acre Himbeeren, 40 Aepfel-, Pflaumen-, Kirschen- und Birnbäume; 4 Acres schwarzer Boden für Gemüse; Wald, Weide usw. Am See gelegen; Schulhaus auf der Farm, an Hauptstraße, 3 Meilen von Eisenbahn. Preis $4500. M. Duenewald, Mattawan, Michigan.

Verkaufe oder vertausche für gutes bebautes oder unbebautes Eigentum, 160 Acker im gesunden und schönen Baldwin Co., Ala., nahe dem Golf und der Bay, 40 Acker unter Pflug, 1000 Satsuma Orangenbäume, gutes Alfalfa, Orangen, Pecans, Gemüse, gutes 5 Zimmer Haus und Stallungen. Nachzufragen: 6523 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen, wegen hohen Alters: 52 Acres Farm, Pferde und Kühe und Farmgeräte. Wegen weiterer Auskunft schreibt an Fred Wichman, Pittsville, Wis. modi

Zu verkaufen: 160 Acker Wiskonsin Farm. 4813 Lincoln Ave., Saloon. —son

Zu verkaufen oder vertauschen: 25 Acres verbesserte Farm, fließendes Wasser, bestes Land, große Gebäude, nahe Stadt von 3000 Einwohnern, nicht weit von Chicago; Preis $3000; nehme Lot oder auf Zeitzahlung. Nehf, 164 W. Washington Str. 18ag1wX

Zu verkaufen: Farm in Wisconsin, 126 Acker, 65 unter Pflug, Rest Waldland und Weide; gute Gebäude, 1 Paar starke Pferde, 14 Stück Hornvieh, Schweine und Geflügel. Preis $4800. Nähere Auskunft gibt Anton Drab, 4132 N. Sacramento Ave., Chicago. sasonmodi

$1500 baar, Rest auf lange Zeit, kaufen 670 Acker besten Farmlandes in Kalkaska County, Mich.; nahe Eisenbahndepot und Märkten. 15 Acker brachten für etwa $2000 Nutzholz. Macht eine ausgezeichnete Obst- und Viehfarm. Nur $8 pro Acker, wert $20. Adr.: M 525 Abendpost. 14ag1wX

160 Acker Wisconsin Farm, 3 Meilen von gutem Town, nahe Schule, ebenes Land, guter Lehmboden. Vollständiges Set guter Gebäude, 60 Acres kultivirt, Rest Holzland. Preis $4000, Abzahlungen. Eigentümer J. P. Folz, 1943 Grace Str. 8agX*

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

UMI

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Donnerstag wird der wohlbekannte Damenverein Edelweiß im Exzelsior Park, an der Elston und Irving Park Ave. gelegen, ein großes Piknik abhalten. Dieses soll schon um die Mittagstunde seinen Anfang nehmen, und die Einlaßkarten kosten nur 15 Cents für jede Person. Mit ihm wird ein großartiges Preiskegeln, für welches wertvolle Gewinne ausgesetzt sind, verbunden sein. Für das Fest, bei welchem natürlich auch für die besten Genüsse für Gaumen und Kehle ausreichend Sorge getragen ist, treffen die Vorkehrungen die Ausschußdamen Wilhelmine Ott, Friederike Schuett, Emma Frankenhausen, Marie Luckow und Magdalene Fricke.

Der Nordwest Frauenverein hält sein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln am kommenden Donnerstag im Eureka Park, an Irving Park Boulevard nahe Elston Ave., ab. Das Komite hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Besuchern das Beste zu bieten, um ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. An der Kegelbahn kommen wertvolle Preise zur Verteilung, auch sind in anderer Beziehung für Erwachsene und namentlich für Kinder die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen worden, um bei Allen, Groß und Klein, die richtige Stimmung hervorzurufen. Selbstverständlich wird wird auch für den inneren Menschen das Beste an Speisen und Getränken vorhanden sein. Das Fest beginnt um 1 Uhr, der Eintritt kostet 15c.

Am kommenden Freitag, dem 22. August, hält der Pfälzer National-Frauen-Verein ein großes Piknik im Exzelsior Park, am Irving Park Boulevard, nahe der Elston Ave. gelegen, ab. Ein tüchtiger Vorbereitungsausschuß bietet alles Erdenkliche auf, um das Fest zu einem recht vergnüglichen zu gestalten, und hat in erster Linie darauf gesehen, daß die verschiedenen Volksspiele, wie Topfschlagen, Eierlaufen, Wettpie-Essen etc, einen etwas komischen Karakter tragen. Daß es an guten Erfrischungen aller Art nicht fehlen wird, versteht sich von selbst.

Der Erste Ungarische Geselligkeits- und Krankenunterstützungsverein hält am kommenden Sonntag sein zweite großes Piknik in Beyers Garten, an Irving Park Boul. und California Ave., ab. Das Fest nimmt schon um neun Uhr Morgens seinen Anfang, u. es ist für Unterhaltungen jeder Art, auch für ein großes Preiskegeln, bestens Sorge getragen. Auch an Erfrischungen läßt es der tatkräftige Ausschuß nicht fehlen, und besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß es ein vorzügliches, echt ungarisches Gulyas geben wird. Eine wirkliche Zigeunerkapelle wird zum Tanze aufspielen.

In Vogel's Garten in Forest Park veranstaltet am kommenden Sonntag der Krankenunterstützungsverein der Schönhofen Brauerei sein 26. jährliches Piknik. Es beginnt um 2 Uhr Nachmittag, und der Vorbereitungsausschuß, dessen Mitglieder sämmtlich große Erfahrung in der Veranstaltung solcher Festlichkeiten besitzen, kann mit gutem Gewissen versprechen, daß es bei dem Piknik gemütlich und nett zugehen wird. Daß für Erfrischungen jeder Art und von bester Güte ausreichend Sorge getragen worden ist, bedarf wohl keines weiteren Hinweises. Eintritt 25 Cents die Person.

Der Garden City Unterstützungsverein hält sein diesjähriges Piknik am Mittwoch, dem 27. August, im Exzelsior Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave., ab. Ein tüchtiger Ausschuß, bestehend aus den Schwestern Helene Bode, Präsidentin; Marie Weisbecker, Vorsitzende; Helene Jaeger, A. Marquardt, L. Mielke, M. Hang, Ida Ulbricht, E. Danielson, A. Dickelmann, gibt sich alle Mühe, um den Besuchern recht viel Vergnügen zu bereiten; auf dem Programm stehen Preiskegeln und Belustigungen aller Art für Jung und Alt, Groß und Klein, so daß Jeder seine Freude am Piknik haben wird; auch wird fleißig getanzt werden, wozu eine tüchtige Musik aufspielen wird. Für Erfrischungen jeder Art wird bestens gesorgt werden. Anfang 1 Uhr. Tickets 15c.

Am Sonntag, dem 31. August, hält der Bremer Wohltätigkeitsverein sein 13. Piknik ab, und zwar in Fihnns Garten, an der Ecke der Lincoln und Winona Avenue gelegen, somit mit der Bowmanville Straßenbahnlinie bequem zu erreichen. Ein rühriger Ausschuß unter Leitung des Präsidenten Karl Brethauer ist schon lange daran, die nötigen Vorbereitungen zu treffen, in erster Linie auch für gute feste und flüssige Erfrischungen zu sorgen. Auch werden sich alle die lustigen Bremer bemühen, ihren Gästen bei Tanz, Preiskegeln und anderen Belustigungen einige vergnügte Stunden zu bereiten. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Die diesjährige Schobermesse wird von der Sektion 3 des Luxemburger Bruderbundes von Amerika am Sonntag, dem 31. August, und am Montag, dem 1. September, in Karthäusers und Evert's Gärten, Nr. 6656—6668 Ridge Boulevard, abgehalten. Wie üblich ist mit dieser Festlichkeit, welche immer den Karakter eines Erntefestes trägt, auch eine Ackerbau-, Gartenbau- u. Blumenausstellung verbunden, deren Besuch allein sich schon lohnt. Natürlich fehlt es auch an sonstigen Sehenswürdigkeiten nicht, und ein guter Tropfen von der Mosel oder ein Trunk schäumenden Bieres ist auf der Messe zu jeder Stunde zu bekommen. Die Vorbereitungen liegen in bewährten Händen.

Am Sonntag, dem 31. August, wird die Sektion 3 des bayrisch-amerikanischen Vereins von Cook County ihr großes Piknik und Sommernachtsfest im Ashland Grove, Ecke Ashland Avenue und Addison Str., abhalten. Das Komite wird keine Mühe scheuen, um den Besuchern einige genußreiche Stunden zu bereiten. Es gibt auch ein großes Preiskegeln, und am Glückshafen kann Jedermann sein Glück probiren. Auch andere Volksbelustigungen finden statt. Für Getränke ist bestens gesorgt, und an einem guten Imbiß wirds nicht fehlen. Sollte der Wetterprophet einen Regenguß niedergehen lassen, so wird das Piknik in der Halle fortgesetzt. Tickets 25c die Person.

Den 1. September, also den Arbeitertag, hat sich der Schweizer Liederkranz ausgesucht für das große Piknik und Sommernachtsfest, welches er in Bühlers Park, Ecke Addison Str. und Ashland Ave., abzuhalten gedenkt. Der Vorbereitungsausschuß ist eifrig an der Arbeit, dieses Fest zu einem recht gemütlichen und genußreichen zu gestalten, und der Verein verspricht, die Gäste auch mit seinen schönsten Melodien zu erfreuen. Daß natürlich auch der leibliche Teil des Menschen nicht vergessen werden wird, braucht wohl nicht erst erwähnt zu werden.

Da das ursprünglich für den 10. August geplante Piknik wegen der ungünstigen Witterung nicht abgehalten werden konnte, hat jetzt statt dessen der Deutsche Verein der Westseite dies Piknik auf den Sonntag, den 14. September, angesetzt. Abgehalten wird es im Luisenhain in Forest Park — Altenheim; es wird bereits um ein Uhr Nachmittags seinen Anfang nehmen, und die Eintrittskarten zu 25c, welche man für das erste Piknik erworben hat, haben natürlich auch für dieses Fest ihre Giltigkeit. Der Park ist bekanntlich an der Madison Straße, nahe den Geleisen der Wiskonsin Zentralbahn, gelegen. Der Vorkehrungsausschuß hat in reichstem Maße für die Belustigung von Jung und Alt, selbstverständlich auch für gute Musik, gesorgt.

In Harms' Garten, an der Ecke der Western und Berteau Avenue gelegen, hält am Montag, dem 1. September, dem Arbeitertag, die Chicago German Hod Carriers Union and Benevolent Society ein großes Piknik ab. Verbunden mit ihm wird ein großes Preiskegeln, Wettrennen und andere Volksbelustigungen sein. Von Nachmittags 1 Uhr an wird ein vorzügliches Orchester zum Tanze aufspielen, und an Erfrischungen aller Art wird es selbstverständlich auch nicht fehlen. Der Eintritt kostet 25 Cents, Mitglieder aber haben gegen Vorzeichen ihrer Karten freien Zutritt. Ein sachkundiger Ausschuß hat alle Vorbereitungen dafür in Händen und verspricht allen Besuchern einige vergnügte Stunden.

Am Sonntag, dem 12. Oktober, veranstalten die Plattdeutschen Gilden der Südwestseite, nämlich die Nummern 2, 14, 19, 25 und 48, in der Vorwärts Turnerhalle, an der 12. Straße nahe Western Ave. gelegen, eine Agitationsversammlung, welche aber zugleich auch allen Anwesenden Gelegenheit geben soll, sich in verschiedenartigster Weise zu vergnügen. Denn es wird dabei eine große Theatervorstellung geben, Turn- und Gesangvereine werden mitwirken, und nach Abwickelung des offiziellen Programms wird getanzt. Seit Wochen ist schon der dazu eingesetzte Ausschuß an der Arbeit, alle Vorkehrungen zu treffen; er ist aber auch gewiß, daß er etwas Gutes zu Stande bringen wird. Alle Mitglieder, welche übrigens freien Eintritt haben, während Gäste 25 Cents bezahlen müssen, werden aufgefordert, ihre Freunde und Bekannten mitzubringen, damit diese das Wesen und die Vorzüge der Plattdeutschen Gilden kennen lernen. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Behrle, August, 64 J.; 815 S. 42. Ave.
Eichmann, Ernst, 28 J.; 758 North Ave.
Feltgen, Paulina, 47 J.; 504 S. 40. Ave.
Holtz, Morris, 19 J.; 1925 W. Van Buren St.
Jordan, Bertha M., 41 J.; 238 W. 59. Str.
Levy, David, 58 J.; 5915 Centre Ave.
Schneider, Christiana, 69 J.; 2720 North Ave.
Wirth, Katie, 42 J.; 1448 Clybourn Ave.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Gerhard Hubgen, Rosie Proch, 26, 21.
Francis Ashton jr., Josephine Fuchs, 24, 22.
Jake Cohen, Celia Grill, 24, 23.
John Sulima, Paulina Wasowicz, 22, 20.
Charles Duggan, Alvera B. Tucek, 27, 18.
Walenty Nowak, Marya Glab, 23, 20.
Jan Osiot, Anna Galek, 24, 20.
Alvin Glatz, Anna H. Cohen, 34, 28.
Robert H. Howard, Antonette Andrews, 47, 30
Francis D. Corcoran, Mary O'Halloran, 21, 18
George Dinges, Hedwig Steidel, 24, 21.
August Soderquist, Frieda Bloomquist, 28, 25.
Frank J. Mueller, Christina Thomson, 28, 28.
George H. Phelan, Eleonore Mathy, 22, 22.
Boleslaw Sergeis, Verusa Aliszeiute, 28, 22.
John Sabas, Annie Dryleczute, 25, 20.
Paolo Manna, Anna Scaluth, 22, 19.
Lloyd J. Blake, Louise A. Behnke, 24, 19.
William H. Prussing, Albina M. Bäcker, 25, 20
Samuel M. Fickison, Georgia H. Sears, 37, 45
Martin Maher, Lucille Merkel, 25, 18.
Roe R. Orman, Letitia Connolly, 32, 23.
James Quin, Elizabeth McMahon, 29, 26.
Wilfred J. Moran, Rachel Condoux, 25, 28.
Henry Henrikson, Mary Kramer, 23, 21.
Edgar L. Craig, Alice Marsden, 27, 22.
Francis M. Shannon, Marie Bauer, 21, 18.
Fred Mulbach, Ruth Taylor, 22, 18.
Leo W. Kent, Bessie K. Ferguson, 27, 22.
Tomasz Drosz, Mary Peszla, 22, 20.
Robert F. Barth, Emma L. Lobitz, 25, 25.
Joe Janicki, Helen Bonik, 25, 17.
Howard Roß, Lena Malcolm, 21, 18.
William H. Lubin, Harriet Garrick, 26, 25.
James Slattery, Pearl Teroy, 23, 20.
Charles Krueger, Mary Pirwitz, 59, 45.
Julian Horodio, Mary Jozwiak, 25, 26.
Edward W. Porteous, Mary Benard, 26, 19.
Fred E. Cool, Mabel C. Thiesen, 27, 27.
Elijah B. Hubbard, Lelia A. Clark, 35, 31.
Joseph Rauch, Sophia Redwanz, 27, 25.
William Thomas, Winifred O'Keefe, 29, 26.
Albert A. Lundberg, Lillian Rudolph, 23, 22.
Barnett Shacknof, Lizzie Fine, 48, 42.
Charles M. Fishbach, Ella T. Mohan, 29, 21.
William F. Evert, Irene Flynn, 24, 20.
Alex Palmer, Florence Argo, 27, 27.
George Newman, Anna Harris, 30, 28.
Joe Bakola, Zofia Golob, 21, 20.
Geo. Skidmore jr., Genevieve McGill, 24, 22.
Paul Cascio jr., Catherine Graffagmua, 20, 16
Otto Lausar, Martha Strecke, 36, 20.
George S. Nye, Gertrude Jeffries, 29, 21.
Rosario Scarpullo, Josephine Firrara, 22, 21.
Harry Natt, Katarzhna Czaja, 27, 21.
Ignatz Miluszowitz, Agnes Slonskovna, 25, 21
Josef Simon, Emilia Smatlocha, 40, 35.
James O. Reynolds, Agnes Slade, 18, 17.
Henry C. Dubay, Elizabeth B. Hurley, 35, 33
Martin Weir, Florence Lumby, 22, 18.
Earle C. Stamm, Pearl Fraler, 22, 24.
August Rott, Christine Sutterlin, 30, 22.
William J. Kallal, Emma Pavelec, 24, 23.
George M. Richards, Barbara Guthrie, 25, 24
Frank Gabl, Maria Stapf, 29, 27.
Malcolm J. McGregor, Nora C. Dillon, 23, 22
Harry Aird, Elizabeth McMenamin, 22, 21.
Julius C. Rennock, Amelia Bauman, 35, 28.
Ben C. Cover, Marion B. Gait, 34, 26.
Clyde W. Murphy, Hulda Tallerday, 32, 25.
Jeremiah J. Barry, Mary Coyle, 37, 36.
Louis Brajevic, Tony Cerwienska, 30, 17.
Stanislaw Bala, Stefania Barnas, 22, 20.
J. Lee Wierman, Catherine Rogginger, 27, 24
William L. Heathcote, Anna C. Stern, 24, 18
Paul Müller, Maggie Brazel, 32, 26.
Philip M. Swinehart, Mamie Talley, 42, 26.
Ray O. Erickson, Crystal A. Nilles, 23, 20.
Harry T. E. Dodge, Gertrude Gallivan, 33, 34
Harry Pharcher, Anna Pueschel, 21, 19.
Andrew Raab, Caroline Kost, 23, 20.
Harry Firmaß, Beatrice Beauchamp, 21, 19.
Albert J. Kasbohn, Anna Hulik, 32, 26.
Mat S. Berger, Anna Hrzeniak, 23, 19.
John Conley, Emily Kratky, 23, 18.
Manuel R. Enos, Hannah T. Barry, 21, 21.
William Lion, Elizabeth Schönwald, 36, 30.
Joseph G. Radtke, Francis Starczewska, 22, 17
Frank Besely, Franciszka Bejvoda, 20, 21.
Thomas Fox, Mary Foy, 32, 22.
Olaf F. Sorenson, Emma Rasmussen, 23, 23.
Joseph O'Leary, Mayme Mullen, 21, 21.
John T. Bonthron, Martha Milroy, 21, 18.
Frank H. Holmes, Frances J. Korensky, 34, 32
Jacques E. Singer, Ebba Sandberg, 26, 24.
Bennie A. Urbanek, Sophia A. Hlavin, 22, 21.
Max Neuhauser, Estelle Koeneke, 26, 21.
Robert Eckardt, Clara Ziemer, 22, 22.
Sam Silverman, Becky Harris, 22, 18.
Pillar Fowlkes, Sallie Gibbs, 22, 22.
John Thornling, Deda M. Gleeson, 39, 30.
Walter A. Hermann, Bedah L. Roß, 28, 24.
Ludwik Rzerzutkin, Mary Gwozdziewski, 23, 21
Florian Skupiniewicz, Josephine Lubieski, 23, 19.
Russell E. Frances, Sarah Wells, 30, 28.
John Cooper, Mary Hallmann, 37, 26.
Charles C. Stadler, Othelia Miller, 23, 23.
John Roesges, Matilda Moodloff, 23, 21.
Patrick O'Malley, Edith E. Alton, 35, 21.
Nikolas Klapatalski, Kazimiera Juzlaukite, 28, 23.
Hugh M. Melville, Ruth M. Cornell, 26, 26.
Charles L. Cremieux, Carmen Garpow, 21, 21
John W. Wischmeyer, Lydia A. Long, 31, 49.
Chester B. Fowler, Anna E. Gottmann, 27, 25
Stephen J. Mirro, Margaret Kunstmann, 22, 20
John C. Stone, Marie Victor, 34, 29.
Joseph Milos, Sophia Ciesla, 30, 28.
Tomas Cerny, Caroline Smith, 23, 19.
John T. Mould, Agnes G. Temple, 48, 40.
Jelo Bozin, Gafpa Brizic, 26, 19.
Nick Jensen, Margaret Schaub, 55, 45.
Frank Krajecki, Helen Schalkowski, 21, 19.
Walter J. Fireh, Marie Oveson, 32, 25.
Fred O. Siverly, Ella Brucker, 27, 27.
Emil Relstab, Lill Clexton, 39, 33.
Wojciech Biernat, Zofia Cwinkata, 25, 21.
Fred Jonas, Florence Melody, 21, 18.
Walter Slibicki, Frances Kolodziej, 23, 19.
Fred W. Schueßler, Mary MacQuillen, 24, 23
Peter Kruk, Maryanna Bzik, 23, 22.
Wilhelm Grimmich, Sophie Piskarski, 21, 18.
Peter Skora, Mary Gjik, 25, 24.
Tore M. Rosenkranz Adler, Lillian M. Schriepe 32, 22.
Hilary Torchalski, Margaret Sikora, 22, 19.
Jakub Smaklala, Wiktorya Podraza, 21, 20.
George Staugh, July Soldredge, 29, 21.
Jan Ciesiak, Mary Chudanek, 28, 23.
Paul Lewis, Katie Monroe, 24, 20.
Walter E. Franch, Gertrude Andrews, 23, 21.
Austin Posy, Lottie Merry, 31, 26.
Monroe A. Clough, Julia M. Wheelock, 62, 64
Joseph Leworski, Agata Kutz, 35, 26.
Ralph Williams, Anna Winguth, 25, 29.
Stanislaw Kardicz, Jadwiga Kiermacz, 23, 20
Max Katewitz, Minnie Kritz, 42, 30.
Nick Spisso, Theresa Barri, 28, 27.
Bohumil J. Wacek, Paulina A. Blocha, 21, 18
Henry J. Lulling, Anna Miller, 23, 25.
Joseph W. Prchal, Rose Makowska, 24, 20.
Walter C. Schweder, Hazel A. Johnson, 28, 21
Anton Mishniewski, Antonia Stankiowicz, 25, 22.
Joseph Melichar, Agnes Siblo, 28, 22.
Pawel Porebski, Julia Wiatr, 21, 20.
Stanley Falkowski, Stella Skarbeck, 28, 20.
David D. Brown, Annie Berry, 43, 37.
Leo P. Van Nie, W. Lillian Orcholski, 28, 28.
Frank Kammar, Elizabeth Kalthoff, 35, 25.
Julius Herter, Emma Hein, 23, 21.
Olaf Alder, Florence Schiller, 26, 22
Frank Medzwiecki, Martha Koy, 22, 20.
Walter J. Buckett, Florence Kinney, 24, 20.
Frank F. Mendl, Edna Wilson, 25, 22.
Josef Wishler, Barbara Leitz, 21, 18.
Eniar Eyander, Julia Mesnager, 32, 22.

Schwache, kranke, erschöpfte

Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer

Gute, sichere Heilungen .. $10

Was ist Eure Krankheit?

Dr Flint, 322 S. State Str.

Ist sie in Euren Urin-Organen, brennendes Uriniren, Schleim, Eiter oder Blut? Sind es Eure Nieren; Schmerzen im Kreuz oder Lenden? Ist es Euer Magen; Aufstoßen von Gas, Säure? Beschwerden nach dem Essen? Habt Ihr widerwärtigen Katarrh, verstopfte Nase, üblen Atem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken? Habt Ihr Bruch? Habt Ihr irgendwelche Blutkrankheit, Hautausschläge, Pickel, blasse Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven; schlaflos, müde des Morgens, Schwindel, Kopfschmerzen, belegte Zunge? Werte Leser, beachtet diese Symptome von Nervosität; hütet Euch vor Neurasthenie, sie führt zu schwachen Nerven, schlechtem Gedächtniß, Kreuzschmerzen, oder möglicherweise zu schweren Geisteserkrankungen.

"914" Verbessertes "606" $10 für die Anwendung.

Niemand braucht an Krankheit zu leiden, jetzt, wo wir diese niedrigen Gebühren eingeführt haben. Kommt sofort, solange diese niedrigen Gebühren gelten. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Dr. FLINT, 322 S. State Str.

Zwischen Jackson u. Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co., zweiter Floor. Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Nachmittags. Abends, Montags und Donnerstags, bis 9. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Ill.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung der Start-Lite Company — Verbindlichkeiten über $1000.
Charles Groah — Verbindlichkeiten, $1500; Bestände, $68.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5650—52 Grover Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Alex Males, $4000.
1416 W. 19. Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; A. Wittner, $4000.
Vernon Ave. und 43. Str., 1-stöck. Backsteinstallgebäude; Mollie Reicher, $3000.

Marktbericht.

Chicago, den 19. August 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 86—88½c; Nr. 3, rot, neu, 87½—88¼c; Nr. 2, harter Winterweizen, 88—88½c; Nr. 3, 87½—88c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 92—92½c; Nr. 2, 90—92c; Nr. 3, 88—90c.

Mais, Nr. 2, 77—77½c; Nr. 2, weiß, 77½—77¾c; Nr. 2, gelb, 77—77¾c; Nr. 3, 76¾—77¼c; Nr. 3, weiß, 77—77½c; Nr. 3, gelb, 75—75¾c; Nr. 4, weiß, 76—77c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 44—44½c; Nr. 3, weiß, 43¼—43¾c; Nr. 4, weiß, 43—43¼c; Standard, 43½—44¼c.

Roggen, Nr. 2, 65—66½c; Nr. 3, 64—66c; Nr. 4, 63c.

Gerste, „Malting", 60—73c; „Feed", 48-53c; „Screenings", 30—52c.

Mehl, „Spring Patents", $5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$3.15; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Winter Patents", jute, $3.90—$4.10.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $16.50—$17.50; bestes Prairie, $16.50—$17.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $14.00—$15.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Kleesamen, „Country Lots", $8.00—$14.50.

Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$5.25.

Oel.

Standard, weiß, 150 $	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.55
do., gereinigt, do.	0.56
Terpentin, im Faß	0.49
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8,50—$9.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $8.25—$9.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.75—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.25—$10.75; Bullen, Fleischerwaare, $6.25—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.65—$8.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.80—$9.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.40—$8.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.75; Eber, $3.25—$4.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund $4.25—$4.75; „Feeding Lambs", $6.00—$6.75; „Native Yearlings", $5.50—$6.25; „Native Ewes", $4.00—$4.50.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.27
„Extra Firsts", das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.25
Nr. 7, das Pfund		0.24
Packwaare, das Pfund	0.21	—0.21½
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.09	—0.10
„Dirties", das Dutzend	0.10	—0.13
„Firsts", das Dutzend	0.20	—0.21
„Extras", das Dutzend		0.26
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.14½
„Young America", das Pfd.		0.15½
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, neu, das Pfund		0.14½
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund		0.16
Truthühner, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½
80—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.15

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.50	—4.00
Zitronen, die Kiste	5.00	—5.50
Orangen, die Kiste	4.00	—4.50
Grape Fruit, die Kiste		7.00
Ananas, die Kiste	2.75	—3.50
Pfirsiche, Michigan, das Körbchen	0.12½	—0.15
Wassermelonen, Carladung	125.00	—200.00
Melonen, „Gems", die Kiste	1.50	—3.00
Gurken, das Dutzend	0.25	—0.30
Kraut, neu, die Kiste	0.75	—1.75
Grüne Zwiebeln, 100 Bündchen		6.00
Schotenerbsen, der Bushel	1.00	—2.00
Blumenkohl, das Dutzend	1.25	—1.75
Sellerie, die Kiste	0.25	—0.55
Kopfsalat, der Kübel	0.30	—0.35
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.30
Meerrettig, der Bund	0.65	—0.70
Rote Rüben, neue, 100 Bündch.	0.75	—1.00
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.75
Zwiebeln, der Sack	1.25	—2.50
Rüben, neue, 100 Bündchen	2.00	—2.50
Petersilie, die Kiste		0.50
Rhabarber, das Bündchen	0.07	—0.10
Radieschen, 100 Bündchen	1.25	—1.50
Süßkorn, der Sack	0.20	—0.30
Spinat, der Kübel	0.60	—0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.90	—1.95
Rote Nierenbohnen	1.65	—1.80
Kartoffeln, neue, der Bushel	0.45	—0.90
Süßkartoffeln, das Faß		3.75

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	300	34⅛	33⅞	34⅛
Chic. Pneum. Tool	25	51½	51½	51½
Chic. Rys., Series 1	25	92	92	92
Commonw. Edison	585	149½	149	149
Diamond Match	40	103⅛	103⅛	103⅛
National Biscuit	50	122⅞	122⅞	122⅞
Public Service, bev.	55	93	93	93
Quaker Oats, bev.	10	104	104	104
Sears-Roebuck	130	175	175	175½
Swift u. Co.	20	104½	104½	104½
U. S. Steel	325	64⅛	63⅜	63¾

Bonds

$2000 Chicago Elevated Railways 5s	95½
1000 Chicago Railways 1st 5s	98
5000 Peoples Gas Refg. 5s	101

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

California Ave., Südostecke Harvard Str., Westfront, 30 bei 125; Harris Wolf an Salvatore Gibelse, $9150.
Flournoy Str., 50 F. w. von Sacramento Ave., Südfr., 25 bei 125; C. A. M. Schlutter an R. J. Cloutier, $2200.
Talman Ave., Südostecke 54. Str., Westfr., 41 bei 125; Gustav Grimm an Geo. Bandler, $2000.
South Park Ave., 298 F. südl. von 73. Str., Ostfront, 50 bei 160; Wm. Corbett an Geo. J. Mertz, $2000.
Vernon Ave., 210 F. nö. von 113. Str., Ostfr., 30½ bei 125; Oluf Christensen an Carl Hagstrom, $7250.
51. Str., 73 F. östl. von Morgan, Nordfr., 25 bei 124; Theresa Sturre an Frank Kuaner, $2700.
45. Place, 175 F. w. von Western Ave., Nordfront, 25 bei 124; Lizzie Preitschat an Bomsaldo Nekaszins, $5950.
53. Str., 116 F. w. von Princeton Ave., Südfront, 48 bei 124; Walter J. Joyce an R. Kasnantis, $3000.
54. Str., 241 F. w. von Hoyne Ave., Südfr., 25 bei 124; Joseph Mencowsky an Rolenc Hesel, $1900.
50. Str., 63 F. östl. von Leavitt, Südfr., 33 bei 125; Harold L. Watt an P. C. C. & St. L. Bahngesellschaft, $3000.
W. 54. Place, Südwestecke S. Hoyne Ave., Nordfront, 30 bei 125½; Claud C. Andersen an John Kalata, $3200.
Hermitage Ave., 184 F. n. von 46. Str., Westfront, 25 bei 123; Stanislaw Turszinski an Andrew Gedrinas, $5200.
Honore Str., 169 F. südl. von 54. Str., Ostfr., 50 bei 124; Selina Schultz an Maurice Sheehan, $4750.
Winchester Ave., 183 F. südl. von 53. Str., Ostfront, 33⅓ bei 116; Wm. F. Tempel an Josef Zastusek, $2034.
8044 Emerald Ave., Ostfr., 72 bei 125; Allen G. Hill an Fred Dryer, $2500.
May Str., 218 F. südl. von Garfield Blvd., Ostfront, 25 bei 124; Frank Rodhohn an Louis W. Hunt, $1500.
Fullerton Ave., 212 F. östl. von Western, Nordfront, 48 bei 100; A. L. Fellows an Andrew Swanson, $2750.
Hervey Str., 48 F. östl. von Lincoln Str., Nordfront, 24 bei 125; Frank Drop an Andrzej Rejman, $7000.
Lubeck Str., 192 F. w. von Leavitt, Südfr., 24 bei 100; Wincenty Kolaszan an John Laine, $2000.
Maplewood Ave., zwischen Pleasant Place und Ems Str., Ostfr., 26 bei 103; Wm. Bonnelai an Elizabeth Spillarie, $2775.
Sacramento Ave., 141 F. südl. von Diversey, Ostfr., 25 bei 126; John T. Carlson an Fritz Krist, $6800.
1839 N. Winchester Ave., Westfr., 24 bei 125; John Danc an M. Czechowski, $2200.
Erie Str., 80 F. östl. von Franklin Ave., Südfront, 80 bei 120 u. a. Eigentum; E. J. J. Schmidt u. A., durch M. in Ch., an Francis C. Silgrim, $5000.
Evergreen Ave., 75 F. östl. von Washtenaw, Südfr., 25 bei 124; Fritz Krist an John L. Carlson, $3000.
Henry Str., 350 F. östl. von Austin Ave., Südfront, 33⅓ bei 120; Irene H. Melin an John P. Chancy, $4200.
Hirsch Str., 250 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfr., 25 bei 124; Hyman Berkson an William Ripstein, $5500.
Huron Str., 125 F. östl. von N. 51. Ave., Südfront, 29 bei 122; Christ Serum an Adolph C. Issling, $3600.
S. 40. Court, 49 F. w. von 14. Str., Westfr., 25 bei 125½; Frank Malecha an Marie Hastek, $2350.
S. 40. Ave., 124 F. nw. von 27. Str., Ostfr., 50 bei 125; Mollie Feder an Frank Schaefer, $18,000.
S. 40. Ave., 425 F. südl. von W. 30. Str., Ostfront, 25 bei 124½; Albert Frank an Thomas Kral, $2025.
S. 41. Court, 58 F. n. von W. 18. Str., Ostfr., 26 bei 125½; Jan Bezal an George Svoboda, $4050.
Morton Park—Baird and B. Add., Lots 23 und 24, Block 12, Sub. B. 6 und 12, an ½ B. 11; Charles Rubens an E. O. Zeman, $3650.
Close's Sub., Lots 8, 9, 10, Block 7, 8, 39, 13; Eleanor C. Allen an Huntley Davey Co., $3500
Union Mutual Life Ins. Co. Sub., Lot 32, Sub-Bl. 53; 19, 39, 13; Morris Feierberg an Esther Leibovitz, $1250.
N. 42. Ave., 129 F. südl. von Irving Pl. Blvd., Ostfr., 29 bei 155; Ambroisia Y. Race an Martin H. Serum, $1500.
Kedzie Ave., 128 F. n. von Cortland Str., Ostfront, 25 bei 177; Elizabeth Benda an Jensine C. O'Donnell, $8500.
Lawndale Ave., 26 F. nrdl. von Belden Ave., Ostfront, 70 bei 125; Wm. H. White an Knut O. Berry, $2000.
Montrose Ave., 245 F. östl. von N. 54., Südfr., 70 bei 125; Lester F. Bryant an R. H. Gruenewald, $1400.
Montrose Ave., 166 F. w. von Western, Nordfront, 25 bei 124; Phillip Glueck an Meta M. Herda, $7500.
North Ave., Nordwestecke Monticello, Südfront, 33 bei 125; Ernest W. Langhafel an Thos. May, $11,000.
Ridgeway Ave., 101 F. nö. von George Str., Südostfr., 25 bei 130; Franz Hoehn an Paul F. Schimanski, $2100.
Sawyer Ave., Südwestecke Balmoral, Ostfront, 76 bei 124; Jos. W. Suard an Emma C. Standenbaur, $1800.
Simon's Sub., Lot 13, Sub. Teil von Bl. 2 u. Block 11, Sub. so. ¼, 35-40-13; Morris Weinberger an Benjamin Friend, $5500.
N. 61. Ave., 141 F. n. von Irving Park Blvd., Ostfr., 60 bei 125; Geo. Gauntlett an Chas. L. Chatwin, $1020.
Wolfram Str., 166 F. sw. von Milwaukee Ave., Nordfr., 25 bei 125; Joseph Kraft an Joseph Weiland, $2400.
1312 N. Clark Str., Ostfr., 25 bei 151; Mollie Wagman an Frank D. Folvill, $1000.
31. Place, 343 F. östl. von Morgan Str., Südfront, 50 bei 107; Edwd. J. J. Dankowski an Paulina Mosnica, $2100.
Buffalo Ave., 300 F. n. von 88. Str., Ostfr., 25 bei 140; Axel C. Ahlman an Michael Sinda, $4100.
3317 Fulton Str., Nordfr., 24 bei 150; Geo. Remus an Rose De Rocher, $9200.
W. 16. Str., 121 F. östl. von S. 40. Court, Südfront, 24 bei 108½; Jos. Mandel an Max Schwartz, $3750.
Superior Str., 288 F. östl. von Paulina, Südfront, 24 bei 120; Catherine McDonald an Jan Kaldan, $3000.
25. Place, Südwestecke 41. Ave., Nordfr., 31 bei 128; John Cibriela an Jno. B. Zelezny, $1700
Aberdeen Str., 58 F. s. von Damon, Westfront, 25 bei 100; Daniel Mullins an Bernard Scola, $3500.
Almond Str., 99 F. nördl. von Ashland Ave., Ostfr., 24 bei 112; Ava Zamsky an Louis Emmerman, $4550.
Erie Str., 487 F. östl. von Noble, Südfr., 49 bei 59; Albert Stachowski an O. Starzic, $7150.
Harrison Str., 25 F. östl. von Union Court, Südfr., 25 bei 100; Joseph Fingoli an Louise Pelligrini, $1500.
Laflin Str., 50 F. südl. von York, Ostfr., 25 bei 100½; Jacob Cohn an J. Sabiano, $13,000.
Robey Str., 99 F. n. von Taylor, Ostfr., 19 bei 112; David Gibrich an Mary Koff, $3500.
Eggleston Ave., 200 F. südl. von 120. Str., Westfront, 25 bei 105; Edwd. Bieker an Minnie J. Seymour, $1450.
Leyden Ave., zwischen Indiana u. 138. Str., Nordostfr., 48 bei 280 am West- und 383 am Südostende; Peter W. Mehn an Conrad Kern, $5000.
Twp. 37, Lots 5 u. 6, Block 20, Sub. Teil sö. ¼, 33-37-14; Arthur R. Clark an Max Schubert, $2500.
Union Ave., 262 F. südl. von 119. Str., Westfr., 25 bei 125; Minnie J. Seymour an Chas. Mickulsky, $1600.
Wallace Str., 155 F. s. v. 121., Ostfr., 25 bei 125; Herman Peterson an Henry A. Petrie, $2600.
Rockwell Str., 196 F. südl. von 47., Ostfr., 25 bei 125; Joseph Visely an Thos. Feder, $2000
42. Place, 175 F. östl. von Wallace Str., Südfront, 50 bei 125; William Kelsey an Michael Costello, $2500.
56. Str., 177 F. ö. v. S. 40. Ave., Nordfr., 25 bei 124; Chic. Title and Tr. Co. an Anna Stewart, $2000.
Lincoln Str., 262 F. s. von 44., Westfr., 24 bei 124; Josef Dubek an Josef Mroczka, $2700.
S. Ada Str., 250 F. sw. von 93., Westfr., 100 bei 125; Bertha M. Howard an John F. Walsh, $1000.
W. 111. Str., zwischen Stewart u. Princeton Ave., Nordfr., 50 bei 124; Aloys Engel an James Montgomery, $2050.
Winchester Ave., 244 F. s. von 95. Str., Westfr., 50 bei 180; William C. Van Antwerp an Erastus A. Barnard, $3650.
Homan Ave., 75 F. südl. von 13. Str., Westfr., 25 bei 124; Jacob Geiscrowich an Louis Cohen, $9200.
Kedzie Ave., 217 F. s. von 13. Str., Westfr., 25 bei 125; Caroline Thiele an Jacob H. Nathan, $7000.
Allport Str., 48 F. n. von 21., Ostfr., 24 bei 125; Vaclav Straka an John Urbanek, $6900.
19. Place, 190 F. w. von Fisk Str., Nordfr., 25 bei 100; Frank Smith an John Struska, $3300.
Ruble Str., 163 F. südl. von 18., Westfr., 24 bei 93; Charles Habley an Anton Widmane, $4700.
Washburne Ave., 144 F. östl. von Ashland, Südfront, 24 bei 124; Benjamin Cohen an Jake Friedmann u. A., $13,775.
Washburne Ave., 96 F. w. von Lincoln Str., Nordfr., 32 bei 125; Starris Steinkeller an Sam Gelfeld, $10,000.
Township 35, w. ¼, ö. ½, ö. ½, w. ½, nö. ¼, 17-35-13; John H. Schumacher an Henry Schumacher, $8000.
Washington Heights, Lot 9, Block 50; William T. Hutchinson an Charles L. Hutchinson, $1000
Close's Sub., südl. 25 F. von Lot 4, u. n. 9 F. von Lot 5, Block 4, sw. ¼, 8-39-13; John Mills an George M. Reynolds, $5000.
Ridgeland, Lot 2, Block 6; Axel E. Carlson an Thomas J. Duncan, $4500.
22. Str.-Blvd., Sub. Lots 8 u. 9, Block 5, 29-39-13; $2900.
Twp. 39, Lots 9 u. 10, w. 8 F. v. Lot 8, Block 4, Teil sw. 48-39-13; Michael J. Collins an Wm. J. Scown, $5400.
Oak Park—Chicago Herald Addn., Lots 30 und 37, Block 2, Resub. Lots 1 bis 28, Block 1, u. Lots 1 bis 28, Block 2, 18-39-13; Jacob J. Kern an Herman C. Ledig, $1000.
Dieselbe Addn.—Lots 32 u. 33, Block 2; Louise Van Houghton an Herman C. Ledig, $7500.
West Großdale—S. E. Groß' First Add'n, Lot 42, Block 34, 3, 38, 12; Ernest B. Graham an Arthur A. Huebsch, $4200.
Glencoe— Hartwell's Add., Lots 13-16-18-19-30, Block 2, und Lots 3 u. 4; Morton T. Culver an Harry L. Rieder, $5000.
W. Hammond, Oak Park, Grove Add., Lots 22 u. 23, 8-36-15; Charles H. F. Miller an John Kater, $1775.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Humboldt Str., 50 F. n. von Wabansia Ave., Ostfr., 50 bei 120; Anna L. Lundahl an Johanna Peterson, $4600.
Kosciusko Str., 26 F. östl. von Seeley Ave., Nordfr., 100 bei 109; Michael Lewoudowcki u. A., durch M. in Ch., an Viktoria Lewaudowski, $4500.
Leavitt Str., 264 F. nördl. von LeMoyne Str., Ostfr., 24 bei 124; Emil Eidmann an John Paluch, $4350.
Robey Str., 23 F. n. von Rice, Ostfr., 24 bei 104; Mary Koff an David Gbrick, $9500.

Official Publication.

ANNUAL STATEMEMT of the MANUFACTURERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$1,070,659.10
Cash in office and bank	83,409.68
Interest on bonds and collateral loans	1,468.17
Gross premiums in course of collection	20,872.94
Total cash assets	$1,176,409.89
Total premium or deposit notes and contingent liability	5,122,635.30
Gross assets	$6,299,045.19
Deduct unadmitted assets	181.89
Total admitted assets	$6,298,863.30
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 4,779.57
Total unearned premiums	511,063.20
Salaries, rents, advertising, etc	204.63
All other	4,599.74
Total	520,647.14
Premium or deposit notes and contingent liability	5,778,216.16
Total liabilities	$6,298,863.30
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 541,086.11
Interests and dividends	49,576.88
From all other sources	7,097.07
Total cash income	$ 597,760.06
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 48,428.90
Dividends paid to members	452,508.55
Salaries, fees, taxes, etc	72,136.01
All other	3,906.61
Total disbursements	$ 576,980.07
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$1,778,460.00
Premiums received during the year	10,684.51
Losses incurred during the year	1,356.73

JOHN R. FREEMAN, President.
THEODORE P. BOGERT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1913.
[Seal] JOHN D. MCLEOD, Notary Public

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MANTON MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS	
Market value of bonds and stocks	$ 257,615.00
Cash in office and bank	47,635.95
Interest on stocks and collateral loans	3,871.38
Gross premiums in course of collection	11,099.18
Total cash assets	$ 320,221.51
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,715,725.45
Total admitted assets	$2,035,946.96
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 2,031.07
Total unearned premiums	171,735.11
Salaries, rents, advertising, etc	546.43
All other	3,615.34
Total	$ 177,927.95
Premium or deposit notes and contingent liability	1,858,019.01
Total liabilities	$2,035,946.96
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 352,545.46
Interest and dividends	11,914.42
Total cash income	$ 364,459.88
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 20,359.40
Dividends paid to members	267,506.55
Returned to members who have discontinued their policies	29,169.79
Salaries, fees, taxes, etc	20,545.73
All other	8,325.71
Total disbursemets	$ 345,907.18
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$3,484,557.00
Premiums received during the year	31,520.99
Losses incurred during the year	699.50

F. A. DOWNES, President.
WM. M. BURGESS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1913.
[Seal] WAYNE P. BAMBO, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the OHIO FARMERS INSURANCE COMPANY

of LeRoy, in the State of Ohio, on the 31st day of December, 1913, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Real estate owned by the company	$ 45,500.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	1,832,800.33
Market value of bonds and stocks	657,986.53
Collateral loans	82,900.00
Cash in office and bank	275,271.11
Interest on stocks and collateral loans	1,410.21
Gross premiums in course of collection	210,252.87
Agents balances representing business written prior to Oct. 1st 1912	45,590.37
All other	11,153.26
Gross assets	$3,162,764.68
Deduct unadmitted assets	56,593.63
Total admitted assets	$3,106,171.05
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 62,745.63
Total unearned premiums	1,766,620.33
Salaries, rents, advertising, etc	441.17
All other	22,765.22
Total	$1,852,572.35
Premium or deposit notes and contingent liability	1,253,598.70
Total liabilities	$3,106,171.05
INCOME.	
Total premiums and assessements	$1,410,609.63
Interests and dividends	115,090.33
Total cash income	$1,525,699.96
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 710,666.58
Commission or brokerage	378,765.17
Salaries, fees, taxes, etc	83,143.50
All other	146,827.97
Total disbursements	$1,319,403.22
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$4,933,707.00
Premiums received during the year	60,995.72
Losses incurred during the year	19,205.84

F. H. HAWLEY, President.
W. E. HAINES, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 30th day of January 1913.
[Seal] LEE ELLIOTT, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the RETAIL HARDWARE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Minneapolis, in the State of Minnesota, on the 31st day of December, 1913, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS	
Market value of bonds and stocks	$ 348,333.66
Cash in office and bank	5,608.45
Interest on stocks and collateral loans	7,581.75
Gross premiums in course of collection	7,531.95
Total cash assets	$ 369,055.81
Total premium or deposit notes and contingent liability	321,685.57
Total admitted assets	$ 690,741.38
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 52,000.00
Total unearned premiums	159,909.89
Interest and dividends unpaid	3,415.[illegible]
Salaries, rents, advertising, etc	1,300.[illegible]
Advance premiums	1,495.65
Total	$ 171,320.54
Premium or deposit notes and contingent liability	519,420.84
Total liabilities	$ 690,741.38
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 303,064.88
Interests and dividends	11,083.56
Total cash income	$ 314,148.44
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 119,482.20
Dividends paid to members	128,011.65
Returned to members who have discontinued their policies	6,922.78
Directors fee and mileage	793.80
Commission or brokerage	3,843.88
Salaries, fees, taxes, etc	13,528.74
All other	11,597.86
Total disbursements	$ 284,180.91
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$1,924,505.00
Premiums received during the year	18,176.26
Losses incurred during the year	9,561.91

CHAS. F. LADNER, President.
M. S. MATHEWS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1913.
[Seal] GEO. M. BLUCHER, Notary Public.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und [illegible] gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MECHANICS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS	
Market value of bonds and stocks	$ 730,996.00
Cash in office and bank	64,660.82
Interest on stocks and collateral loans	1,181.67
Gross premiums in course of collection	13,755.59
Total cash assets	$ 810,594.08
Total premium or deposit notes and contingent liability	3,589,144.45
Total admitted assets	$4,399,738.53
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 2,707.84
Total unearned premiums	357,255.69
Salaries, rents, advertising, etc	147.22
All other	2,999.06
Total	$ 363,109.81
Premium or deposit notes and contingent liability	4,036,628.72
Total liabilities	$4,399,738.53
INCOME	
Total premiums and assessments	$ 357,466.03
Interest and dividends	34,990.83
From all other sources	6,518.27
Total cash income	$ 398,975.13
DISBURSEMENTS	
Losses paid	$ 33,297.93
Dividends paid to members	297,147.17
Salaries, fees, taxes, etc	48,181.94
All other	4,756.53
Total disbursements	$ 383,383.57
BUSINESS IN ILLINOIS	
Risks taken during the year	$ 914,469.00
Premiums received during the year	7,493.64
Losses incurred during the year	242.95

JOHN R. FREEMAN, President.
THEODORE P. BOGERT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, 1913.
[Seal] JOHN D. MCLEOD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the RUBBER MANUFACTURERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 421,140.00
Cash in office and bank	44,987.09
Interest on bonds and collateral loans	6,614.14
Gross premiums in course of collection	16,588.73
Total cash assets	$ 489,329.96
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,337,178.90
Total admitted assets	$2,826,508.86
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 2,774.19
Total unearned premiums	234,199.32
Salaries, rents, advertising etc	435.62
All other	3,929.47
Total	$ 241,338.60
Premium or deposit notes and contingent liability	2,585,170.23
Total liabilities	$2,826,508.86
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 436,665.46
Interest and dividends	19,973.04
Total cash income	$ 456,638.50
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 21,559.42
Dividends paid to members	380,715.65
Inspection department	9,273.27
Rent, light, heat and janitor	1,476.21
Advertising, printing, stationery, postage, telegraphing and express	2,338.77
Salaries, fees, taxes, etc	18,942.03
All other	1,048.09
Total disbursemets	$ 435,353.44
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$5,137,556.00
Premiums received during the year	48,709.24
Losses incurred during the year	1,223.02

E. B. PAGE, Vice-president.
BENJAMIN TAFT, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the LUMBERMEN'S MUTUAL INSURANCE COMPANY

of Mansfield, in the State of Ohio, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Real estate owned by the company	$ 23,700.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	49,698.64
Market value of bonds and stocks	465,459.66
Cash in office and bank	25,021.36
Interest on stocks and collateral loans	4,922.92
Gross premiums in course of collection	22,461.91
All other	67.05
Total cash assets	$ 591,331.54
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,170,310.14
Gross assets	$1,761,641.68
Deduct unadmitted assets	67.05
Total admitted assets	$1,761,574.63
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 19,085.00
Total unearned premiums	195,051.69
Interest and dividends unpaid	2,509.51
Salaries, rents, advertising, etc	200.00
All other	6,762.16
Total	$ 223,608.36
Premium or deposit notes and contingent liability	1,537,966.27
Total liabilities	$1,761,574.63
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 405,723.07
Interest and dividends	21,308.58
From all other sources	28.23
Total cash income	$ 427,059.88
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 142,317.85
Dividends paid to members	152,469.40
Commission or brokerage	27,260.39
Salaries, fees, taxes etc	35,289.52
All other	22,804.98
Total disbursements	$ 380,142.14
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$ 429,417.00
Premiums received during the year	8,552.63
Losses incurred during the year	658.09

E. S. NAIL, President.
W. H. G. KEGG, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 20th day of January 1913.
[Seal] WM. F. WEGELE Jr, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MERCANTILE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 231,000.00
Cash in office and bank	16,360.81
Interest on stocks and collateral loans	1,145.83
Gross premiums in course of collection	10,429.81
Total cash assets	$ 258,936.45
Total premium or deposit notes and contingent liabilities	1,346,042.95
Total admitted assets	$1,604,979.40
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 1,680.00
Total unearned premiums	134,718.38
Salaries, rents, advertising, etc	186.54
Due and to become due or borrowed money	5,893.70
Total	$ 142,478.62
Premium or deposit notes and contingent liability	1,462,500.78
Total liabilities	$1,604,979.40
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 260,733.65
Interest and dividends	14,092.41
From all other sources	1,665.50
Total cash income	$ 276,491.56
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 16,299.65
Dividends paid to members	210,202.58
Commissions or brokerage	19,924.02
Salaries, fees, taxes etc	5,597.72
All other	9,884.73
Total disbursements	$ 270,908.70
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$3,831,001.00
Premiums received during the year	31,804.76
Losses incurred during the year	578.07

HENRY T. GRANT, President.
ALFRED U. EDDY, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day January 1913.
[Seal] HENRY A. GREENE, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the LUMBER MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 619,140.00
Cash in office and bank	103,464.03
Interest on stocks and collateral loans	4,807.40
Gross premiums in course of collection	17,738.23
All other	715.78
Total cash assets	745,865.44
Total premium or deposit notes and contingent liabilities	1,223,308.53
Total admitted assets	$1,969,173.97
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 13,754.01
Total unearned premiums	203,884.76
Salaries, rents, advertising, etc	91.89
All other	5,687.05
Total	$ 223,417.71
Premium or deposit notes and contingent liabilities	1,745,756.26
Total liabilities	$1,969,173.97
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 424,104.96
Interest and dividends	47,273.25
From all other sources	1,054.30
Total cash income	$ 472,432.51
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 146,077.06
Dividends paid to members	157,600.45
Adjustment and settlement of losses, rents, advertising, printing and legal expense	6,291.62
Agencies, postage, telephone, furniture and fixtures, improvements and surveys	9,539.75
Commissions or brokerage	22,657.16
Salaries, fees, taxes etc	46,786.72
All other	3,119.83
Total disbursements	$ 392,071.59
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$ 404,725.00
Premiums received during the year	8,463.48
Losses incurred during the year	254.54

GEORGE W. GALE, President.
H. E. STONE, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 25th day January 1913.
[Seal] CHAS. HALL ADAMS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MICHIGAN MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Lansing, in the State of Michigan, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law

ASSETS.	
Real estate owned by the company	$ 10,000.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	459,187.48
Market value of bonds and stocks	482,063.35
Collateral loans	1,200.00
Cash in office and bank	127,769.04
Interest on stocks and collateral loans	12,544.44
Gross premiums in course of collection	176,855.90
Total cash assets	$1,269,620.21
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,245,047.24
Total admitted assets	$3,514,667.24
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 44,364.92
Total unearned premiums	461,434.34
Permanent Fund	200,000.00
Salaries, rents, advertising, etc	1,500.00
Due and to become due for borrowed money, cash guaranty deposit	129,569.49
All other	62,630.24
Total	899,498.99
Premium or deposit notes and contingent liability	2,615,168.25
Total liabilities	$3,514,667.24
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 561,820.62
Interest and dividends	36,057.39
From all other sources	10,323.45
Total cash income	$ 608,201.46
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 377,877.91
Commission or brokerage	133,217.97
Salaries, fees, taxes etc	79,934.17
All other	41,040.84
Decrease in book value of assets	3,849.05
Total disbursements	$ 635,920.44
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$6,752,136.00
Premiums received during the year	61,002.81
Losses incurred during the year	35,169.51

ROBT. HENKEL, President.
A. D. BAKER, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1913.
[Seal] GEORGE G. MACDAN, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the OHIO MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Canton, in the State of Ohio, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS	
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	$ 32,000.00
Market value of bonds and stocks	419,353.50
Collateral loans	49,800.00
Cash in office and bank	213,197.28
Gross premiums in course of collection	8,410.35
Bills receivable and unpaid assessments	2,550.30
All other	2,307.56
Total cash assets	727,618.99
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,346,940.05
Gross assets	3,074,559.04
Deduct unadmitted assets	1,772.20
Total admitted assets	3,072,786.84
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	25,792.36
Total unearned premiums	176,956.31
All other	12,000.00
Total	$ 214,748.67
Premium or deposit notes and contingent liability	2,858,038.17
Total liabilities	$3,072,786.84
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 404,733.368
Interest and dividends	32,204.11
Total cash income	$ 436,377.79
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 213,240.39
Dividends paid to members	46,714.30
Commission or brokerage	318.65
Salaries, fees, taxes, etc	44,671.38
All other	17,127.01
Total disbursemets	$ 322,071.73
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$ 634,850.00
Premiums received during the year	16,631.19
Losses incurred during the year	16,548.93

J. F. P. WALKER, Vice President.
W. H. CLARK, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 18th day of January 1913.
[Seal] CHAS. M. BALL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the RHODE ISLAND MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$1,395,114.87
Cash in office and bank	108,431.84
Interest on bonds and collateral loans	1,602.59
Gross premiums in course of collection	25,642.99
Total cash assets	$1,530,792.29
Total premium or deposit notes and contingent liability	6,632,869.55
Gross assets	$8,163,661.84
Deduct unadmitted assets	45.47
Total admitted assets	$8,163,707.31
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 5,642.15
Total unearned premiums	660,701.31
Salaries, rents, advertising, etc	258.12
All other	5,953.53
Total	$ 672,555.11
Premium or deposit notes and contingent liability	7,491,106.73
Total liabilities	$8,163,661.84
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 706,599.87
Interest and dividends	66,147.21
From all other sources	10,568.67
Total cash income	$ 783,315.75
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 62,007.52
Dividends paid to members, return of unabsorbed premiums deposit to policy holders	596,733.17
Salaries, fees, taxes etc	95,534.68
All other	6,832.18
Total disbursements	$ 761,107.55
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$1,528,881.00
Premiums received during the year	13,794.57
Losses incurred during the year	1,695.32

JOHN R. FREEMAN, Pesident.
THEODORE P. BOGERT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1913.
[Seal] JOHN D. McLEOD, Notary Public.

— Doch etwas. — Du, Männchen, ich war beim Zahnarzt und habe mir einen Nerv töten lassen. — Gott sei Dank, wenigstens einer weniger!

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Ersparnisse für Mittwoch an Kleiderstoffen, Waschstoffen u. Bettzeug:

44zöll. reinwoll. franz. Serges, sowie franz. Taffeta in voller Auswahl von Schattirungen, beste $1 Werte, zu........ 69c
44zöll. reinwollene Sturm-Serges, nur marineblau, beste $1.00 Stoffe, die Yard zu....... 65c
65c Seide Brocaded, sowie Ratine; gutes Sortiment von Schattirungen, spez., die Yd...... 39c

300 Paar Wolle Nap Blankets, nur graue, einige etwas fehlerhaft, beste $2 u. 2.25 Werte — d. Stück.... 1.39
2 Kisten gebleichtes Muslin — Fabrik-Längen — feiner weicher Finish; wert bis zu 12½c; Yard zu..... 6¾c

3000 Yds. Seide Tussal Crepe, seidegestreift. Poplin etc., Odds und Ends, wert bis zu 39c; — die Yard zu......... 15c
36zöll. Henrietta Suitings, einfache oder fancy Farben, wert bis zu 18c; die Yard zu...... 9¾c
2 Kisten Seersucker Schürzen-Gingham, schöne Streifen, — beste 9c Werte, Yd....... 5¾c

Waschbare Kleider:
Waschkleider für Damen, Misses und Juniors, früher bis zu $5.00 verkauft — die Auswahl zu........ $2.00
Waschkleider für Damen, Mädchen und Juniors, Werte bis zu $8.95, Auswahl zu........ $4.98

Kurzwaaren:
Nähfaden, 200Yd. auf Spule, schwarz oder weiß, 16c Dtz., Spule.. 1½c
Kleider-Schließen, alle Gr., schwarz od. weiß, Mittwoch, Karte......... 1½c
Beste Schuhschnüre, 4 4, 5–4 und 6–4 Längen, Mittwoch, Dutzend.......... 7c
Haken u. Oesen, Nordica, nur weiß, rostsicher, 2 Dtz. auf Karte, Mittw., Karte.. 1c
2 in 1 u. and. beliebte Sorten 10c Schuhwichse, Mittwoch zu............ 5½c

Muslin-Unterzeug:
Muslin Umbrellahosen für Damen, mit bestickter Flounce und Tucks, regul. 39c Wert, zu............ 25c
Korsetschützer für Damen, hinten und vorne mit Spitzen und Band-Beading besetzt — regulärer 29c Wert, zu............. 19c

Strumpfwaaren herabgesetzt
Schwarze baumw. nahtlose Damenstrümpfe — dopp. Fersen u. Zehen 7c
Schwarze u. farb. baumw. Männerstrümpfe, — dopp. Fersen u. Zehen 6c
Schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 6½ — zu............ 4c

Taschentücher
500 Dtz. weiße hohlgesäumte Männer-Taschentücher, wt. 5c — das Stück....... 3c

Bänder
Nr. 22 reinseidenes Taffeta Band, regul. Preis 10c; Yd..... 5c

Gestricktes Unterzeug
Extra große geformte Damen-Leibchen, niedr. Hals, ärmellos, — wert 29c; zu......... 15c
Balbrigg. Knabenhemden u. Unterhosen, wt. 25c, zu... 12½c
Odds u. Ends von Männer-Sommer-Unterzeug, alle 50c Sorten, zu..... 29c

GROCERIES:
Feinster garnul. Rohrzucker, 5 Pfd............. 24c
Feine hies. Sardinen in Oel, 3 Büchsen 10c
Guter Golden Rio Kaffee (2 Pfd. an einen Kunden), per Pfd....... 12½c
Neue Ernte extra Tee-Sifting, Pfd.....10c
Feine mehlige Kochkartoffeln, per Peck............. 23c
Feiner Alaska Lachs, per Büchse.............. 8½c
Argo Glanzstärke, drei 5c Pakete.............. 11c
Santa Claus oder Swifts Pride Laundry-Seife, 5 Stücke............ 14c
Fancy Patentmehl — fünf Pfund............ 10c
Fancy Japan Head Reis, per Pfd............ 5c
Fancy Western Zuckerkorn, 3 Büchsen............ 17c
Gekochte saure Schweinsfüße, per Pfd............ 6c
Knotts New England Tafelsauce, per Flasche............ 9c
Frischgebackene Lemon Cookies, regul. 12c Cookie, Pfd............ 9c
Home made Weißbrot, drei 5c Laibe für............ 10c

Wir sind Zahnärzte für die Leute

Wir sind Zahnärzte für die Leute, welche die besten Arbeiten zu den mäßigsten Preisen wünschen.—Schlechte Zähne bedeuten schlechte Gesundheit.
Goldkronen......$3.75 u. $4.95
Porzellankronen...3.50 bis 4.50
Goldfüllungen aufw. von..$1.00
Platten, zu 4.95, 7.95 bis 9.95
Brückenarbeit, per Zahn..........3.50 bis 4.50
Ich ließ mir 14 Zähne ausziehen, absolut ohne Schmerzen. Frau Schreiber, 5232 Prairie Ave.
Dr. Bloomenthal und Assistenten,
(alle geprüfte Zahnärzte) bei Wieboldts.

Gutes Augenlicht ist Euer bester Freund!

Goldene Brillen, vollständig, von 1.95 bis 3.95
Dimox-Linsen, das Paar............ 90c
Drs. Hirsch & Crown
bei Wieboldts.

Ausstellung Düsseldorf 1915.

Die Kölnische Zeitung schreibt zu der für 1915 in Düsseldorf geplanten Ausstellung:

Es ist schwer, in Ausstellungsdingen neue Ideen zu verwirklichen. Im großen und ganzen wickeln sich daher unsere Ausstellungen nach demselben Schema ab, gleichgültig, ob es nationale oder internationale, allgemeine oder Fachausstellungen sind. Man zeigt das Beste und Vollkommenste auf den einschlägigen Gebieten, das die Jetztzeit hervorzubringen vermag; denn man will dem Beschauer den höchsten Stand der modernen Technik, der Kunst und Wissenschaft zum Bewußtsein bringen, und man will Käufer für die modernsten Produkte finden. Das ist der praktische Endzweck aller Ausstellungen. Nun hat Professor Fritz Roeber, der Düsseldorfer Akademiedirektor, aus einem besonderen Anlaß den Plan zu einer neuartigen Ausstellung entworfen, der im Sommer 1915 zu Düsseldorf verwirklicht werden wird. Das Jahr 1915 ist das Jubiläumsjahr der Rheinlande; denn dann werden hundert Jahre verflossen sein, daß diese schönste Provinz der Krone Preußens zugehört. In demselben Jahre wird auch die in großartigem Maßstabe erdachte neue königliche Kunstakademie zu Düsseldorf eingeweiht werden, mit deren Bau in der nächsten Zeit begonnen werden wird. Die Ausstellung dieses doppelt festlichen Jahres, die den Namen „Große Ausstellung Düsseldorf 1915. Aus hundert Jahren Kultur und Kunst" führen soll, wird nun nicht das moderne Erzeugnis in einsamer Vollendung zeigen, sondern sie wird es an das Ende einer hundertjährigen Entwicklungsreihe setzen und so dem Beschauer zeigen, wie es aus hundertjähriger Vervollkommungsarbeit entstanden ist. Die Ausstellung Düsseldorf 1915 wird also nicht nur anschaulich machen, „wie wir es dann zuletzt so herrlich weit gebracht", sondern auch, „wie vor uns ein weiser Mann gedacht". Daß eine solche Ausstellung bei weitem anziehender und lehrreicher sein muß als die bisherigen Veranstaltungen auf dem Gebiete des Ausstellungswesens, liegt auf der Hand. Auf dieser Grundlage soll die Ausstellung alle Gebiete der Kultur und der Kunst umfassen: die Wissenschaften, Industrie und Gewerbe, Verkehr und Reisen, das Heerwesen zu Wasser und zu Lande, das Wohnungswesen, die Tätigkeit der Frau, Sozialpolitik, Landwirtschaft und Sport. Daß trotz diesem rückschauenden Charakter der Ausstellung das Endstück jeder Reihe, das modernste Erzeugnis, den breitesten Raum einnehmen wird, versteht sich von selbst.

Der neuartige Gedanke dieser Ausstellung hat sehr viel Anklang gefunden, besonders auch bei den Behörden. Daß dem Heerwesen auf einer solchen Veranstaltung in Deutschland, dem Lande der allgemeinen Wehrpflicht und des Volksheeres im besten Sinne, ein breiter Raum zugewiesen werden müsse, stand von vornherein fest. Kriegsministerium und Reichsmarineamt unterstützen diese Abteilung mit derselben Bereitwilligkeit wie die Waffenindustrie es tut. Daß hier Krupp nicht fehlt, braucht kaum erwähnt zu werden. Auch das Berliner Zeughaus wird interessante Gegenstände überlassen. An der Abteilung „Verkehr" beteiligen sich das Eisenbahnministerium und das Reichspostamt. Dieses wird besonders in der historischen Abteilung eine anziehende Schau aus der Zeit, da unsere Großväter reisten, zeigen können, woneben dann die allerneuesten Errungenschaften der Telegraphie und des Fernsprechwesens um so erstaunlicher abstechen werden. Auch das Kultusministerium wird sein lebhaftes Interesse für den Plan bekunden. Die Luftschiffahrtabteilung leitet Major Dr. von Abercron; für die Eisenindustrie wird Dr.-Ing. E. Schroedter, der wohlbekannte Geschäftsführer des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute, einen Ueberblick über den Prozeß der Eisenerzeugung von den Zeiten des ersten Krupp bis auf den heutigen Tag geben, und zwar nicht etwa in Zeichnungen und Modellen, sondern durch im Betrieb vorgeführte Eisenhämmer aus jener Zeit — man findet besonders im Siegerland und im Bergischen noch solch alte Veteranen — und durch moderne Maschinen. Der Kunstausstellung, die hundert Jahre westdeutscher Kunst zeigen wird, hat sich der Bonner Kunsthistoriker Geheimrat Professor Clemen angenommen und Prof. Wilhelm Kreis wird für Raumkunst und Kunstgewerbe zeichnen. Auch für alle anderen Gruppen und Abteilungen sind die besten und angesehensten Fachmänner gewonnen. Die Rheinische Landwirtschaftskammer hat es übernommen, in umfassender Weise ein Bild der historischen Entwicklung der Landwirtschaft und ihrer heutigen Leistungsfähigkeit zu geben. Daß die Schiffahrt im Gebiete des größten deutschen Stromes, im Lande der größten europäischen Flußhäfen besonders glänzend vertreten sein werde, war ohne weiteres gegeben. An der Spitze dieser Abteilung steht Frhr. v. Rolf, der Direktor der Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Mittel- und Niederrhein, die zusammen mit der Kölnischen Gesellschaft den Rhein mit jenen Prachtdampfern befährt, die bei jedem Rheinreisenden in bestem Andenken stehen.

So beabsichtigen also Professor Fritz Roeber und seine Mitarbeiter im Jahre 1915 in Düsseldorf in einer großen zusammenfassenden Schau alles zur Darstellung zu bringen, was Menschengeist ung Tatkraft in den letzten hundert Jahren vervollkommnet oder neugeschaffen hat. Die Veranstalter der Ausstellung sind die Stadt Düsseldorf und die Künstlerschaft. Von der Begeisterung der Düsseldorfer Bürgerschaft für das Unternehmen zeugt die Tatsache, daß schon heute für die Durchführung der Ausstellung ein Beitrags- und Garantiefonds von fünf Millionen zur Verfügung steht. Düsseldorf ist ja seit 1880 die erfolgreichste Ausstellungsstadt Deutschlands, und es hat sich innerhalb ihrer Bürgerschaft eine ganze Generation von erfahrenen und eifrigen Ausstellungshelfern gebildet, die auch schon für 1915 in zahlreichen Gruppen und Abteilungen bei der Arbeit ist. Dazu kommt das von 1912 her bekannte herrliche Gelände dicht am Rheinstrom und sozusagen mitten in der Stadt, auf dem in den letzten Jahren der große Kaiser-Wilhelm-Park herangewachsen ist. Und so sind auch für diese Düsseldorfer Ausstellung alle Garantien des Gelingens gegeben.

Die Wunderorgel von Breslau.

Breslau, 29. Juli.

Die Jahrhunderthalle in Breslau, die von der mächtigsten Kuppel der Welt gekrönt wird, beherbergt die größte bisher gebaute Orgel. Erst als die Halle beinahe vollendet war, faßte man den Entschluß, sie mit einer Orgel auszustatten. Eine solche gehörte in diese Riesenhalle, denn sie ist das einzige Instrument, das allein ohne jede andere Mitwirkung den gewaltigen Raum zu beherrschen vermag, und sie gibt den Massenorchester- und Chorgesangskonzerten die Weihe, die der mächtige Bau der Halle fordert. Mit der Orgel ist die Jahrhunderthalle der größte Musiktempel Deutschlands geworden.

Der Breslauer Fremdenverkehrsverein gab die ersten Mittel für die Orgel, 30,000 Mark, aus den Ueberschüssen der Breslauer Festwochen gesammelt, und man glaubte mit einer Orgel von 70 Stimmen auskommen zu können. Die Sachverständigen hielten aber ein solches Instrument im Hinblick auf die Dimensionen des Riesenraumes für viel zu klein, und die Stadt Breslau, die Erbauerin der Halle, folgte dem sachverständigen Rate und wendete mit dem Beitrage des Fremdenverkehrsvereins rund 100,000 Mark für den Bau der Orgel auf, die nunmehr 187 Stimmen, 13 Transmissionen, 2 Glockenwerke und 16,500 Pfeifen zählt. Nach den Vorschlägen von Professor Straube (Leipzig) und kgl. Musikdirektor Anforge, zwei der hervorragendsten Meister des Orgelspiels, wurde das gewaltige Werk von der brandenburgischen Firma Sauer in Frankfurt a. O. in eine der mächtigen Bogenöffnungen der Halle eingebaut.

Der Bau wurde so weit beschleunigt, daß die Orgel schon bei der Eröffnung der Jahrhundertausstellung durch den Kronprinzen im Mai mit machtvollen Tönen die gewaltige Halle durchbrauste — und doch war erst ein Teil der Stimmen fertig. Auch heute ist die Riesenorgel noch nicht vollendet. Das große Werk verlangt noch über den Sommer hinaus intensive Arbeit. Erst zum Herbst bei den großen Musikfesten der Jahrhundertausstellung, der Aufführung der Mahlerschen „Sinfonie der Tausend", der Orgelkonzerte des Professors Max Reger, der eigens für die Riesenorgel der Jahrhunderthalle Kompositionen geschrieben hat, wird sie die volle Schönheit und Kraft ihrer Klangwirkung, die reiche Gestaltungsmöglichkeit der Harmonien entfalten.

Ueber die noch auszuführenden Arbeiten ist eine offizielle Verlautbarung ergangen, die in folgendem verwertet ist. Will man sich ein Bild vom Umfange der Arbeit dieses wie überhaupt jedes Orgelbaues machen, so muß man sich vorstellen, daß jede einzelne Pfeife besonders intonirt werden muß, und zwar nach Tonhöhe, Tonstärke und Klangfarbe in sich und im Verhältniß zum Ganzen — und die Riesenorgel der Jahrhunderthalle besitzt 16,500 Pfeifen! Die Intonation ist eine mühsame, langwierige und schwierige Arbeit, die in jedem Raume von Grund aus verschieden ist, je nach seinen akustischen Wirkungsverhältnissen. Diese hängen von der Größe des Raumes, dem Grundriß, Quer- und Längenschnitt, der Art der Decken- und Wandausgestaltung, ja sogar von der Art der verwendeten Baumaterialien ab. Ein Ton, der in einem Raume gut klingt, kann in einem anderen Raume ganz anders, ja ausgesprochen unschön wirken. Es muß daher untersucht werden, wie der Raum den Ton akustisch aufnimmt, ob er ihn vergröbert, veredelt, vergrößert, verkleinert, verstärkt, abschwächt, hart, weich, stumpf oder spitz macht. Um die beabsichtigte Klangfarbe im harmonischen Zusammenklang mit den anderen Pfeifen und in der höchsten Vervollkommnung zu erreichen, müssen bei jeder einzelnen Pfeife an den verschiedensten Stellen Veränderungen vorgenommen werden, und zwar am Fuß, am Kern, am unteren und oberen Labium, an der Körperlänge, am Aufschnitt, am Mund, am Kernspalt und an den verschiedenen Bärten (Streichbärten, Seitenbärten, Kastenbärten usw.). Bei Vornahme der Intonation muß demnach jede einzelne Pfeife auf den Ton beobachtet, mehrfach aus dem Stock herausgenommen und wieder eingesetzt werden, und so fort, bis durch die Kombination dieser Veränderungen, die ganz winzig sein können, der Intonirer die Pfeife allmählich auf die gewünschte richtige Klangfarbe und Tonstärke gebracht hat. Es kommt vor, daß infolge dieser vielfachen Ausgleichungen eine Pfeife, ehe sie in jeder Richtung den gewünschten Ton besitzt, 40- bis 50-mal durch die ändernde Hand des Intonirers geht und die Arbeitszeit eines ganzen Tages beansprucht. Die Intonation kann nur bei größter Stille vorsichgehen. Sie ist daher auf die ruhige Tages- und die Nachtzeit beschränkt und darf nur von wenigen musikalisch und künstlerisch begabten Kräften ausgeführt werden, denn je mehr Leute über der Intonation arbeiten, um so eher sind Ungleichheiten in den einzelnen Tönen und in der Klangwirkung möglich.

So viel über die Schwierigkeiten bei dem Ausbau der Riesenorgel. Die Frage der Akustik in der Halle, von der neben der Intonation die gute musikalische Wirkung abhängt, ist nach dem allgemeinen Urteil in befriedigender Weise gelöst. Die Halle hat ja ihre akustische Feuerprobe bereits mehr als einmal in den bisherigen Konzerten bestanden. Auch der zarteste Ton verliert sich nicht in dem riesigen Raume. Gelingt nun noch das große Werk der Intonation der Orgel, so wird die Jahrhunderthalle ihren Zweck als einzigdastehender Musiktempel größten Stils bei den Konzerten im Herbst voll erfüllen.

Ein Denkmal für Adam.

Wie bekannt, hatte sich ein sonderbarer Schwärmer in Baltimore, Namens John P. Brady, entschlossen, um eine von ihm schmerzlich empfundene Lücke auszufüllen, dem Urvater Adam ein Denkmal zu stiften, zu dem dann auch im Jahre 1909 der Grundstein gelegt wurde. Das „Strand Magazine" veröffentlicht jetzt eine eingehende Beschreibung dieses in der Welt einzig dastehenden Monuments. Darnach stellt es einen aus zwei übereinandergetürmten Würfeln bestehenden Felsblock dar, der etwa 1½ Meter in der Höhe mißt. Auf dem Gipfel dieses unbehauenen Blocks erhebt sich auf einem Zementsockel ein sphärisches Dreieck aus Bronze, dessen Spitze nach Osten gerichtet ist. Ein dem Denkmal eingefügtes Marmorschild trägt die Widmung: „Zum Gedächtniß Adams, des ersten Menschen." Der Sockel und das Bronzedreieck bilden eine regelrechte Sonnenuhr, die nach der geographischen Ortslage N. 39 ° 20 ′ eingestellt ist. In der Mitte des Sockels ist unter dem Ziffernblatt das Motto eingemeißelt: Sic transit gloria mundi, nebst der Jahreszahl 1909. Das absonderliche Denkmal steht im Park von Hickory House, in einem malerisch gelegenen Vorort Baltimores, wo der steinreiche Sonderling Brady seit Jahren wohnt. Auf die Frage, wie ihm eigentlich der Gedanke gekommen, Vater Adam ein Denkmal zu setzen, gibt Mr. Brady stets die stereotype Antwort, daß, wenn so viele Menschen von fragwürdiger Bedeutung eines Denkmals würdig befunden würden, es nur eine Forderung der einfachen Gerechtigkeit ist, etwas für den guten Stammvater Adam zu tun, der schließlich ja doch der einzige Mensch gewesen ist, dessen Erdenwallen auf das Schicksal der gesammten Menschheit entscheidenden Einfluß ausgeübt hat."

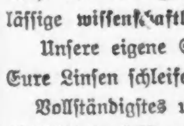
— Kleinbahn-Idylle. — Fremder: Ich denke, der Zug geht zweimal am Tage, Vormittags um zehn und Nachmittags um vier Uhr. Warum fährt er denn nun heute Nachmittag nicht? —Einheimischer: Ja, wissen S', unser Herr Vorsteher mußte heute Mittag dringend zur Stadt, und da ist 's Zügele halt heut' Mittag schon 's zweitemal g'fahren!

— Ein hartnäckiger Schuldner. — Laufjunge: Hier bringe ich Ihnen Ihre Rechnung, Herr Schwarz, und der Chef hat gesagt, ich solle diesmal nicht ohne das Geld ins Geschäft zurückkehren? — Herr Schwarz: Na, mein Junge, dann muß man dir ja gratuliren! Dann hast du ja auf mehrere Jahre freie Zeit!

Die Warnung: "Keep the Cover On" nicht nötig bei Schlitz brauner Flasche

Noch ein Brauer gibt stillschweigend zu—daß Licht die Qualität des Bieres schädigt—daß die helle Flasche ein ungenügender Schutz ist.
Es genügt nicht, Bier rein zu brauen — es muß auch gegen Licht geschützt werden.
Schlitz in braunen Flaschen bleibt rein und bekömmlich von der Brauerei bis in Ihr Glas.

Phones: Monroe 6200
Automatic 34-848
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
Ohio and Union Streets
Chicago, Ill.
Schlitz
The Beer
That Made Milwaukee Famous.

20,000 zufriedengestellte Kunden
ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten.
Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.
Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.
Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 8. Floor ein.

Nehmt den Elevator.
Schroeder EYE-GLASSES 801–803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.
16ag,fadi*

"Ye Olde Mossroof"
Straight Whiskey

Ein Whiskey neu aber alt,
Wol wert, versucht zu werden,
Der lehren wird Euch bald:
Nichts Besseres gibt's auf Erden.
Roehling & Schutz, Inc.
Distillers & Importers
Gegründet 1853. CHICAGO, ILL.

Schiffs-Karten
von und nach Europa.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Ticket-Office der Südseite:
4139 Wentworth Ave.
J. S. LOWITZ
Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—12 Mittags.
12aug,didosamo*

Bruchleiden

Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.
Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.
Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.
Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.
8ag*

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten — Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte
Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb..$2
Goldfüllungen......50c | Silberfüllungen......25c
Volles Set Zähne $3.00

Whalebone Zähne $4.00
Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt Frei
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Deutsch gesprochen.
Union Dental Co.
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3
sondifr*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke,
375 Süd State Straße, Chicago, Jll.
1b1,frsondi*

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY
Jetzt $1
Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.
Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.
Untersuchung frei durch Fachleute.
Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

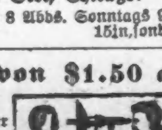
Finanzielles.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?
Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Schiffskarten
Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1
al5didofa*

EUROPA
Kajüten-Reservationen
Für alle Linien und Dampfer
Sprecht bald vor, um noch gute Plätze zu bekommen.
Erbschaften - - Vollmachten
K. W. Kempf
120 N. La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags.
aug19,dido*

Exkursionen.
New York und zurück........$27.00
Boston und zurück............$25.60
Buffalo und zurück...........$17.00
u. nach vielen and. Punkten zu entspr. Preisen.
Schiffskarten
nach und von Europa zu niedrigsten Raten.
Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften.
Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.
Frank's Ticket & Tourist Co.
121 S. Clark Str., Chicago.
Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—5.
15in,sondido*

Augengläser von $1.50 an.
FIRMSETT
die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE.
didofa*

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter-Gebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Abschwellungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.
ag5*